

# 2010

RECHENSCHAFTSBERICHT  
UND RECHNUNGEN  
DER EINWOHNERGEMEINDE





**2010** RECHENSCHAFTS-  
BERICHT  
DES  
GEMEINDERATES  
WETTINGEN

## Inhaltsverzeichnis

### Rechenschaftsbericht des Gemeinderates für das Jahr 2010

	Seite		Seite
<b>Rechenschaftsbericht Kurzfassung</b>		5.3 Gratulationen	73
<b>0. Allgemeine Verwaltung</b>		5.4 Arbeitsamt	73
0.1 Wahlen und Abstimmungen	6	5.5 Elternschaftsbeihilfe	73
0.2 Einwohnerrat	8	5.6 Alimentenbevorschussung	73
0.3 Gemeinderat	13	5.7 Vormundschaftswesen/Vormundschafts- sekretariat	74
0.4 Gemeindeverwaltung/Personal	13	5.8 Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit	75
0.5 Informatik	15		
0.6 Friedensrichter	16	<b>6. Verkehr</b>	
0.7 Unentgeltliche Rechtsauskunft	16	6.1 Strassen/Strassenunterhalt	77
0.8 Einbürgerungskommission	17	6.2 Verkehrswesen	77
0.9 Standortförderung	17	6.3 Parkplätze	78
<b>1. Öffentliche Sicherheit</b>		<b>7. Umwelt, Raumordnung</b>	
1.1 Betreibungsamt	19	7.1 Abwasserbeseitigung	80
1.2 Einwohnerkontrolle	20	7.2 Kanalisationsprojekte	81
1.3 Zivilstandswesen	25	7.3 Abfallbeseitigung	81
1.4 Polizei Wettingen	27	7.4 Hochbauten	82
1.5 Feuerwehr	31	7.5 Planung	85
1.6 Militär	32	7.6 Liegenschaften	86
1.7 Zivilschutz und Zivilschutzkommission	32		
<b>2. Bildung</b>		<b>8. Volkswirtschaft</b>	
2.1 Schulpflege	36	8.1 Industrie, Markt und Gewerbe	87
2.2 Prüfungen, weiterer Schulbesuch, Antritt einer Lehre	44	8.2 Rebbau	88
2.3 Bezirksschule	45	<b>9. Finanzen, Steuern</b>	
2.4 Heilpädagogische Schule	46	9.1 Verwaltungsrechnung 2010	89
2.5 Volksschule Allgemein	47	9.2 Ergebnis der Laufenden Rechnung	91
2.6 Musikschule	48	9.3 Vergleich Rechnung/Voranschlag nach Finanzplangrössen	92
2.7 Sanierung und Erweiterung Schulanlage Altenburg	50	9.4 Kennzahlen-Überblick	95
2.8 Sanierung und Erweiterung Schulhaus Zehntenhof	50	9.5 Geldflussrechnung	96
		9.6 Steuerertrag	98
		9.7 Steuerwesen	102
<b>3. Kultur/Freizeit</b>		<b>10. Gemeindewerke</b>	
3.1 Kulturförderung	51	10.1 Rückblick	108
3.2 Gemeindebibliothek	55	10.2 Allgemeiner Überblick	108
3.3 Sport	60	10.3 Elektrizitätsversorgung	109
3.4 tägi wettingen sport fun kongress	62	10.4 Wasserversorgung	112
3.5 Jugend	63	10.5 Elektrofachgeschäft	114
3.6 Ferienheim Ftan	68		
<b>4. Gesundheit</b>		<b>11. Regionale Körperschaften</b>	
4.1 Gesundheitskommission	69	11.1 Baden Regio	116
4.2 Die Gemeinden handeln	69	11.2 Verkehrsverband Aargau Ost (VAO)	119
4.3 Frühintervention	69	11.3 Abwasserverband Region Baden-Wettingen	119
4.4 Lebensmittel- und Pilzkontrolle	70	11.4 Kehrverband Baden-Brugg (KVA Turgi)	119
		11.5 Gemeindeverband Krematorium	119
<b>5. Soziale Wohlfahrt</b>		11.6 Regionales Pflegezentrum Baden	119
5.1 Sozialversicherungen/AHV	72	11.7 Beratungszentrum Bezirk Baden	120
5.2 Allgemeine Sozialhilfe	72	Schlussbemerkung	

---

**Verwaltungsrechnung für das Jahr 2010**

	Seite		Seite
Rechnungen der Gemeinde		6. Verkehr	164
Bericht und Antrag des Gemeinderates	122	7. Umwelt, Raumordnung	165
Abschreibungen Einwohnergemeinde	130	8. Volkswirtschaft	168
Übersicht laufende Rechnung	132	9. Finanzen, Steuern	169
0. Allgemeine Verwaltung	137	Investitionsrechnung	172
1. Öffentliche Sicherheit	142	Artengliederung Laufende Rechnung	176
2. Bildung	146	Artengliederung Investitionsrechnung	180
3. Kultur/Freizeit	153	Bestandesrechnung	181
4. Gesundheit	161	Rechnungen des	
5. Soziale Wohlfahrt	162	Elektrizitäts- und Wasserwerks	193
<hr/>			
Personal Gemeinde	218		
Personal Gemeindewerke	221		
Behörden und Kommissionen	222		

## An den Einwohnerrat

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die wichtigsten Geschäfte und Ereignisse in der Gemeinde Wettingen können wie folgt kurz zusammengefasst werden:

### Einwohnerrat

Der Einwohnerrat hat sich im ersten Jahr der Amtsperiode zu sieben ordentlichen Sitzungen versammelt und 101 Geschäfte behandelt. Daraus können besonders erwähnt werden das Nachtragskreditbegehren für die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens für die Ertüchtigung des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard; das Kreditbegehren für das Massnahmenpaket zur Verkehrsberuhigung der siedlungsorientierten Gemeindegebiete; das Kreditbegehren für die Sanierung des Strassenoberbaus und der Werkleitungen Kanalisation, Wasser, Elektrisch der Zentralstrasse ab Verkehrskreisel Alberich Zwysig-Strasse bis Staffelstrasse; den Kreditantrag für die Projektierung Neubau EWW Werkhof mit Verwaltung auf Parzelle 612, Fohrhölzli; das Kreditbegehren für die Sanierung des Metaldaches sowie des Sporthallenbelages der Sporthalle tägi; die Kenntnisnahme der Schulraumplanung Wettingen 2010 bis 2015 sowie des Zwischenberichtes der Standortförderung; das Kreditbegehren als einmaligen Beitrag für die Sanierung der Sportanlage Altenburg; den Kreditantrag für Neubau eines Kindergarten-Pavillons in Modulbauweise im Altenburg; den Kreditantrag für die Sanierung des Strassenoberbaus und der Werkleitungen Kanalisation, Wasser, Elektrisch der Zentralstrasse von Staffelstrasse bis Schönaustrasse; das Kreditbegehren für den Einbau einer Aufzugsanlage im Schulhaus 1 der Schulanlage Margeläcker; die Neufassungen der Elternbeitragsreglemente und der dazugehörigen Verordnungen; die Kenntnisnahme des Zwischenberichtes der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit; den Kreditantrag für die Modernisierung und Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes; das Kreditbegehren für die Auswertung und behindertengerechte Umgestaltung des Bahnhofs Wettingen; die Volksinitiative «Umfassende Blockzeiten mit Teamteaching an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen»; die Revision Gebührenreglement Bauwesen sowie der Zusatzvertrag zu Vertrag auf Begründung eines selbstständigen und dauernden Baurechts Tägerhard zwischen der Einwohnergemeinde Wettingen und der Ortsbürgergemeinde Wettingen. Des Weiteren hat der Einwohnerrat verschiedene politische Vorstösse behandelt.

### Finanzen

Die Verwaltungsrechnung 2010 schliesst bei einem Umsatz von 100,5 Mio. Franken mit einer Ergebnisverbesserung von 3,05 Mio. Franken.

Die erfreuliche Ergebnisverbesserung entspricht in etwa den Mehreinnahmen bei den Steuererträgen. Im Bereich des Nettoaufwandes konnte im Vergleich zum Budget 2010 eine Punktlandung verzeichnet werden. Es ist für den Gemeinderat erfreulich, dass das Finanz- und Budgetcontrolling greift und die Ausgaben im Griff gehalten werden können. Der Nettoaufwand konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesenkt werden.

Erstmals seit dem Jahre 2005 liegt die Eigenfinanzierung mit 7,6 Mio. Franken wieder über den Nettoinvestitionen von 6,9 Mio. Franken.

Die Steuerkraft je Einwohner hat sich wieder verbessert und beträgt Fr. 2'973.70 je Einwohner (Kantonsmittel Fr. 2'519.60). Die Gründe hierfür liegen zum einen sicherlich beim gestiegenen Volkseinkommen. Zum anderen aber auch beim Standortvorteil von Wettingen bezüglich des tiefen Steuerfusses. Innerhalb der Einkommens- und Vermögensstruktur sind bei den Steuerpflichtigen in den oberen Segmenten diverse Zunahmen zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Einkommens- und Vermögenssteuern im Vergleich Budget/Rechnung zeigt sich wieder auf der positiven Seite, was auf eine seriöse Budgetierung deuten lässt.

Die Nettoschuld beträgt 12 Mio. Franken (Vorjahr 12,9 Mio. Franken) oder Fr. 603.00/Einwohner. In der Investitionsrechnung 2010 waren Nettoinvestitionen von 6,9 Mio. Franken zu verzeichnen. Bei einem Cash flow von 7,9 Mio. Franken resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 109,4 %.

### Planung

Die Bearbeitungsschwerpunkte lagen bei der Entwicklungsplanung Bahnhofgebiet, den strategischen Vorbereitungsarbeiten für die Testplanung Landstrasse. Weiter wurde der Gemeinderat bei der Vernehmlassung der Gesamtrevision des kantonalen Richtplans sowie im Projekt Landschaftsspanne Rüsler-Sulperg beraten. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für eine künftige Revision der Nutzungsplanung Siedlung wurde das Projekt «Kommunaler Gesamtplan Verkehr» lanciert. Die Bearbeitungsschwerpunkte sind für die Jahre 2011/12 vorgesehen.

### Private Bautätigkeit

Im Jahr 2010 wurden 118 (70) Neuwohnungen fertig gestellt. Dazu gehören insbesondere die Wohnungen Überbauung Hardstrasse, Freistrasse und Schartenstrasse.



### Kultur

Das 16. Neujahrskonzert mit dem Aargauer Synchronie-Orchester stand traditionsgemäss am Anfang des Berichtsjahres. Als Solist konnte Andreij Gorbatschow, Balalaika, verpflichtet werden.

### Bevölkerung

Die Bevölkerung hat um 197 Personen auf 20'013 (19'816) Einwohnerinnen und Einwohner zugenommen. Der Ausländeranteil beträgt 25,3 % (25 %). Bei einem Haushalts- oder Wohnungsbestand von 9'267 (9'155) Einheiten ergibt dies eine durchschnittliche Belegung von 2,16 (2,16) Personen.

### Elektrizität- und Wasserwerk

Nach dem leichten Rückgang im 2009 war die Stromnachfrage im Berichtsjahr deutlich grösser. Die Energiebeschaffung hat wieder um 2.76 % zugenommen. Vom Vorlieferanten, der AEW Energie AG, wurden insgesamt 100'203'064 kWh Strom bezogen. Dadurch wurde zum ersten Mal die 100 GWh-Grenze durchbrochen. In den Sommermonaten ist der Mehrverbrauch mit 3.13 % etwas höher als in den Wintermonaten mit einem Zuwachs von 2.48 %. Die Energiebeschaffung im ganzen Kanton Aargau hat um insgesamt 3.6 % zugenommen.

Im Zuge der Strassensanierungen in der Gemeinde Wettingen wurden 1,8 km Wasserleitungen ausgewechselt.



*Applaus des Dirigenten Marc Kissóczy für den Balalaika-Solisten Andreij Gorbatschow.*

Der Ausbau und Unterhalt des Stromnetzes ist eine der Kernaufgaben des EWW und dieses investierte für eine sichere Stromversorgung rund 1.9 Millionen Franken, davon einen Drittel in die Trafostationen. Die Versorgungssicherheit steht dabei an erster Stelle.

## 0. Allgemeine Verwaltung

### 0.1 Wahlen und Abstimmungen

#### 0.1.1 Bund

	Ja	Nein	Stimmbeteil. in %
<b>7. März 2010</b>			
<b>Bundesbeschluss vom 25. September 2009 zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen</b>			
Abstimmungsergebnis im Bund	1'708'488	504'167	45,49
Abstimmungsergebnis im Kanton	116'637	41'305	41,38
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	4'042	1'181	42,9
<b>Volksinitiative vom 26. Juli 2007 «Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwalt-Initiative)» (Bundesbeschluss vom 25. September 2009)</b>			
Abstimmungsergebnis im Bund	671'731	1'605'141	45,82
Abstimmungsergebnis im Kanton	50'797	111'759	41,9
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	1'805	3'458	43,4
<b>Änderung vom 19. Dezember 2008 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Mindestumwandlungssatz)</b>			
Abstimmungsergebnis im Bund	617'209	1'646'369	45,75
Abstimmungsergebnis im Kanton	43'486	118'536	41,89
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	1'580	3'646	42,4
<b>26. September 2010</b>			
<b>Änderung vom 19. März 2010 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG) (BBI 2010 2089)</b>			
Abstimmungsergebnis im Bund	958'913	836'101	35,84
Abstimmungsergebnis im Kanton	69'765	51'549	30,94
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'407	1'744	33,2
<b>28. November 2010</b>			
<b>Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)» Bundesbeschluss über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung (Gegenentwurf)</b>			
Abstimmungsergebnis im Bund			52,6
Initiative:	1'398'360	1'243'325	
Gegenvorschlag:	1'189'186	1'407'743	
Stichfrage			
Initiative:	1'252'625		
Gegenvorschlag:	1'270'831		
Abstimmungsergebnis im Kanton			52,91
Initiative:	118'257	88'155	
Gegenvorschlag:	95'835	107'558	
Stichfrage			
Initiative:	107'293		
Gegenvorschlag:	92'831		
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde			55,7
Initiative:	3'356	3'557	
Gegenvorschlag:	3'522	3'291	
Stichfrage			
Initiative:	2'991		
Gegenvorschlag:	3'710		
<b>«Steuergerechtigkeits-Initiative»</b>			
Abstimmungsergebnis im Bund	1'072'668	1'510'945	50,9
Abstimmungsergebnis im Kanton	71'598	130'757	52,0
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'276	4'525	55,0

0.1.2 Kanton		Ja	Nein	Stimmbeteil. in %
13. Juni 2010	<b>Einführungsgesetz zum Arbeitsrecht (EG ArR) vom 12. Januar 2010</b>			
	Abstimmungsergebnis im Kanton	37'876	43'711	21,45
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	1'294	1'915	25,92
	<b>Verfassung des Kantons Aargau (Umsetzung des Schweizerischen Strafprozessrechts); Änderung vom 16. März 2010</b>			
	Abstimmungsergebnis im Kanton	67'614	11'993	21,28
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'803	323	25,76
	<b>Verfassung des Kantons Aargau (Umsetzung des Schweizerischen Zivilprozessrechts); Änderung vom 23. März 2010</b>			
	Abstimmungsergebnis im Kanton	68'473	10'842	21,27
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'817	299	25,72

0.1.3 Bezirk		Gemeinde	Bezirk
26. September 2010	<b>Ergänzungswahl von zwei Gerichtspräsidentinnen / Gerichtspräsidenten</b>		
	<b>1. Wahlgang</b>		
	Cotti Lukas, Turgi	1'823	11'319
	Fehr Gabriella, Wettingen	2'067	11'560
	Petrascheck Christine, Ennetbaden	1'647	10'190
	Absolutes Mehr	1'397	8'317
	Stimmbeteiligung	27,37 %	26,05 %

0.1.4 Gemeinde		Ja	Nein	Stimmbeteil. in %
<b>Voranschlag 2011 der Einwohnergemeinde sowie des Elektrizitäts- und Wasserwerkes</b>				
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	3'785	2'530	51,5	

### Abstimmungen und Wahlen

Im Berichtsjahr wurden Unterschriften für **21 (20) Initiativen** und **3 (2) Referenden** kontrolliert. Per 31. Dezember 2010 wurde folgende Anzahl Unterschriften verzeichnet:

Initiativen- und Referendumskontrolle Anzahl Unterschriften	Initiativen 2010 6'347	2009 3'669	Referenden 2010 1'585	2009 386
--	---------------------------	---------------	--------------------------	-------------

## 0.2 Einwohnerrat

### An 7 (7) Sitzungen wurden 101 (105) Geschäfte behandelt, nämlich:

---

- 21. Januar 2010**
- Begrüssung durch den Gemeindeammann
  - Feststellung der Präsenz
  - Inpflichtnahme der Mitglieder des Einwohnerrates
  - Bestimmung des provisorischen Wahlbüros (3 Mitglieder)
  - Wahl von Präsident oder Präsidentin für die Amtsdauer 2010/2011
  - Wahl von Vizepräsident oder Vizepräsidentin und von 2 Stimmzählern oder Stimmzählerinnen für die Amtsdauer 2010/2011
  - Wahl der ständigen Kommissionen für die Amtsperiode 2010/2013
  - Wahl der Gemeindeabgeordneten in die Gemeindeverbände
  - Wahl von 17 Mitgliedern des Wahlbüros für die Amtsperiode 2010/2013
  - Festsetzung der Entschädigungen für die Amtsperiode 2010/2013
  - Protokoll der Sitzung vom 10. Dezember 2009
- 
- 11. März 2010**
- Inpflichtnahme von Thomas Herzog, BDP
  - Protokoll der Sitzung vom 21. Januar 2010
  - Einbürgerungen; Carino Stefano, Charlier Leon, Charlier-Ramos da Silva Anna Maria, Martinelli Lilla, Nenadovic Suzana, Palucci Ilaria, Pavlovic Mila, Rexhepi Blerim (alle genehmigt)
  - Motion Fraktion SVP vom 10. Dezember 2009 betreffend Tägerhard (überwiesen)
  - Nachtragskredit von Fr. 362'000.00 für die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens für die Ertüchtigung des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard (genehmigt)
  - Kreditabrechnung von Fr. 379'387.00 für Renovation Brühlpark (genehmigt)
- 
- 6. Mai 2010**
- Protokoll der Sitzung vom 11. März 2010
  - Einbürgerungen; Agramonte Paulino Emmanuel, Avdulji Shpendi, Fratto Stefania, Gomes de Lima Thiago, Jovanovic Zoran, Kabayel Vijdan, Nedanovski Ilija, Petrovic Slobodan (alle genehmigt)
  - Antrag für die Schaffung einer Personalstelle (genehmigt)
  - Kreditbegehren von Fr. 476'000.00 für das Massnahmenpaket zur Verkehrsberuhigung der siedlungsorientierten Gemeindegebiete (bewilligt)
  - Kreditabrechnung von Fr. 494'753.30 für die Vermarktungsrevision und Erneuerung der Parzellarvermessung Los 7 (genehmigt)
  - Kreditabrechnung von Fr. 175'190.85 für die Realisierung einer Fusswegverbindung zur Wehrkrone des ewz Kraftwerks (genehmigt)
  - Abrechnung von Fr. 3'058'244.20 über den Kredit für Landkäufe (Landerwerbskredit Nr. 27) (genehmigt)
  - Interpellation Elsener Konecziny Esther, SP/WettiGrünen, vom 15. Oktober 2009 betreffend Krippenpool und Angebot der Krippenplätze (beantwortet)
- 
- 24. Juni 2010**
- Protokoll der Sitzung vom 6. Mai 2010
  - Einbürgerungen; Benedek Drago, Benedek Karmen, Benedek Gisela, Emery Roy, Emery Gillian, Janjic Milka, Mazza Antonello, Nogueira Ribeiro Paula, Rusche Christian, Tantchev Petar, Tantcheva Dayana (alle genehmigt)
  - Verwaltungsrechnung 2009 (genehmigt)
  - Rechenschaftsbericht 2009 (genehmigt)
  - Kreditbegehren von Fr. 3'701'000.00 für die Sanierung des Strassenoberbaus und der Werkleitungen Kanalisation, Wasser, Elektrisch der Zentralstrasse ab Verkehrskreisel Alberich Zwyszig-Strasse bis Staffelstrasse (bewilligt)
  - Kreditantrag von Fr. 260'000.00 für Projektierung Neubau EWW Werkhof mit Verwaltung auf Parzelle 612, Fohrhölzli (bewilligt)
  - Kreditbegehren über Fr. 303'000.00 für die Sanierung des Metall-Daches sowie des Sporthallenbelages der Sporthalle tägi (zugestimmt)

- 
- Schulraumplanung der Schule Wettingen 2010 bis 2015 (zur Kenntnis genommen)
  - Zwischenbericht der Standortförderung (zur Kenntnis genommen)
  - Kreditabrechnung von Fr. 198'727.00 für betriebliche Anpassungen Kunsteisbahn tägi (genehmigt)
  - Kreditabrechnung von Fr. 285'090.40 für die Sanierung des Flachdaches Saalbau tägi (genehmigt)
  - Kreditabrechnung von Fr. 58'848.85 für sicherheitstechnische Anpassungen Kunsteisbahn tägi (genehmigt)
  - Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 11. März 2010 betreffend Bau und Betrieb eines Breitbandnetzes durch das EWW Wettingen (entgegengenommen)
- 

**9. September 2010**

- Inpflichtnahme von Markus Haas (anstelle des zurückgetretenen Werner Häfliger) und Daniel Frautschi (anstelle des zurückgetretenen Rudolf Bärlocher)
  - Protokoll der Sitzung vom 24. Juni 2010
  - Wahlbüro; Ersatzwahl von Maia Kleiner (anstelle des zurückgetretenen Eduard Studer)
  - Einbürgerungen; Prabakaran Narmiethaa, Prabakaran Piravinth, Ravichandran Shanyayan, Sogne Maurilio, Stevanovic Natasa, Sünbül Elif (alle genehmigt)
  - Finanzplan 2010-2014 (zur Kenntnis genommen)
  - Kreditbegehren von Fr. 230'000.00 als einmaligen Beitrag für die Sanierung der Sportanlage Altenburg (bewilligt)
  - Kreditantrag von Fr. 633'000.00 für Neubau eines Kindergarten-Pavillons in Modulbauweise im Altenburg (bewilligt)
  - Kreditantrag von Fr. 3'968'000.00 für die Sanierung des Strassenoberbaus und der Werkleitungen Kanalisation, Wasser, Elektrisch der Zentralstrasse von Staffelstrasse bis Schönaustrasse (bewilligt)
  - Kreditbegehren von Fr. 300'000.00 für den Einbau einer Aufzugsanlage im Schulhaus 1 der Schulanlage Margeläcker (bewilligt)
  - Neufassungen der Elternbeitragsreglemente und der dazugehörigen Verordnungen (genehmigt)
  - Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit (FAF); Zwischenbericht (zur Kenntnis genommen)
  - Kreditabrechnung von Fr. 3'743'185.35 für den Bau eines zusätzlichen Stromanschlusses ab dem EWZ Limmatwerk Wettingen (genehmigt)
  - Kreditabrechnung von Fr. 1'423'572.35 für den Ersatz der Netzleit- und Fernwirkanlage der Elektrizitäts- und Wasserversorgung Wettingen (genehmigt)
  - Postulat Martin Egloff vom 24. Juni 2010 betreffend Klinik Sonnenblick, Wettingen (entgegengenommen)
  - Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 24. Juni 2010 betreffend Sanierung Schulhaus Zehntenhof; Installierung von Photovoltaik (entgegengenommen)
  - Interpellation Markus Maibach, Fraktion SP/WettiGrünen, vom 6. Mai 2010 betreffend Verkehrsmassnahmen Brückenkopf Ost (beantwortet)
- 

**21. Oktober 2010**

- Protokoll der Sitzung vom 9. September 2010
  - Einbürgerungen; Atmaca Ayça, Christakopoulos Ilias, Christakopoulos Dimitra, Christakopoulos Andreas, Kaiser Martina, Kovacevic Ruzica (alle genehmigt)
  - Voranschlag 2011 (genehmigt)
  - Kreditantrag von Fr. 3'910'000.00 für die Modernisierung und Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes (bewilligt)
  - Kreditbegehren von Fr. 800'000.00 für die Aufwertung und behindertengerechte Umgestaltung des Bahnhofs Wettingen (bewilligt)
  - Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 24. Januar 2008 betreffend Überprüfung der Strukturen von Querschnittsaufgaben in der Gemeinde Wettingen; Bericht (zur Kenntnis genommen und Postulat abgeschrieben)
  - Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 6. Mai 2010 betreffend Einführung des reduzierten Winterdienstes (abgelehnt)
-

**9. Dezember 2010**

- Protokoll der Sitzung vom 21. Oktober 2010
- Einbürgerungen; Gervasoni Verolin Majka, Verolin Lorianana, Pertoldi Marco, Zabel Solveig-Kristin (alle genehmigt)
- Volksinitiative «Umfassende Blockzeiten mit Teamteaching an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen» (zugestimmt)
- Revision Gebührenreglement Bauwesen, Revision (zugestimmt)
- Zusatzvertrag zu Vertrag auf Begründung eines selbstständigen und dauernden Baurechts Tägerhard zwischen der Einwohnergemeinde Wettingen und der Ortsbürgergemeinde Wettingen (genehmigt)
- Finanz- und Rechnungswesen tägi sport fun kongress (zur Kenntnis genommen)
- Kreditabrechnung von Fr. 454'859.55 für die Erneuerung und Sanierung Altenburgstrasse, Abschnitt Mythenstrasse bis Zentralstrasse (genehmigt)
- Kreditabrechnung von Fr. 3'696'681.10 für die Erneuerung der Abwasserkanäle, Werkleitungen und Strassenwiederinstandstellung der Zelg-, Acker- und Rebhaldenstrasse sowie der Schartenstrasse (genehmigt)
- Kreditabrechnung von Fr. 127'631.10 für die Durchführung der Tour de Suisse in Wettingen (Etappenort Ziel und Start) vom 15. und 16. Juni 2010 (genehmigt)
- Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 24. Juni 2010 betreffend Ausdehnung Öffnungszeiten Hallenbad Tägerhard (entgegengenommen)
- Interpellation Thomas Meier, CVP, vom 9. September 2010 betreffend Wohnen im Alter in Wettingen (beantwortet)

**Bericht über die im Jahr 2010 eingereichten, behandelten oder noch pendenten Vorstösse im Einwohnerrat**

- |          |            |  |
|----------|------------|--|
| 20003978 | 27.01.1994 | Postulat Richard Ganz betreffend planerische Vorbereitungen für das Bahnhofareal <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Postulat ist stehen zu lassen. Zurzeit sind Verhandlungen mit den SBB im Gange.</li> </ul>   |
| 20003027 | 07.09.2000 | Motion Wunderlin Werner betreffend angemessene Erweiterung des Baugebiets (Gewerbe- und Wohn- sowie Einfamilienhauszone) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Motion ist stehen zu lassen. Das Thema wird im Zusammenhang mit dem Koordinations- und Massnahmenplan weiterverfolgt.</li> </ul> |
| 20003028 | 07.09.2000 | Postulat Scherer Leo für den Einbau von Perronliften beim Bahnhof Wettingen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Postulat ist stehen zu lassen. Die Planungsarbeiten sind abgeschlossen. Mit der Umsetzung ist im Laufe des 2011 zu rechnen.</li> </ul>  |
| 20003031 | 07.09.2000 | Postulat Feiner Felix und Ganz Richard zur Prüfung einer S-Bahn Haltestelle Tägerhard <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Postulat kann abgeschrieben werden. Das Thema hat in der Machbarkeitsstudie Tägerhard und im Agglomerationsprogramm Eingang gefunden.</li> </ul>                    |
| 20040648 | 11.03.2004 | Postulat Yvonne Feri vom 11. März 2004 betreffend Neugestaltung des Bahnhofareals Wettingen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Postulat ist stehen zu lassen. Die Planungsarbeiten sind abgeschlossen. Mit der Umsetzung ist im Laufe des 2011 zu rechnen.</li> </ul>                        |
| 20041803 | 24.06.2004 | Postulat Maibach Markus vom 24. Juni 2004 betreffend Aufwertung des Entsorgungsortes «Untere Geisswies» <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Postulat ist stehen zu lassen. Die Überprüfung erfolgt im Rahmen des Koordinations- und Massnahmenplanes.</li> </ul>                              |
| 20042692 | 14.10.2004 | Postulat Marco Kaufmann vom 14. Oktober 2004 betreffend Erarbeitung eines Grünflächen- und Freiraumkonzeptes für die Gemeinde Wettingen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Postulat ist stehen zu lassen. Es erfolgt eine Überprüfung im Rahmen des städtebaulichen Leitbildes.</li> </ul>   |

- 20051382 23.06.2005 Postulat Marco Kaufmann vom 23. Juni 2005 betreffend der Erarbeitung und anschließenden Umsetzung eines regionalen Konzeptes zur Jugendarbeit
- Das Postulat ist stehen zu lassen. Das Projekt ist zusammen mit der Stadt Baden am laufen.
- 20052619 08.12.2005 Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 8. Dezember 2005 betreffend Zukunftsplanung Grossraum Tägerhard als Natur- und Erholungspark
- Das Postulat ist stehen zu lassen. Das Thema wird im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm und der Querspange Wettingen-Neuenhof-Würenlos bearbeitet.
- 20052622 08.12.2005 Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 8. Dezember 2005 betreffend mehr Lebensraum für Feldhasen
- Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20061581 11.07.2006 Postulat Wetzler Josef vom 29. Juni 2006 betreffend Erweiterung der Tempo 30 Zone im Quartier Schöpflihusen/Bernau
- Das Postulat ist stehen zu lassen. Der Einwohnerrat hat vorbehaltlich der Rechtskraft die nötigen Beschlüsse gefasst.
- 20061992 07.09.2006 Postulat Dr. Charles Meier vom 7. September 2006 zur Erhaltung von Wettingen als Gartenstadt
- Das Postulat ist stehen zu lassen. Das Thema ist im Zusammenhang mit der Revision der Bau- und Nutzungsordnung BNO zu prüfen.
- 20062296 19.10.2006 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 19. Oktober 2006 für Wettingen - Kinderfreundliche Gemeinde
- Das Postulat ist stehen zu lassen. Das Schweiz. Komitee für UNICEF hat die Standortbestimmung «Kinderfreundliche Gemeinde» vorgenommen und dem Gemeinderat Bericht erstattet. Der Bericht ist intern in Bearbeitung.
- 20070414 01.03.2007 Postulat Werner Hartmann vom 1. März 2007 betreffend Planung eines Gemeinde- oder Stadtbüros im Rathaus
- Das Postulat ist stehen zu lassen. Eine Arbeitsgruppe hat die Planung für die Realisierung an die Hand genommen. Mit einer Umsetzung ist nach Bezug des Neubaus Fohrhölzli durch das EWW zu rechnen.
- 20080179 24.01.2008 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 24. Januar 2008 betreffend Überprüfung der Strukturen von Querschnittsaufgaben in der Gemeinde Wettingen
- Abgeschrieben.
- 20080949 15.05.2008 Postulat Patrick Bürgi und Stephan Frey vom 15. Mai 2008 betreffend Erstellung von WC-Anlagen beim Zentrumsplatz
- Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20081004 15.05.2008 Postulat Marie-Louise Reinert und Holger Czerwenka vom 15. Mai 2008 betreffend Nutzung von Sonnenenergie bei Neu- und Umbauten in der Gemeinde Wettingen
- Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20081005 15.05.2008 Postulat Patrick Bürgi vom 15. Mai 2008 betreffend Überprüfung der Energiekosten der Liegenschaften der Gemeinde Wettingen
- Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20081374 26.06.2008 Postulat Patrick Bürgi vom 26. Juni 2008 betreffend Schaffung einer Fachstelle Personal per 1. Januar 2009
- Das Postulat kann abgeschrieben werden. Die Stelle wird auf den 1. Juni 2011 besetzt.
- 20081832 04.09.2008 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 4. September 2008 betreffend Label «Energistadt»
- Das Postulat ist stehen zu lassen.

- 20081833 04.09.2008 Postulat Paul Koller vom 4. September 2008 betreffend Überarbeitung und Anpassung des Gebührentarifes über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen, Strassen und Abwasser
- Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20090512 12.03.2009 Postulat der Fraktion CVP vom 12. März 2009 betreffend Aufwertung unserer Naherholungsgebiete
- Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20091011 14.05.2009 Postulat Marie-Louise Reinert vom 14. Mai 2009 betreffend Pflege des Ortsbildes im Nahbereich - Littering 2
- Das Postulat kann abgeschrieben werden. Es sind verschiedene Massnahmen im Sinne des Postulates getroffen worden (u.a. Aufträge an die Stiftung Wendepunkt erteilt).
- 20091987 15.10.2009 Interpellation Esther Elsener Konezciny, SP/WettiGrünen, vom 15. Oktober 2009 betreffend Krippenpool und Angebot der Krippenplätze
- Beantwortet.
- 20092368 10.12.2009 Motion der SVP Fraktion vom 10. Dezember 2009 betreffend Tägerhard
- Die Motion ist stehen zu lassen. Verschiedene Lösungen werden im Rahmen der Untersuchungen zu den Betreibermodellen erarbeitet.
- 20100391 11.03.2010 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 11. März 2010 betreffend Bau und Betrieb eines Breitbandnetzes durch das EWW Wettingen
- Das Postulat kann abgeschrieben werden. Auf Antrag der Verwaltungskommission EWW hat der Gemeinderat darauf verzichtet, ein solches Netzwerk aufzubauen.
- 20100729 06.05.2010 Interpellation Maibach Markus, Fraktion SP/WettiGrünen, vom 6. Mai 2010 betreffend Verkehrsmassnahmen Brückenkopf Ost
- Beantwortet.
- 20100730 06.05.2010 Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 6. Mai 2010 betreffend Einführung des reduzierten Winterdienstes
- Abgelehnt.
- 20100740 06.05.2010 Kleine Anfrage WettiGrünen vom 6. Mai 2010 betreffend Investitionen 1960 - 2009 der Gemeinde Wettingen im Bereich der freien Gemeindetätigkeit
- Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 20101039 24.06.2010 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 24. Juni 2010 betreffend Ausdehnung Öffnungszeiten Hallenbad Tägerhard
- Das Postulat ist stehen zu lassen. Die Öffnungszeiten werden im Rahmen der Untersuchung zu den Betreibermodellen überprüft.
- 20101045 24.06.2010 Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 24. Juni 2010 betreffend Sanierung Schulhaus Zehntenhof; Installierung von Photovoltaik
- Das Postulat ist stehen zu lassen. Die Thematik wird im Rahmen der Erneuerung und Sanierung der Schulanlage Zehntenhof weiterverfolgt.
- 20101106 24.06.2010 Postulat Martin Egloff vom 24. Juni 2010 betreffend Klinik Sonnenblick, Wettingen
- Das Postulat ist stehen zu lassen. Das Konkursverfahren ist noch nicht abgeschlossen.
- 20101570 09.09.2010 Postulat Marie Louise Reinert-Brügger vom 9. September 2010 betreffend Scharenstrasse und Märzengasse sind siedlungsorientiert
- Die Stellungnahme ist noch ausstehend.

- 20101572 09.09.2010 Postulat Cornelia Arnold und Christine Meier Rey vom 9. September 2010 betreffend Sicheres Wohnen im Alter - Hindernisfreie Alterswohnungen mit betreutem Wohnen am Zentrumsplatz  
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 20101573 09.09.2010 Interpellation Thomas Meier, CVP, vom 9. September 2010 betreffend Wohnen im Alter in Wettingen  
– Beantwortet.
- 20101574 09.09.2010 Motion Thomas Benz, CVP, und Patrick Neuenschwander, SP, vom 9. September 2010 betreffend Leistungsvereinbarungen offene Jugendarbeit  
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 20101772 21.10.2010 Postulat Josef Wetzler vom 21. Oktober 2010 betreffend Erstellung einer Velostation am Bahnhof Wettingen  
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 20101773 21.10.2010 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 21. Oktober 2010 betreffend E-Voting  
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 20102048 09.12.2010 Interpellation SVP Fraktion vom 9. Dezember 2010 betreffend Ausschaltung des Einwohnerrates bzw. des Stimmvolkes bei Kreditbeschlüssen, insbesondere im Verkehrsmanagement Baden-Wettingen  
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 20102054 09.12.2010 Postulat Marie Louise Reinert-Brügger vom 9. Dezember 2010 betreffend Wettingen bleibt grün  
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.

### 0.3 Gemeinderat

An 44 (Vorjahr 43) Sitzungen behandelte der Gemeinderat 1'727 (2'256) Geschäfte.

### 0.4 Gemeindeverwaltung/Personal

#### 0.4.1 Personal-Mutationen

##### *Elektrizitäts- und Wasserwerk*

##### Eintritte:

01.01.2010	Lehmann Lorenz, Leiter Verkaufsgeschäft
01.03.2010	Stierli Rolf, Leiter Finanzen / Administration
01.07.2010	Thomann Corinne, Detailhandelsfachfrau
09.08.2010	Gomes Kayky, Berufslernender Detailhandel
01.10.2010	Barberio Jessica, Sachbearbeiterin Kundenadministration

##### Austritte:

17.01.2010	Sousa Daniel (berufliche Veränderung)
28.02.2010	Jost Heidi (Pensionierung)
30.04.2010	Pisani Spadafora Filomena (berufliche Veränderung)
31.07.2010	Masuda Cristian (Lehrabschluss)
31.07.2010	Seiler Brigitta (Pensionierung)
30.11.2010	Häfeli Doris (berufliche Veränderung)

*Gemeindeverwaltung*

## Eintritte:

01.01.2010	Sigrist Vreni, Kauffrau Finanzverwaltung
01.02.2010	Brehm Philippe, Polizist
01.02.2010	Sauvain Gilbert, Abwart Spiel- und Sporthalle tägi
08.02.2010	Brügger Julia Katharina, Sozialarbeiterin
01.03.2010	Jakob Andrea, Kauffrau Einwohnerkontrolle
22.03.2010	Tommer Johanna, Verwaltungsangestellte Polizei
07.04.2010	Senn Anita, Sozialarbeiterin (befristet)
01.05.2010	Byland Michael, Saalwart tägi
02.05.2010	Haller Claudia, Verwaltungsangestellte Polizei
01.06.2010	Marr Angelika, Sozialarbeiterin
01.06.2010	Lehner Patrick, Sozialarbeiter
01.07.2010	Mandolfo Claudio, Polizeikorporal
12.07.2010	Egloff Mirjam, Kauffrau Steueramt
01.08.2010	Valencak Martin, Raumplaner Bau- und Planungsabteilung
01.08.2010	Hässig Peter, Vorarbeiter Malergruppe/Werkhofmitarbeiter
09.08.2010	Berz Tobias, Berufslernender, Forst
09.08.2010	Brunner Raphael, Berufslernender
09.08.2010	Koch Remo, Berufslernender, Forst
09.08.2010	Sievert Melanie, Berufslernende
09.08.2010	Wider Timmy, Berufslernender
13.08.2010	Locher Reto, Forstwart
23.08.2010	Deubelbeiss Matthias, Sachbearbeiter SVA-Zweigstelle
01.10.2010	Jetzer Kevin, Kaufmann Betreibungsamt
01.10.2010	Oberson Donat, Sozialarbeiterin (befristet)
01.10.2010	Senn Eliane, Sozialarbeiterin (befristet)
01.12.2010	Ruch Andreas, Leiter Informatik
01.12.2010	Mina Michel, Gruppenleiter Sozialabteilung
01.12.2010	Fricker André, Aushilfsbadmeister tägi

## Austritte:

31.01.2010	Kramer Anton, tägi (Pensionierung)
31.01.2010	Uebersax Christian, Polizei (berufliche Veränderung)
31.01.2010	Schättin Manuel, Sozialabteilung (berufliche Veränderung)
30.04.2010	Rutschmann Petra, Sozialabteilung (berufliche Veränderung)
30.04.2010	Bieri Liliane, Polizei (berufliche Veränderung)
31.05.2010	Wächter Corinne, Steueramt (berufliche Veränderung)
31.05.2010	Burger Daniel, Sozialabteilung (berufliche Veränderung)
11.07.2010	Egloff Mirjam, Berufslernende (Lehrabschluss)
31.07.2010	Brander Sven, Werkhof (berufliche Veränderung)
08.08.2010	Jetzer Kevin, Berufslernender (Lehrabschluss)
08.08.2010	Locher Reto, Berufslernender, Forst (Lehrabschluss)
08.08.2010	Miloradovic Jovana, Berufslernende (Lehrabschluss)
31.08.2010	Fankhauser Philipp, Forst (berufliche Veränderung)
30.09.2010	Kuoni Rosmarie, Sozialabteilung (berufliche Veränderung)
31.10.2010	Eberle Herbert, Sozialabteilung (berufliche Veränderung)
30.11.2010	Erb Jasmin, Zivilstandsamt (berufliche Veränderung)
30.11.2010	Ott Viktor, Werkhof (berufliche Veränderung)
30.11.2010	Ritter Regula, tägi (berufliche Veränderung)

#### 0.4.2 Jubiläen beim Personal

35 Jahre	Vogt Anton, Polizei-Feldweibel Zarattini Bruno, Fachspezialist Finanzverwaltung
20 Jahre	Auderset Margrit, Pädagogische Mitarbeiterin HPS Etiopia Maria, Raumpflegerin Rathaus Giampa Antoinetta, Raumpflegerin Kindergarten Kornacki Wiltold, Fachlehrer Musikschule Leutwyler Brigitta, Pädagogische Mitarbeiterin HPS Leutwyler Walter, Gruppenleiter Werkhof Lopez Ignazio, Fachlehrer Musikschule Luginbühl Mitsuyo, Fachlehrerin Musikschule Luginbühl Walter, Fachlehrer Musikschule Schultz Christine, Fachlehrerin Musikschule Spitteler Käthi, Fachlehrerin Musikschule Tatschl Franz, Technischer Angestellter Werkhof
15 Jahre	Huelin Laurent, Brunnenmeister Keller Stephan, Steueramtsvorsteher-Stv. Nyfeler Therese, Kassierin tägi Spadafora Serafina, Raumpflegerin Bezirksschule
10 Jahre	Häfeli Doris, Sachbearbeiterin Kundenadministration Krassnig Michael, Polizei-Wachtmeister Palucci Anna, Raumpflegerin Kindergarten Pfister Sabrina, Fachspezialistin Steueramt Venezia Anna, Raumpflegerin Dorf Wernli Eveline, Leiterin Zivilstandsamt Wohlhauser Pia, Pädagogische Therapeutin HPS
5 Jahre	Ermke Beat, Leiter Technisches Büro EWW Fraga Lucilia, Raumpflegerin Rathaus Graf Sabine, Sekretärin Schulleitung Kindergarten/Altenburg Knüsel Peter, Leiter MSR/IT Installationskontrolle Müller Kurt, Betriebsleiter tägi Schilliger Manuela, Leiter-Stv. Einwohnerkontrolle Schmidhalter Serge, Technischer Angestellter Werkhof Seiler Roman, Monteur Betrieb EW Spörri Roland, Polizei-Wachtmeister Steiner Mark, Veranlagungssachbearbeiter Steueramt Wehrli Patrick, Technischer Angestellter Werkhof Zürcher Hanspeter, Technischer Angestellter Werkhof

#### 0.4.3 Personalkommission

Die Personalkommission trat zweimal zusammen und befasste sich insbesondere mit den Fragen der Besoldungsanpassungen für das Jahr 2011.

#### 0.5 Informatik

Die IT stand auch im Jahr 2010 praktisch unterbrochsfrei zur Verfügung. Die Anzahl der virtuellen File- und Datenbank-Server wurde im vergangenen Jahr um 8 auf total 14 erhöht. Für den Betrieb dieser Server wurden die bisherigen 2 ESX-Hosts durch neue, leistungsfähige Geräte abgelöst.

Im Hinblick auf die flächendeckende Ablösung der Citrix-Umgebung im Jahr 2011 wurde ein Pilotprojekt für den Polizeibereich geschaffen, das bis Ende 2010 weitgehend abgeschlossen werden konnte. Dieses Pilotprojekt umfasst den Betrieb aller für die Polizei erforderlichen Programme unter dem neuen 64bit-Betriebssystem Windows Server 2008 R2 und der Citrix-Version Xenapp 6.0. Dabei werden alle Citrix-Server virtuell auf Xen-Hosts betrieben. Der Einsatz von Xen-Provisioning ermöglicht die Installation aller Programme auf einem zentralen Master mit täglicher Verteilung auf die verschiedenen Citrix-Server. Damit muss jede Software-Installation nur noch einmal erfolgen und nicht wie bisher auf jedem Citrix-Server.

Bei der Hardware-Peripherie erfolgten die üblichen, altersbedingten Ablösungen, wobei PC's wenn immer möglich durch Thinclients ersetzt wurden. Die Fotokopierflotte wurde ersetzt und sämtliche Kopierer können nun auch als Drucker und teilweise als Scanner genutzt werden. Mit dem Einsatz des im Vorjahr installierten Remotezugangs via Citrix Access Gateway konnte für verschiedene Aussenstellen (Forstamt, Bibliothek, Schulsekretariate, interne Pikettdienste) ein Zugang zu den erforderlichen Applikationen ermöglicht werden.

Für die Alimentenhilfe wurde ein für diesen Bereich entwickeltes Standardprogramm und für das Vertragsmanagement ein Zusatzmodul der Gemeindesoftware beschafft. Die produktive Inbetriebnahme erfolgt bei beiden Programmen anfangs 2011. Im Betriebsamt wurde das Zusatzprogramm eSchKG installiert. Beim Programm Axioma (Geschäftskontrolle Gemeinderat und Einwohnerrat) erfolgte ein sogenannter Generatio-

nen-Update. Bei denjenigen Programmen, die im Rahmen der Registerharmonisierung mit den Datenbanken des Kantons bzw. des Bundes synchronisieren müssen, wurden die erforderlichen Zusatzinstallationen vorgenommen. Bei der übrigen Software beschränkte man sich auf die üblichen Updates.

Bei der Homepage wurden kleinere Designänderungen vorgenommen, u.a. eine horizontale Untermenüstruktur in den Verwaltungsbereichen, die Einführung von sogenannten Bannern auf der Frontseite etc. Der Wettinger Film wurde neu als Livestream in die Homepage eingebunden.

Seit 1. Dezember 2010 ist die Ablösung des IT-Leiters im Gang. Der neue IT-Leiter, Andreas Ruch, hat am 1. Dezember 2010 seine Arbeit aufgenommen, der bisherige IT-Leiter wird per 28. Februar 2011 in Pension gehen.

## 0.6 Friedensrichter

Die Tätigkeit des Friedensrichters des Kreises Wettingen kann wie folgt rapportiert werden:

	2010	2009
Total der behandelten Fälle	86	80
Vergleiche	37	33
Urteile	10	3
Weisungen an das Gericht	28	34
Einsprachen gegen Urteile	2	0
Aussergerichtliche Einigungen	0	0
Rückzüge ohne Streiterledigung	0	7
Rückzüge mit Streiterledigung	0	3
Abschreibungen	9	0
Am Ende des Jahres noch nicht erledigte Fälle	5	9

## 0.7 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Der Anwaltsverband hat in der Gemeinde Wettingen im Jahr 2010 an 44 (41) Abenden unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt.

Fragethemen:

- ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Sachenrecht etc.)	37,4 %	(36,4 %)
- OR (Vertragsrecht, Gesellschaftsrecht)	17,8 %	(18,0 %)
- Versicherungsrecht	4,3 %	(6,3 %)
- Mietrecht	6,0 %	(7,4 %)
- Arbeitsrecht	9,3 %	(11,4 %)
- Bau- und Nachbarsrecht	5,7 %	(3,3 %)
- Übrige Bereiche (Ausländerrecht, SchKG, Strafrecht)	19,6 %	(17,3 %)

Insgesamt haben 281 Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft aufgesucht. 77,6 % aller Ratsuchenden stammten aus der Gemeinde Wettingen. Die restlichen 22,4 % stammten aus den Gemeinden Baden, Ehrendingen, Ennetbaden, Fislisbach, Mellingen, Neuenhof, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Obersiggenthal, Spreitenbach, Stetten, Turgi, Untersiggenthal, Würenlingen und Würenlos.

### 0.8 Einbürgerungskommission

Die Einbürgerungskommission hat 2010 anlässlich von 17 (21) Sitzungen 47 (54) Dossiers behandelt. Bei den 77 (83) einbürgerungsinteressierten Einwohnerinnen und Einwohnern sieht die Auflistung nach Staatszugehörigkeit wie folgt aus:

<b>Antrag auf Einbürgerung</b>	<b>44 Personen</b>	<b>(50)</b>
Türkei	6 Personen	(3)
Italien	7 Personen	(5)
Serbien und Montenegro	2 Personen	(17)
Deutschland	4 Personen	(2)
Irak	0 Personen	(0)
Sri Lanka	3 Person	(2)
Kroatien	3 Personen	(6)
Belgien	2 Personen	(0)
Bulgarien	2 Personen	(0)
Griechenland	3 Personen	(0)
Serbien	2 Person	(1)
Albanien	1 Person	(0)
Bosnien-Herzegowina	1 Person	(1)
Brasilien	1 Person	(0)
Dominikanische Republik	1 Person	(0)
Kuba	1 Person	(0)
Mazedonien	1 Personen	(9)
Ecuador	0 Person	(1)
Niederlande	1 Person	(0)
Portugal	1 Personen	(0)
Schweden	0 Personen	(3)
El Salvador	0 Personen	(0)
Grossbritannien	2 Person	(0)
Philippinen	0 Person	(0)
Somalia	0 Person	(0)
Tschechien	0 Person	(0)
Ukraine	0 Person	(0)
Spanien	0 Person	(1)
<b>Antrag auf Rückstellung</b>	<b>33 Personen</b>	<b>(33)</b>
Serbien und Montenegro	6 Personen	(15)
Mazedonien	8 Personen	(2)
Türkei	9 Personen	(8)
Bosnien-Herzegowina	0 Personen	(1)
Italien	4 Personen	(2)
Irak	4 Personen	(0)
Ecuador	1 Person	(0)
Sri Lanka	1 Personen	(4)
Portugal	0 Personen	(0)
Kroatien	0 Personen	(1)

### Repetenten

Unter den 47 eingereichten Dossiers befanden sich auch sieben Gesuche von Repetenten. Fünf dieser Repetenten erfüllten beim zweiten Gespräch die Einbürgerungsansprüche. Drei Personen wurden wiederum infolge mangelhafter Kenntnisse zurückgestellt.

Die häufigsten Gründe, die zu einer Rückstellung führen, sind: mangelhafte sprachliche Integration (Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch), mangelndes Vertrautsein mit schweizerischen Lebensgewohnheiten, fehlende oder mangelhafte Kenntnisse in Geschichte, Geografie, Staatskunde und Allgemeinwissen.

### Allgemein

Ungefähr drei bis vier Monate vor dem Einbürgerungsgespräch werden den Einbürgerungswilligen zur Vorbereitung auf das Einbürgerungsgespräch entsprechende Unterlagen zugesandt. Die Kommission muss immer wieder feststellen, dass die Gesuchstellenden teilweise völlig unvorbereitet zum Gespräch erscheinen. Einbürgerungswillige sind oftmals der Meinung, Beherrschen der Mundart oder der hochdeutschen Sprache, in der Schweiz geboren und/oder aufgewachsen zu sein, die Steuern bezahlt zu haben usw. bedeuten genug Legitimation zur Einbürgerung und würden nicht noch zusätzliches allgemeines Wissen erfordern.

### Integrationsausschuss

Der Integrationsausschuss ist aufgrund von diversen Rückmeldungen darauf aufmerksam geworden, dass zusätzlich zum Deutsch-Kurs «Mein Kind lernt Deutsch – ich auch», welcher jeweils einmal pro Woche am Morgen stattfindet, ein zusätzliches Angebot zur Abendzeit begrüsst würde.

Der Integrationsausschuss konnte in Zusammenarbeit mit der jetzigen Kursleiterin ein entsprechendes Abendangebot für das Schuljahr 11/12 ausarbeiten.

### 0.9 Standortförderung

#### Zwischenbericht

Die Leiterin Standortförderung verfasste Mitte Jahr einen Zwischenbericht, welcher an der Juni Sitzung vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommen wurde.

#### Firmenbesuche

Die Standortpflege ist einer der drei Teilbereiche der Standortförderung. Dabei geht es u.a. darum, die zahlreichen wertvollen Firmensitze und die damit verbundenen Arbeitsplätze in Wettingen erhalten zu können.

Zusammen mit dem Gemeindeammann besuchte die Leiterin Standortförderung regelmässig ortsansässige Firmen. Die dabei geführten Gespräche geben Einblick in die Situation und Bedürfnisse der einzelnen Unternehmen sowie Informationen über geplante Vorhaben und Projekte. Die Ergebnisse und Informationen aus diesen Besuchen werden dem Gemeinderat mittels

Aktennotizen zur Verfügung gestellt und allfällige Massnahmen beantragt.

Als häufigste Standortvorteile werden nebst den attraktiven Steuern, die gute Verkehrserschliessung sowie die in allen Ausbildungsstufen verfügbaren Arbeitskräfte genannt.

Als Nachteile werden die fehlende Industriezone sowie fehlendes Bauland für Entwicklungsmöglichkeiten von Firmen angegeben sowie die teilweise Gemeindeinterne Erschliessung mit dem ÖV.

### **Netzwerkarbeit**

Als Anlaufstelle für Unternehmen wie auch für Vereine und Privatpersonen ist es zwingend notwendig, über ein gutes Netzwerk zu verfügen. Dadurch wird sichergestellt, dass sich Wettingen bei regionalen- und überregionalen Anlässen und Projekten einbringen kann und vertreten ist. Seit Aufnahme der Arbeit pflegt die Standortförderung regelmässigen Kontakt insbesondere zu Aargau Services, Aargau Tourismus, RVBW, Handels- & Gewerbeverein Wettingen, Verkehrsverein sowie den Wettinger Vereinen.

### **Medienarbeit**

Um Wettingen überregional bekannter zu machen, ist eine aktive Medienarbeit notwendig. Die Leiterin Standortförderung belieferte zusammen mit der Gemeindekanzlei die Medien ständig mit Text und Bild. Dadurch ist es gelungen konstant Artikel über Wettingen zu veröffentlichen.

Die Medienarbeit seitens der Standortförderung bezog sich u.a. auf folgende Aktivitäten: Vorstellen Konzept Standortförderung; Gewinn der Goldmedaille von Meinrad Steimer für den Pinot noir 2008; «schweiz bewegt» Projekt des Bundesamtes für Sport, Gemeindeduell mit Rheinfelden; Kreiseleinweihung; Empfang 20'000. Einwohnerin; Bustaufe & Einführung neues Erscheinungsbild der Gemeindeverwaltung.

Zusätzlich wurde die erste Ausgabe des Immo!invest 2010 dem Wirtschaftsraum Limmattal gewidmet. Die Standortförderung konnte in dieser Ausgabe das Projekt tägi sowie den Gasthof Sternen platzieren.

### **Anlässe**

Die Leiterin Standortförderung war verantwortlich für folgende Anlässe: Neujahrsapéro, Kreiseleinweihung, Bustaufe, 20'000. Einwohnerin, Sommerwanderungen der AZ-Medien – Halt in Wettingen, Auftritt an der «Genuss & Lifestyle» sowie den Weihnachtsanlass.

Für die Organisation der Etappenankunft der Tour de Suisse vom 15. Juni 2010 und den Start vom 16. Juni 2010 wurde ein Organisationskomitee gebildet. Darin war die Standortförderung für das Marketing und die

Medienarbeit zuständig. Zusätzlich unterstützte sie den Gemeindeammann im Sponsoringbereich.

### **Sport- und Freizeitführer**

Die Standortförderung leitet eine Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Sport- und Freizeitführers. Es werden darin rund 10 Wanderrouten beschrieben. Die Einführung ist auf Frühling 2011 vorgesehen.

### **Einheitliches Erscheinungsbild (Corporate Design)**

Die Leiterin Standortförderung wurde im März 2010 vom Gemeinderat beauftragt, drei Firmen für Vorschläge eines möglichen Corporate Designs einzuladen. Dazu erstellte sie ein detailliertes Briefing für die Vorschläge und für die Offerten.

Der von der Standortförderung vorgeschlagene Slogan «Wettingen - Stern an der Limmat» wurde vom Gemeinderat nach einer zusätzlichen fachlichen Überprüfung gutgeheissen.

Mitte Dezember wurden das Manual sowie diverse Vorlagen fertig erstellt. Erste Drucksachen wurden bereits im neuen Kleid erstellt wie etwa die Einladung zur Bundesfeier, Flyer der Bibliothek, Einladung Neujahrsapéro oder der Voranschlag der Einwohnergemeinde.

### **Begrüßungs- und Informationsdisplays im Rathaus**

Das Image von Wettingen kann mit einer entsprechenden Begrüßung aller Besucher im Rathaus verbessert werden. Mittels Bildschirmen im Eingangsbereich des Rathauses können über eine PC-Lösung Informationen, Begrüßungen, Ankündigungen sowie Hinweise auf geplante Veranstaltungen publiziert werden.

Die Leiterin Standortförderung wurde vom Gemeinderat beauftragt, eine Lösung für den Eingangsbereich zu erarbeiten. Im Dezember verabschiedete der Gemeinderat die vorgeschlagene Lösung und beauftragte die Standortförderung zusammen mit der Informatik mit der Umsetzung.

### **Sponsoring**

Die Leiterin Standortförderung prüfte diverse Gesuche und verfasste Gemeinderatsanträge über Sponsoringbeiträge.

### **Separater Rechenschaftsbericht Standortförderung**

Der Gemeinderat hat beschlossen, einen ausführlichen Rechenschaftsbericht Bereich Standortförderung herauszugeben, welcher direkt bei der Leiterin Standortförderung bezogen werden kann.

## 1. Öffentliche Sicherheit

### 1.1 Betreibungsamt

STATISTIK	2010	2009
Anzahl Zahlungsbefehle	4'824 *	4'833 *
davon auf:		
Pfändung oder Konkurs	4820 *	4'827 *
auf Wechsel	0	0
auf Faustpfand	2	1
auf Grundpfand	2	5
Rechtsvorschläge	716	753
Fortsetzungsbegehren	3'399	3'438
Vollzogene Pfändungen	2'532	2'617
Ausgestellte Verlustscheine	1'722	1'631
Konkursandrohungen	154	138
Konkurseröffnungen	30	33
Arrest-Betreibungen	2	6
Retentionen	2	4
Verwertung von Liegenschaften	2	0
Liegenschaftsverwaltungen	3	2
Verwertung von Fahrhabe	3	4
Nachlass-Stundungen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	77	86
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	3	11
Amtliche Feststellungen gemäss § 215 ZPO	1	0
Betriebene Forderungssumme	38'052'273.83	30'409'172.62
Summe der ausgestellten Verlustscheine	4'232'162.56	4'147'296.17
Anzahl Einwohner	20'013	19'816
Zahlungsbefehle pro 100 Einwohner	24.1 *	24.4 *
<b>Forderungs-Kategorien</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
bis Fr. 500.00	2'049	1'889
bis Fr. 5'000.00	2'938	2'979
bis Fr. 50'000.00	631	712
bis Fr. 500'000.00	39	48
darüber	5	4

\* Das Betreibungsinspektorat führte im 2009 erstmals eine Harmonisierung der Statistik durch. Aufgrund der geänderten Zählweise weichen diese Zahlen im Vergleich zu den Vorjahren teils massiv ab.

#### Kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (Zahlen in Klammern = Vorjahreszahlen)

Beim Betreibungsamt Wettingen stagnierten die meisten Kennzahlen gegenüber dem Vorjahresbericht. Die ausgestellten Zahlungsbefehle von insgesamt 4'824 (4'833) sind nahezu auf dem Vorjahresstand, während bei den Pfändungsvollzügen eine leichte Abnahme um

85 auf total 2'532 (2'617; -3.2%) zu verzeichnen war. Die gesamthafte Forderungssumme liegt bei Fr. 38'052'273.83 (Fr. 30'409'172.62) und damit deutlich über dem Vorjahreswert.

Die Anzahl der ausgestellten Verlustscheine von insgesamt 1'722 liegt etwas über dem Vorjahreswert (1'631;

+ 5.6%). Das Total der verlustigen Forderungen hat sich ebenfalls nur leicht erhöht Fr. 4'232'162.56 (Fr. 4'147'296.17; +2%).

Der Brutto-Gebührenertrag ist um Fr. 14'202.20 auf Fr. 720'494.28 (Fr. 734'696.48; - 1.9%) leicht zurückgegangen. Dies ist auf die tiefere Anzahl Amtshandlungen zurückzuführen.

Im Berichtsjahr mussten insgesamt 5 (3) Strafanzeigen wegen Pfändungsbetrug, Verfügung über mit Beschlag belegten Vermögenswerten, Ungehorsam gegen amtliche Verfügungen, Gläubigerbevorzugung oder Gläubigerbenachteiligung durch Vermögensverminderung beim Bezirksamt Baden eingereicht werden.

## 1.2 Einwohnerkontrolle

### 1.2.1 Bevölkerungsbestand

Ende des Berichtsjahres umfasste die Bevölkerung 20'013 Personen, gegenüber 19'816 im Vorjahr. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 14'942 (14'864) Personen schweizerischer Nationalität und 5'071 (4'952) Ausländerinnen und Ausländern.

Die erneute Bevölkerungszunahme beträgt somit 197 Personen, gegenüber einer Zunahme von 149 Personen im Vorjahr. Am 26. August 2010 konnte mit Frau Patrizia D'Onofrio die 20'000. Einwohnerin im Einwohnerregister eingetragen werden. Letztmals war diese Marke im Jahr 1966 erreicht worden. Ende November 2010 wurde mit 20'053 Personen gar die höchste, in Wettingen je registrierte Einwohnerzahl verzeichnet. Bei den Personen schweizerischer Nationalität beträgt

die Zunahme 78 (97) Personen und bei der ausländischen Wohnbevölkerung 119 (52) Personen.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung stieg auf 25,3% (25,0%).

### 1.2.2 Kurzaufenthalter

Mit Stichtag 30. Juni 2010 waren in Wettingen 70 (97) Kurzaufenthalter gemeldet.

### 1.2.3 Wochenaufenthalter/Aufenthalter

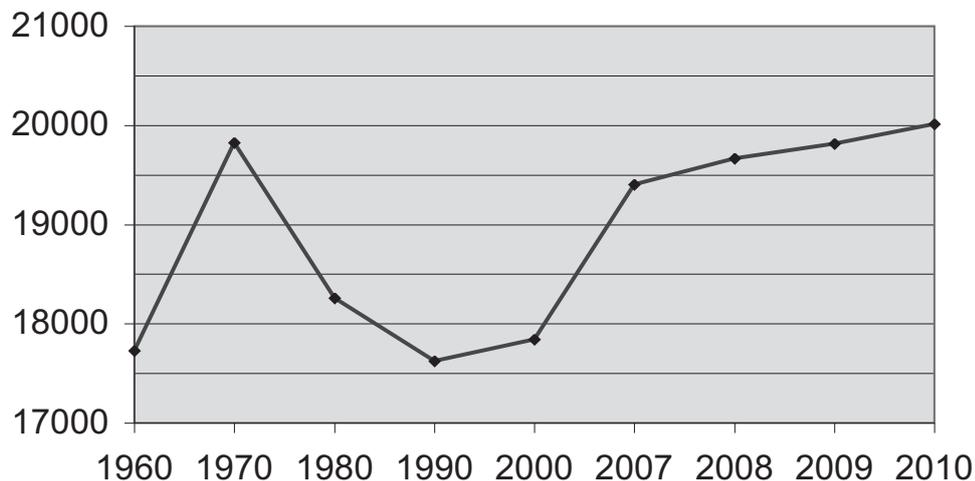
Im Bevölkerungsbestand nicht inbegriffen sind 137 (142) Wochenaufenthalter, d.h. Personen, die in Wettingen nur mit Heimatausweis gemeldet sind und über das Wochenende regelmässig an ihren Niederlassungsort ausserhalb der Gemeinde zurückkehren. Von diesen Wochenaufhaltern sind 21 (22) Ausländer und Ausländerinnen, 92 (95) männlichen und 45 (47) weiblichen Geschlechts.

Ebenfalls nicht im Bevölkerungsbestand enthalten sind 109 (104) Aufenthalter und Aufenthalterinnen, die ihren Hauptwohnsitz in einer anderen schweizerischen Gemeinde haben, jedoch in Wettingen wohnhaft sind. In der Regel handelt es sich dabei um Bewohnerinnen und Bewohner von Heimen (z.B. Altersheim).

### 1.2.4 Konsulatsangestellte

Bei der Einwohnerzahl nicht mitgezählt sind 2 (6) Konsulatsangestellte, die fremdenpolizeilich nicht erfasst werden müssen.

### 1.2.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1960



## 1.2.6 Bevölkerungsbewegung

Zugänge	2010	2009
– Schweizer	1'001	905
– Schweizer durch Einbürgerung	73	105
– Ausländer	708	692
– Geburten Schweizer	140	157
– Geburten Ausländer	69	55

Abgänge	2010	2009
– Schweizer	973	926
– Ausländer	562	566
– Ausländer durch Einbürgerung	73	105
– Todesfälle Schweizer	163	144
– Todesfälle Ausländer	23	24

Die unter 20-Jährigen hatten in den vergangenen 5 Jahren folgenden Bevölkerungsanteil:

Jahrgang/ jeweils Ende	2006	2007	2008	2009	2010
2010					207
2009				222	235
2008			202	196	192
2007		170	173	178	189
2006	192	202	197	196	193
2005	158	168	169	176	177
2004	165	171	174	174	172
2003	157	156	157	155	155
2002	147	154	157	156	156
2001	140	141	143	139	142
2000	132	133	134	133	137
1999	175	176	181	181	177
1998	168	168	171	167	169
1997	162	159	166	168	172
1996	203	205	214	215	215
1995	186	187	186	180	185
1994	160	160	161	162	166
1993	166	171	175	177	178
1992	189	193	194	199	202
1991	178	181	183	187	191

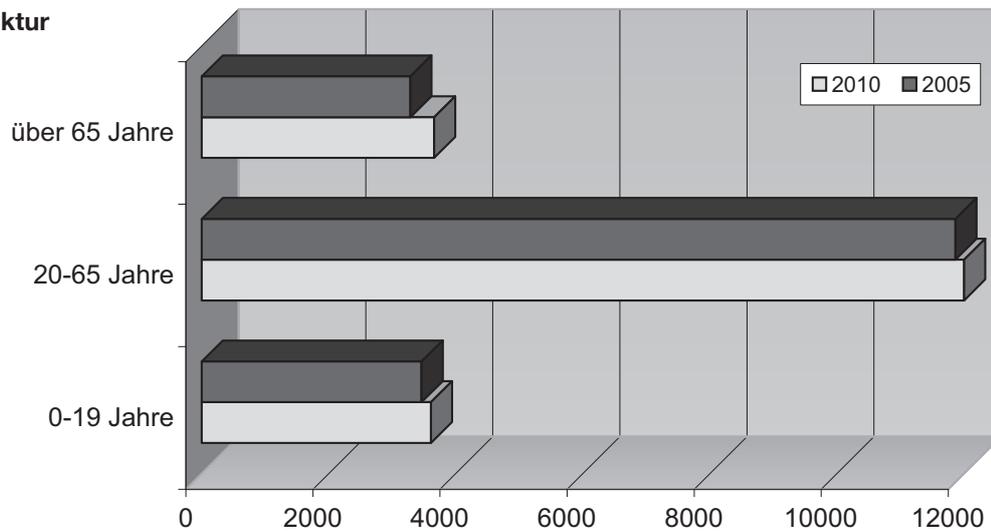
Bei den übrigen Bevölkerungsgruppen zeigt sich folgendes Bild:

Ende Jahr	0 bis 19-Jährige	20 bis 65-Jährige	über 65-Jährige
2010	3'610 Personen	12'744 Personen	3'659 Personen
2009	3'605 Personen	12'619 Personen	3'592 Personen
2008	3'594 Personen	12'558 Personen	3'515 Personen
2007	3'520 Personen	12'434 Personen	3'448 Personen
2006	3'477 Personen	12'056 Personen	3'368 Personen
2005	3'461 Personen	11'862 Personen	3'286 Personen

## 1.2.7 Altersstruktur

Jahr	bis 14-Jährige		15 - 65-Jährige		über 65-Jährige	
	Gemeinde	Kanton	Gemeinde	Kanton	Gemeinde	Kanton
1999	14,6 %	18,3 %	68,4 %	69,5 %	17,0 %	12,2 %
2000	14,2 %	18,0 %	68,6 %	69,6 %	17,2 %	12,4 %
2001	14,0 %	17,7 %	68,9 %	69,7 %	17,1 %	12,6 %
2002	13,9 %	17,4 %	68,8 %	69,9 %	17,3 %	12,7 %
2003	13,8 %	17,1 %	68,8 %	70,1 %	17,4 %	12,8 %
2004	13,8 %	16,8 %	68,6 %	70,2 %	17,6 %	13,0 %
2005	13,3 %	16,4 %	69,0 %	70,3 %	17,7 %	13,3 %
2006	13,2 %	16,1 %	69,0 %	70,5 %	17,8 %	13,4 %
2007	13,0 %	15,7 %	69,2 %	70,6 %	17,8 %	13,6 %
2008	13,1 %	15,5 %	69,0 %	70,6 %	17,9 %	13,9 %
2009	13,3 %	15,4 %	68,6 %	70,4 %	18,1 %	14,2 %
2010	13,4 %		68,3 %		18,3 %	

## 1.2.8 Bevölkerungsstruktur



## 1.2.9 Stimmregister

Jahr	Männer			Frauen			Total
	kath.	ref.	andere	kath .	ref.	andere	
<b>2010</b>	<b>2'441</b>	<b>1'484</b>	<b>1'894</b>	<b>3'075</b>	<b>1'825</b>	<b>1'844</b>	<b>12'563</b>
2009	2'465	1'492	1'809	3'136	1'868	1'739	12'509
+/-	-24	-8	+85	-61	-43	+105	+54

Seit 01.01.2010 führt der Kanton für die Auslandschweizer ein zentrales Stimmregister.

Ortsbürger	Männer	Frauen	Total
<b>2010</b>	<b>345</b>	<b>463</b>	<b>808</b>
2009	340	470	810
+/-	5	-7	-2

**1.2.10 Konfessionen 2010**

Römisch-katholisch	8'837
Evangelisch-reformiert	4'076
Konfessionslos	3'964
Uebrige	3'136

Im Jahr 2010 sind gemäss Einwohnerregister 164 (102) Personen aus der römisch-katholischen und 68 (59) Personen aus der evangelisch-reformierten Kirche ausgetreten.

**1.2.11 Todesfälle von Einwohnern**

Im Berichtsjahr starben 186 (169) Einwohner und Einwohnerinnen. Davon waren 163 (144) Schweizerbürgerinnen und -bürger sowie 23 (25) Ausländerinnen und Ausländer.

Erdbestattungen	35	(24)
Kremationen veranlasst	155	(153)
Auswärtige Beisetzungen oder keine Beisetzung	41	(29)

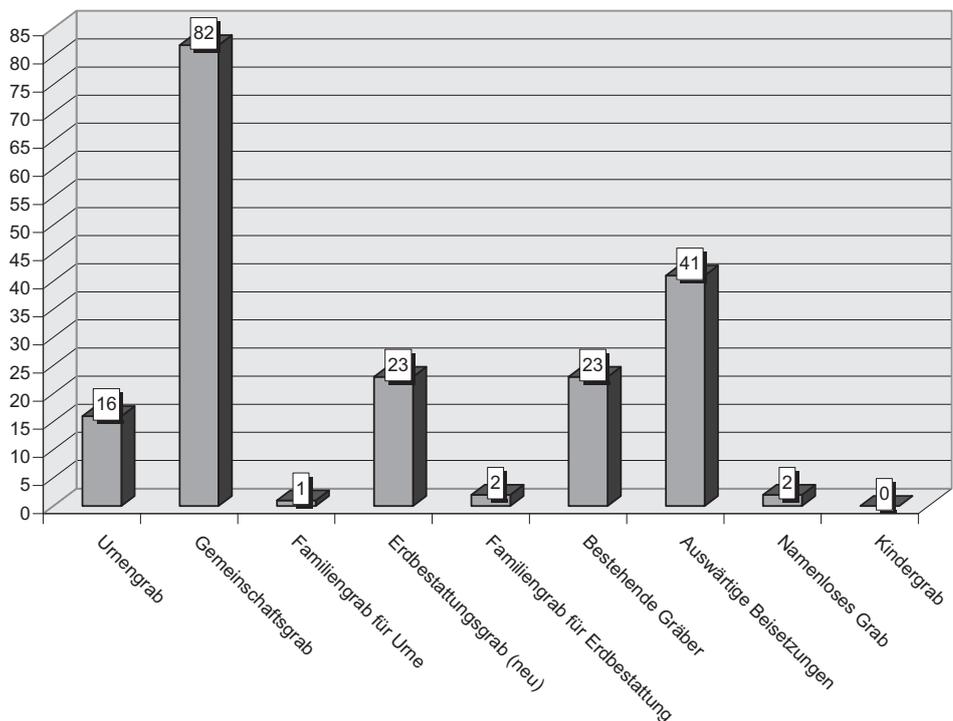
Beisetzungen in Wettingen: Total 149 (150) Personen

Gemeinschaftsgrab	82	(66)	Bestehende Gräber	23	(33)
Erdbestattungsgräber	23	(20)	Familiengräber	3	(4)
Urnengräber	16	(24)	Kindergräber	0	(1)
Namenloses Grab	2	(2)			

Das Durchschnittsalter betrug 81 (80) Jahre.

In der Gemeinde Wettingen sind 66 (63) Personen verstorben.

**Bestattungen Gemeinde Wettingen 2010 (Aufgeteilt nach Grabarten)**

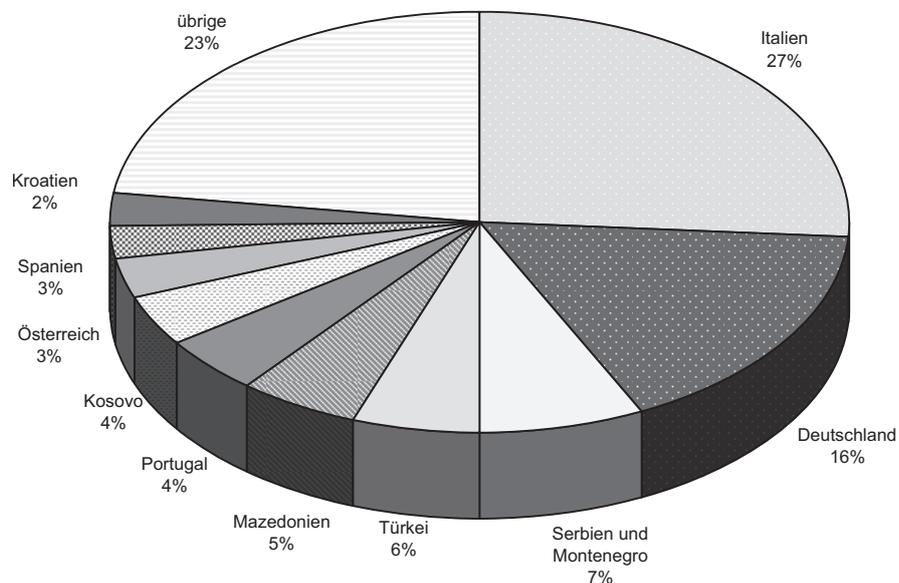


### 1.2.12 Nationalitätszugehörigkeit der Ausländer/Ausländerinnen

Die 5'071 (4'952) Ausländer stammen aus 98 (100) verschiedenen Nationen. Die wichtigsten Herkunftsländer sind:

	2010	2009
Italien	1'331	1'322
Deutschland	834	814
Serbien und Montenegro	369	439
Türkei	289	286
Mazedonien	267	263
Portugal	223	216
Kosovo	201	124
Oesterreich	150	148
Spanien	129	121
Kroatien	125	131
Bosnien	86	89
Sri Lanka	85	81

### 1.2.13 Herkunft Ausländer/Ausländerinnen



### 1.2.14 Asylbewerber/Asylbewerberinnen

In Wettingen sind 16 (26) schriftlose Ausländerinnen und Ausländer als Asylbewerber gemeldet. Sie stammen aus 7 Ländern.

### 1.2.15 Haushaltsbestand

Ende des Jahres 2010 verzeichnete die Einwohnerkontrolle 9'267 (9'155) Haushaltungen bzw. Wohnungen. Bei einer Einwohnerzahl von 20'013 ergibt dies pro Wohnung einen Durchschnitt von 2,16 (2,16) Personen.

### 1.2.16 Passwesen

Seit 1. März 2010 ist nur noch der neue, biometrische Pass (Pass10) erhältlich. Dieser enthält ein elektronisch gespeichertes Foto sowie einen Fingerabdruck. Er kann nicht mehr bei der Wohnsitzgemeinde, sondern nur noch beim kantonalen Erfassungszentrum in Aarau beantragt werden.

**1.2.17 Identitätskarten**

Identitätskarten wurden im Berichtsjahr 1'110 (1'446) beantragt. Von der Möglichkeit, die Fotos für die Ausweise gleich bei der Einwohnerkontrolle erstellen zu lassen, machten 1'272 (1'877) Personen Gebrauch.

**1.2.18 Registerharmonisierung**

Im Berichtsjahr konnten die Arbeiten der Wohnungszuweisung weitgehend beendet werden. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden mit der Registerharmonisierung nicht mehr nur dem Gebäude, sondern in die entsprechende Wohnung zugewiesen. Der Bund bezweckt damit künftige Volkszählungen registergestützt durchführen zu können. Dies ist erstmals am 31. Dezember 2010 erfolgt.

**1.2.19 Wohnungsnachweisstelle**

Mit Stichtag 1. Juni 2010 wurden total 61 (19) Leerwohnungen ermittelt. Die Zahl teilt sich wie folgt auf:

	2010	2009
1-Zimmer	5	0
2-Zimmer	6	4
3-Zimmer	31	5
4-Zimmer	19	9
5-Zimmer	0	1
6-Zimmer und mehr	0	0

**1.3 Zivilstandswesen****1.3.1 Allgemeines**

Sämtliche Zivilstandsereignisse, welche sich im Zivilstandskreis Wettingen ereignen, werden vom Regionalen Zivilstandsamt Wettingen beurkundet.

Zum Zivilstandskreis Wettingen gehören die Gemeinden Ehrendingen, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos.

	2010	2009
Anerkennungen	97	71
Geburten	* 173	441
Eheschliessungen	197	167
Eingetragene Partnerschaften	0	3
Todesfälle	144	145
Namenserklärungen nach Scheidung	55	33

\* Schliessung der Klinik Sonnenblick per 28. Mai 2010.

**1.3.2 Geburten**

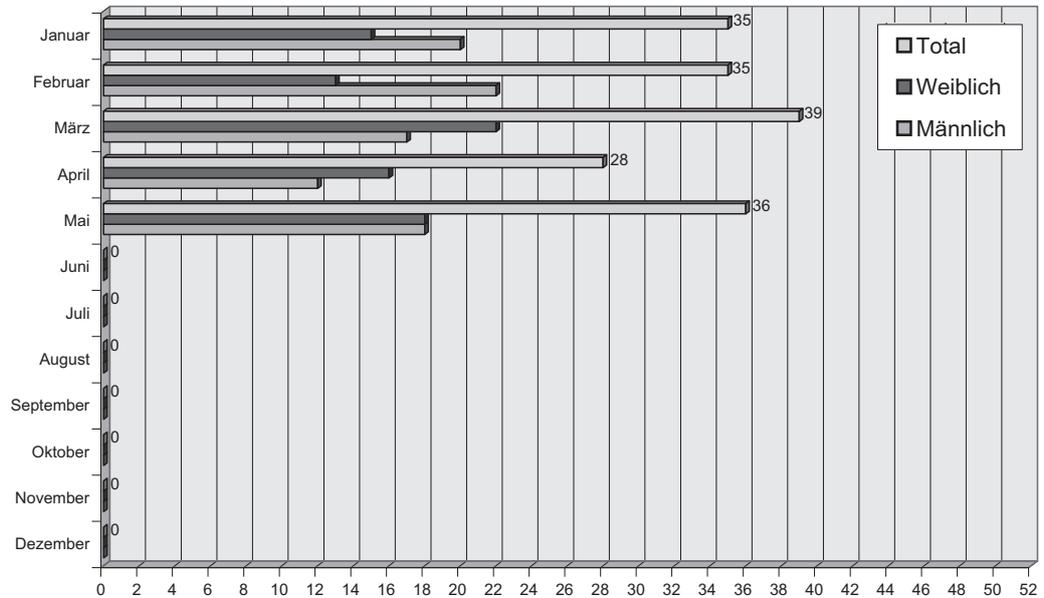
In der Klinik Sonnenblick geboren

Jahr	Knaben	Mädchen	Total	davon Ausländer
2010	89	84	173	43
2009	227	214	441	110

Die häufigsten Vornamen waren: Julian 5-mal und Raffael/Raphael 3-mal.

Im Berichtsjahr fanden 2 (0) Hausgeburten statt.

## Geburtenstatistik Wettingen 2010



## 1.3.3 Eheschliessungen

	2010	2009
Trauungen in Wettingen	194	167
ausgestellte Trauungsermächtigungen/Ehefähigkeitszeugnisse	75	82
Trauungsermächtigungen von andern Gemeinden	4	6
Frau, Mann oder beide Ausländer (Brautpaare)	118	90
Total Personen, die vor dieser Eheschliessung geschieden, unverheiratet oder verwitwet waren	84	90

Im Berichtsjahr haben im Zivilstandskreis Wettingen 194 (167) Paare aus 42 (41) verschiedenen Ländern die Ehe geschlossen. Sie stammen aus:

Aegypten	1	Lettland	1
Afghanistan	2	Mazedonien	1
Albanien	1	Montenegro	1
Bosnien und Herzegowina	1	Nigeria	2
Brasilien	2	Norwegen	1
Deutschland	12	Österreich	1
Dominikanische Republik	2	Philippinen	2
Estland	1	Polen	1
Frankreich	3	Portugal	3
Griechenland	1	Russland	5
Indien	1	Schweiz	228
Indonesien	2	Serbien	8
Irak	2	Slowakei	1
Iran	1	Spanien	5
Israel	1	Sri Lanka	7
Italien	45	Thailand	2
Jamaika	1	Tunesien	2
Kambodscha	1	Türkei	19
Kanada	1	Ukraine	2
Kosovo	11	Vereinigtes Königreich	1
Kroatien	2	Vietnam	1

**1.3.4 Todesfälle** Im Berichtsjahr starben im Gemeindegebiet Wettingen 66 (63) Personen.

**1.3.5 Kindesanerkennungen**

43 (33) Väter mit Wohnsitz in Wettingen anerkannten Kinder, die bislang nur zur Mutter in einem Kindsverhältnis standen.

**1.4 Polizei Wettingen**

**1.4.1 Statistik**

	2010	2009
<b>Verhaftungen/Festnahmen</b>		
Strafuntersuchung/Strafvollzug	21	19
Vorführungsbefehle/administrative Festnahmen	53	35
<b>Total Verhaftungen/Festnahmen</b>	<b>74</b>	<b>54</b>
Aufenthaltsnachforschungen	<b>38</b>	39
Anzeigen nach Strafgesetzbuch	<b>74</b>	209
Häusliche Gewalt	<b>44</b>	30
<b>Anzeigen nach Nebengesetz</b>		
Betäubungsmittelgesetz	17	15
Ausländergesetz	5	9
Polizeireglement	71	75
Strassenverkehrsgesetz	139	118
Fahren in nicht fahrfähigem Zustand (FiaZ, Drogen, Medikamente, Übermüdung)	33	16
Ordnungsbussengesetz	8'646	9'497
<b>Total Anzeigen nach Nebengesetz</b>	<b>8'911</b>	<b>9'730</b>
<b>Dienstleistungen</b>		
Nachtdienst	202	150
Abenddienst	365	307
Quartierdienst	278	366
Geschwindigkeitskontrollen	92	143
Verkehrsinstruktion	155	141
Einzug Kontrollschilder	153	99
<b>Total Dienstleistungen</b>	<b>1'245</b>	<b>1'206</b>
<b>Berichte und Einvernahmen</b>		
Einbürgerungsberichte	57	88
Unentgeltliche Rechtspflege	38	32
Einvernahmen	190	141
Berichte übrige	541	327
<b>Total Berichte und Einvernahmen</b>	<b>826</b>	<b>588</b>
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Fund- und Verlustmeldungen	<b>517</b>	552
Hundetaxen	<b>599</b>	583

## 1.4.2 Geschwindigkeitskontrollen in Wettingen

Ort:	Höchst-G.	Anzahl	Fahrzeuge	Anzeigen	in %
Alb. Zwyszigstrasse	50	7	2'767	411	14,9
Altenburgstrasse	30	2	72	5	6,9
Etzelstrasse	50	1	59	0	0
Hardstrasse	50	3	179	0	0
Landstrasse	50	15	10'244	1'721	16,8
Rebbergstrasse	30	3	248	36	14,5
Schartenstrasse	50	2	701	6	0,9
Schönaustrasse	30	10	827	72	8,7
Schwimmbadstrasse	50	33	14'033	1'465	10,4
Staffelstrasse	50	4	627	7	1,1
Winkelriedstrasse	50	7	961	8	0,8
Zentralstrasse	30	1	78	2	2,6
Zentralstrasse	50	3	1'034	14	1,4
<b>Total 2010</b>		<b>91</b>	<b>31'830</b>	<b>3'747</b>	<b>11,8</b>
Total 2009		142	42'307	3'812	9

	2010	2009
Der schnellste Fahrzeuglenker fuhr bei «Generell 50» (km/h)	<b>98</b>	116
Der schnellste Fahrzeuglenker fuhr bei «Generell 30» (km/h)	<b>51</b>	53
Einsätze des Geschwindigkeitsmessgerätes ausserhalb Wettingen		
Gemeinde Neuenhof («Vertragsgemeinde» ab 2005)	<b>26</b>	31
Gemeinde Würenlos («Vertragsgemeinde» ab 2009)	<b>64</b>	53

Die Polizei Wettingen hat in den Gemeinden Wettingen, Würenlos und Neuenhof zusammen 181 Kontrollen durchgeführt.

## 1.4.3 Statistik der Verkehrsunfälle (ohne Autobahn)

Unfalltyp	Anzahl	Verletzte	Tote	Schadensumme	
				2010	2009
Fussgängerunfall	3 (5)	3 (6)	0 (0)	1'600	(3'050)
Schleuderunfall	9 (6)	3 (4)	0 (0)	72'500	(6'150)
Begegnungsunfall	0 (3)	0 (2)	0 (0)	0	(5'230)
Überholunfall	0 (1)	0 (1)	0 (0)	0	(2)
Auffahrunfall	6 (11)	3 (8)	0 (0)	30'501	(129'300)
Unfall bei Vorbeifahren/Wechsel	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0	(0)
Unfall bei Richtungswechsel	15 (20)	14 (17)	0 (0)	68'750	(135'902)
Unfall beim Queren	6 (11)	3 (8)	0 (0)	39'000	(145'101)
Tierunfall	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0	(0)
Andere	3 (2)	1 (1)	0 (0)	2'400	(14'500)
<b>Total 2010</b>	<b>42 (59)</b>	<b>27 (47)</b>	<b>0 (0)</b>	<b>214'751</b>	<b>(439'235)</b>

#### 1.4.4 Verkehrsinstruktion

Die Zahlen im Jahresbericht basieren auf den tatsächlich unterrichteten Kindern. Mit einbezogen sind ebenso die Zahlen der Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Neuenhof und Würenlos. Insgesamt wurden vom 01.01. bis 31.12.2010 folgende Anzahl Schulkinder unterrichtet:

	Januar - Juli 2010		August - Dezember 2010	
– Kindergärten	604	(339)	599	(347)
– Primar	1'108	(993)	888	(522)
– Real, Sek., Bez.	914	(893)	0	(85)
– HPS / ARWO	87	(6)	6	(5)
– Kantonale Sprachheilschule	5	(10)	17	(26)
	<b>2'718</b>	<b>(2'241)</b>	<b>1'510</b>	<b>(985)</b>

**Total unterrichtete Schülerinnen und Schüler: 4'228 (3'226)**

Für das Schuljahr 10/11 konnten erfreulicherweise 13 Realschulschülerinnen und -schüler für den Lotsendienst an der Landstrasse 125 gewonnen und ausgebildet werden. Gegenüber den Vorjahren wurde im 2010 in allen Klassen der Realschule Wettingen angefragt, da es kaum mehr möglich war, genügend Lotsen aus der 1. Realklasse zu rekrutieren. Leider sind immer weniger Schülerinnen und Schüler bereit, Sonderleistungen zu erbringen. Mit den letztjährigen Lotsen wurde am 30. September 2010 die traditionelle Patrouilleurenreise nach Rust durchgeführt. Die Kinder und Instrukturen haben den tollen Ausflug genossen.

#### 1.4.5 Allgemeine Unterrichtsgestaltung

Der theoretische Teil (ca. 15 Minuten) wurde spielerisch mit der Stopplipuppe und Autos auf das Wesentliche beschränkt, damit möglichst viele Übungen am Fussgängerstreifen durchgeführt werden konnten. Beim Besuch im Frühjahr wurde das bereits Erlernte aufgefrischt. Die 6-Jährigen konnten dabei auf die Verkehrsregeln (Verhaltensregeln im Strassenverkehr) bezüglich des künftigen Schulwegs aufmerksam gemacht werden. Das Pilotprojekt, in welchem unter Mithilfe der beweglichen Stopplipuppe das theoretische Grundwissen spielerisch erklärt wurde, hat sich bestens bewährt. Die Kinder reagierten sehr gut auf diese Methode.

Bei der Unterstufe 1 und 2 wurde der Unterricht analog der vergangenen Jahre gestaltet. Der Verkehrsinstruktor instruierte jeweils in einem praktischen Teil die Hälfte der Klasse auf der Strasse, die andere Hälfte führte in dieser Zeit mit dem Lehrkörper eine Klassenarbeit durch.

Den Kindern der 2. Primarklasse wurde das Wesentliche über die Fahrradausrüstung vermittelt und die verschiedenen Strassensignale erklärt. Ebenso wurde das richtige Verhalten mit fahrzeugähnlichen Geräten, so genannte «fäG», vermittelt. Es gibt heute kaum mehr ein Schulkind, das nicht mit einem fäG unterwegs ist. Anhand von Broschüren und Elternbriefen wird versucht, die Eltern auf die Wichtigkeit ihrer Aufgabe als elterliche Verkehrserzieher zu sensibilisieren.

Mit den Drittklässlern wurde ein praktisches Fahrtraining durchgeführt. In einem Schonraum hatten sie Gelegenheit, bei einem Veloparcour ihre Geschicklichkeit zu prüfen sowie das Handling mit dem Fahrrad zu verbessern. Weil die meisten Schülerinnen und Schüler dieser Altersgruppe ihr Fahrrad nicht 100 % beherrschen, werden die praktischen Übungen vorwiegend auf verkehrsaarmen Quartierstrassen durchgeführt. Ihnen wurden die elementaren Grundsätze des Velofahrens vermittelt.

Weil die Viertklässler ihre Räder bereits besser beherrschten, wurde mit ihnen auf stärker befahrenen Strassen geübt. Schwerpunkte waren dabei das richtige Einspuren und Verhalten im Kreisverkehr sowie der Rechtsvortritt bei den Quartierstrassen.



Praxisbezogener Verkehrsunterricht der 4. Primarschulklassen fand am 4. Mai 2010 auf dem Areal des Feuerwehrgebäudes, Langäcker 15, statt.

Thema und Instruktion über «Der tote Winkel beim Lastwagen» und «Massnahmen zur Vermeidung von Totwinkelunfällen». Alle 178 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse aus Wettingen nahmen an dieser Lektion teil. Dabei hatten sie einmal die Gelegenheit, selber die Problematik des Chauffeurs zu erkennen. Dieser Unterricht fand grossen Anklang. Gerade diese Lektion zeigt immer wieder auch in der Oberstufe seine Nachhaltigkeit.

Bei der Aktion «Schulbeginn» vom 9. bis 14. August 2010 wurde mit der Kantonspolizei im üblichen Rahmen eine Verkehrsüberwachung bei verschiedenen



Schulhäusern durchgeführt. Die Polizeipräsenz wurde in dieser Zeit im Bereich der Schulanlagen stark erhöht. So ergaben sich in den von der Polizei Wettingen betreuten Gemeinden Würenlos, Neuenhof und Wettingen (22 überwachte Standorte) folgende Kennzahlen: 83 Verwarnungen, 2 Ordnungsbussen. In 99 Einsätzen wurden 196,5 Mannstunden geleistet.

Der 20. September 2010 war für die Fünftklässler von Wettingen ein besonderer Tag, da sie am Velotest teilnahmen. Insgesamt befuhren 173 Schülerinnen und Schüler den 3,5 km langen Parcours. Erfreulicherweise zeigte die Auswertung der Ranglisten, dass die meisten Fehler nicht auf der Strasse sondern im Theorietest gemacht wurden. 29 Prüflinge haben den Test nicht bestanden. Diese wurden zur Förderung der Verkehrssicherheit einer theoretischen Nachprüfung unterzogen.

In der Gemeinde Neuenhof fand der Test am 25. August 2010 mit 81 Schülerinnen und Schülern statt. Leider erreichten 15 Kinder die geforderte Mindestpunktzahl nicht.

In der Gemeinde Würenlos bestanden leider 8 von 58 Schülerinnen und Schüler den Velotest am 2. Juni 2010 nicht.

Auch im 2010 wurden 5 Jugendliche der kantonalen Sprachheilschule wiederum in das praktische Fahrtraining einbezogen. Sie nahmen am Velotest teil und sind analog der Regelklassen instruiert worden.

Nebst all den Verkehrsinstruktionen in den Schulen von Wettingen, Neuenhof und Würenlos, welche einen Zeitaufwand von 628,0 Stunden ausmachten, wurden auch die Vorbereitungsarbeiten für die Lektionen und Administration von 243,5 Stunden sowie alle Mannstunden der zusätzlichen Hilfskräfte für Aktionen wie Fahrtraining etc. erfasst. Im 2010 wurden insgesamt 1'175 Stunden für die Verkehrsinstruktion aufgewendet.

#### 1.4.6 Jugendsachbearbeiter «Jugendpolizist»

Nebst dem normalen Polizeidienst steht Korporal Alan Pistone ca. 30 % seiner Arbeitszeit als sogenannter Jugendsachbearbeiter (Jugendpolizist) der Wettinger Jugend zur Verfügung. In dieser Tätigkeit ist er immer voll ausgelastet; u.a. ist dabei sein Ziel, der Abbau der Schwellenangst zwischen Jugendlichen und der Polizei bzw. Aufbau des Vertrauensverhältnisses zu vermitteln. Viel Zeit wird auch für Beratungen von Jugendlichen und deren Eltern investiert. In den Schulen erfolgt vor allem Aufklärungsarbeit über Gesetze und Strafmassnahmen usw. Seit Beginn des Berichtsjahres steht Alan Pistone ein Stellvertreter in der Person von Polizist Oliver Lehner zur Seite. Der Zeitaufwand für diese Tätigkeit betrug für das Jahr 2010 ungefähr 240 Stunden (286).

**1.5 Feuerwehr**

**1.5.1 Alarme und Einsätze**

	2009	2010
Brandfälle	8	16
Fahrzeugbrände	1	1
Einsätze infolge Unwetter und Wassernot	17	7
Ölwehreinsätze	7	1
Ölsperreinsätze/Boot	1	7
Pioniereinsätze, technische Rettungen	4	2
Hilfeleistungen/Brandwache	1	17
Personenbergungen	2	2
Personensuche	4	2
Tierrettung	0	2
Wespennestbekämpfung	9	0
Nachbarschaftshilfe	2	2
Alarme ohne Einsatz	9	20
<b>Total</b>	<b>65</b>	<b>79</b>

Die wichtigsten Einsätze waren:

*3. Januar 2010*

**Christbaumbrand:** Im 9. Stock der Liegenschaft Hardstrasse 55 war ein Christbaum in Brand geraten. Die Rauchentwicklung war beträchtlich. Schlussendlich fiel der Sach- und Personenschaden im Verhältnis «klein» aus. Dies auch dank des beherzten Einsatzes der Bewohner in der über dem Brandherd liegenden Wohnung. Sie haben bei der Evakuierung des älteren Ehepaars dieser Wohnung tatkräftig mitgeholfen.

*20. Januar 2010*

**Personenrettung in Wohlen:** Das Höhenrettungsfahrzeug wurde von der Feuerwehr Wohlen zur Hilfeleistung bei einer Personenrettung angefordert.

*29. Januar 2010*

**Wohnungsbrand gross:** Das Wohnzimmer der Wohnung im 3. Stock an der Winkelriedstrasse 32 stand beim Eintreffen der Feuerwehr im Vollbrand. Der Bewohner hatte sich bereits selber in Sicherheit gebracht. Durch die hohe Brandbelastung waren die Löscharbeiten nicht ganz einfach. Auch der Wasserschaden in der darunterliegenden Wohnung war nicht zu vermeiden.

*28. Februar 2010*

**Strohballenbrand:** Unter dem Schaufenster des eww gelagerte Strohballen wurden aus Unfug in Brand gesetzt. Durch die starke Rauchentwicklung war die Entlüftung des ganzen Gebäudes notwendig.

*2. Mai 2010*

**Elektrischer Kurzschluss an Wärmepumpe:** An der Bifangstrasse 16 ereignete sich aufgrund eines technischen Defekts ein Kabelbrand an der Wärmepumpe. Der Eigentümer handelte rasch und richtig. Er konnte durch das Ausschalten der elektrischen Sicherungen die Energiezufuhr stoppen und damit das Ausbreiten des Brandes und des Rauches verhindern.

*12. August 2010*

**Gasaustritt:** Durch die ebenerdig abgekröpften Leitungen entwichen Gase aus den Benzin- und Dieseltanks bei der Autobahnraststätte Würenlos, Fahrtrichtung Zürich. Bis zur Klärung der Situation errichteten die Feuerwehren von Würenlos und Wettingen einen vorbeugenden Brandschutz. Das ULF stand mit seinen verschiedenen und grossen Löschmittelreserven für den Ernstesinsatz bereit.

*11. September 2010*

**Klosterübung:** Nach langer Vorbereitungszeit konnte zusammen mit dem Kulturgüterschutz eine feuerwehrtechnische Vorzeigeübung abgehalten werden. Die Zuschauer und viele Angehörige der Feuerwehr konnten viele Eindrücke und das eine oder andere AHA-Erlebnis daraus mitnehmen.

*30. Dezember 2010*

**Küchenbrand:** Im 2. Obergeschoss an der Zentralstrasse 102 trat Rauch aus dem Küchenfenster. Der Mieter reagierte anfänglich nicht auf das Klingeln oder Poltern an der Türe. Nach einem erneuten Klopfen wurde die Tür schliesslich geöffnet. Eine Kontrolle mit der Wärmebildkamera zeigte, dass die Gefahr gebannt war.

**1.5.2 Korpsbestand**

Das Feuerwehrkorps von Wettingen besteht aus 92 (Vorjahr 91) Mann.

Beförderung	bisher:	neu:
Meier Paul	ObIt	Hptm
Spichale Martin	Kpl	Lt
Wahrstätter Christian	Kpl	Lt
Garbani Daniel	Sdt	Four
Kammerlander Michael	Kpl	Wm
Wehrli Stephan	Kpl	Wm
Ernst Martin	Sdt	Kpl
Graf Manuel	Sdt	Kpl
Schenk Roger	Sdt	Kpl
Benz Michi	Sdt	Gfr
Haller Philipp	Sdt	Gfr
Kramer Robert	Sdt	Gfr

## 1.6 Militär

### 1.6.1 Einquartierungen

Im Berichtsjahr (27. Oktober 2010) wurden der Armee die Zivilschutzanlagen, geschützte Sanitätsstelle Margeläcker und Bereitstellungsanlage Altenburgstrasse, für eine grossangelegte Einsatzübung zur Verfügung gestellt.

### 1.6.2 Sektionschef

Mutationen	2010	2009
Anmeldungen	196	190
Abmeldungen	204	199
<b>Total</b>	<b>400</b>	<b>389</b>
Stellungspflichtige Männer, Jahrgang 1991 (Vorjahr 1990)	81	95
Entlassung aus der Wehrpflicht, Eingeteilte Jahrgang 1976 bzw. 1977-1980	73	57

Vom 25. Mai bis 10. Juni 2010 sind durch das Kreis-kommando Aarau im Feuerwehrgebäude Wettingen die Orientierungstage 2010 durchgeführt worden. An diesem Anlass nahmen ca. 529 Stellungspflichtige (Jahrgang 1992) aus den Bezirken Baden und Zurzach teil.

Am 14. bzw. 15. September 2010 hat der Sektionschef den Jahrgang 1993 (55 Männer, jeweils halber Bestand) zu zwei Informationsabenden aufgegeben. Es wurden den Teilnehmern ihre zukünftigen Rechte und Pflichten erklärt und ihnen die einzelnen militärischen Dienstbereiche vorgestellt. Sämtliche persönlichen Daten wurden überprüft, damit das Dienstbüchlein ausgestellt werden kann. Alle 79 Frauen mit diesem Jahrgang wurden zum Informationsabend eingeladen und es erschien eine Frau, die sich für den Militärdienst und

Sanitätsdienst interessierte und näher informiert werden möchte.

### 1.6.3 Entlassung aus der Militärdienstpflicht

Die Wettinger Wehrmänner sind am 30. November 2010 zur Entlassung und Materialrücknahme nach Lenzburg «Mehrzweckhalle» aufgegeben worden.

## 1.7 Zivilschutz und Zivilschutzkommission

### 1.7.1 Zivilschutzkommission

Die Zivilschutzkommission behandelte im Berichtsjahr an 2 Sitzungen 10 Geschäfte (Vorjahr 2 Sitzungen mit 8 Geschäften).

### 1.7.2 Periodische Schutzraumkontrollen

Anlässlich der periodischen Schutzraumkontrolle vom November 2010 haben 20 Zivilschutzdienstpflichtige während 3 Tagen 61 private Schutzräume mit 4'126 Schutzplätzen kontrolliert. Darunter war ein grosser Sammelschutzraum (Tiefgarage) mit 740 Schutzplätzen. Total mussten 12 Schutzräume beanstandet werden und 7 Räume konnten nicht kontrolliert werden.

### 1.7.3 Befreiung von der Schutzdienstleistung

Im Berichtsjahr wurde kein Zivilschutzdienstpflichtiger zu Gunsten der Feuerwehr von der Schutzdienstleistung befreit.

### 1.7.4 Ausbildungstätigkeit

Die Wiederholungskurse (WK) 2010 standen ganz im Zeichen der Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft (Eidgenössisches Schützenfest 2010, Einsatz an der Tour de Suisse, ausserkantonaler Instandstellungseinsatz und Einsatz im Bereich Pflege/Betreuung).

### Auswertungsbericht der Dienstanlässe 2010 der Zivilschutzorganisation Wettingen:

Kategorie Dienstanlässe	Anzahl Dienstanlässe	Anzahl Teilnehmer	Total Dienstage
WK zur Vervollständigung der Einsatzbereitschaft	15	292	489
Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft (Betreuung/Pflege)	4	220	703
Wiederherstellung nach Schadenfällen, Instandstellungsarbeiten	2	40	164
<b>Total</b>	<b>21</b>	<b>552</b>	<b>1'356</b>

23 Dienstpflichtige rückten im Jahr 2010 nicht ein und mussten durch den Gemeinderat verwarnt bzw. verzeigt werden (Vorjahr 8 Pflichtige).

Die Logistik hat anlässlich von vier Wartungstagen die Zivilschutzanlagen aufgrund von Checklisten kontrolliert und allgemeine Wartungsarbeiten ausgeführt. Die Wartungen wurden vorgängig durch das Kader anlässlich von zwei Rapporten vorbereitet.

Am 29. Januar 2010 wurden alle neueingeteilten Dienstpflichtigen der Zivilschutzorganisation (ZSO) zu einem halbtägigen Rapport aufgeboden mit dem Ziel: Die Pflichtigen näher kennen zu lernen, die ZSO vorzustellen und allenfalls Interessierte zu rekrutieren für eine allfällige Zusatz- oder Weiterausbildung (Kaderförderung).

Der gesamtschweizerische Sirenenprobealarm (Allgemeiner Alarm) ist am 3. Februar 2010 durchgeführt worden. Die Sirenen konnten ohne Beanstandungen mittels Fernsteuerung aus dem Kommandoposten Langgäcker und vor Ort ausgelöst werden.

Anlässlich von diversen Kaderrapporten wurden die Wiederholungskurse und Einsätze 2010 vorbereitet (personelle, materielle sowie Lektionsplanung).

Der Einsatz in Emmetten NW vom 17. bis zum 21. Mai 2010 mit 33 Zivilschützern verlief unfallfrei. Sie haben

total 167 Dienstage geleistet. Es wurden Wanderwege ausgebaut, diverse Wegweiserstangen neu gestellt, Strassengeländer erstellt, Fundamente für Sitzbänke betoniert, eine neue Brücke konstruiert und die alte entsorgt. Wegen starkem Schneefall konnte ein Arbeitsplatz nicht genutzt werden, die Rasengittersteine für eine Wanderwegumlegung konnten jedoch vorher auf den Arbeitsplatz transportiert werden. Die Gerätschaften des Zivilschutzes (Motorkettensägen, Abbauhammer, Notstromaggregat, Winkelschleifer usw.) wurden intensiv und über längere Zeit eingesetzt (Ausbildungsnutzen). Die Pflichtigen waren mit Interesse bei der Arbeit und wünschen weiterhin solche Einsätze. Auch die Einwohnerschaft von Emmetten schätzt solche Hilfseinsätze sehr.





Anlässlich der Tour de Suisse vom 15./16. Juni 2010 standen 101 Dienstpflichtige als Verkehrshelfer im Einsatz. Sie haben total 178 Dienstage geleistet. Dieser Anlass kam bei den Pflichtigen gut an und konnte unfallfrei abgeschlossen werden. Im Vorfeld waren aufwendige und zeitintensive Vorbereitungs- und Planungsarbeiten zu erledigen.

Die ZSO Wettingen stand gemeinsam mit der ZSO Limmattal anlässlich des Eidgenössischen Schützenfestes vom 25. bis zum 29. Juni 2010 im Einsatz. Seitens der ZSO Wettingen wurden 64 Dienstpflichtige aufgeboden und diese haben total 312 Dienstage geleistet. Die Pflichtigen wurden in den Bereichen Verkehrsdienst/Verkehrslenkung, Unterhalt, Fahrer, Fundbüro, Garderobe, Information, Betreuung Unterkünfte Schützen/Betreuer usw. eingesetzt. Die Zivilschützer übernachteten vor Ort, Unterkunft Liebegg Gränichen. Die Einsatzleitung bestand aus Kaderleuten der beiden ZSO's und

die Verpflegung wurde durch den eigenen Versorgungsdienst mit Bravour gelöst. Dem Einsatz gingen umfangreiche und zeitintensive Vorbereitungs- und Planungsarbeiten der beiden Zivilschutzkommandanten voran. Dank vorangegangener umfangreicher Vorinformationen an die Pflichtigen konnten die Dispensgesuche auf ein Minimum reduziert werden und alle Aufgebodenen rückten ein. Der Anlass konnte unfallfrei abgeschlossen werden und ein Grossteil der Teilnehmer fand den Einsatz interessant.

Ab anfangs Juni bis Ende September 2010 sind aus dem Betreuungs- und Sanitätsdienst jeweils ca. 1-2 Zivilschützer pro Woche, 4 Dienstage, im Alters- und Pflegeheim St. Bernhard im Einsatz. Mehrheitlich wird sehr gute und selbstständige Arbeit im Bereich Betreuung geleistet.

Am Samstag, 11. September 2010, fand im Kloster Wettingen eine grosse Einsatzübung statt in Zusammenarbeit mit der Kantonsschule, Feuerwehren Wettingen und Baden, Kulturgüterschutz des Kantons und der Zivilschutzorganisationen (ZSO) Wettingen und Baden. Während drei Tagen waren Mitglieder der ZSO Wettingen im Einsatz und haben 12 Dienstage geleistet.

Die Führung ZSO und das gesamte Kader haben am 22. Oktober 2010 bzw. 26. Oktober 2010 die WK's 2010 rückblickend besprochen und die Planung der Kurse/Einsätze im Jahr 2011 vorbereitet.

17 Zivilschutzangehörige (Sanitäter und Betreuer) haben in der Zeit vom 22. bis zum 24. November 2010 mit Insassen vom Alters- und Pflegeheim St. Bernhard einen vorweihnachtlichen Ausflug ins Gartencenter Zurlauben, Schinznach, unternommen. Dieser Einsatz war wiederum für alle Beteiligten ein Erfolg.

### 1.7.5 Kantonale Kurse und Bundeskurse

Folgende kantonale Kurse bzw. Bundeskurse haben Zivilschutzangehörige 2010 absolviert.

Art	Personen		Dienstage	
	2010	2009	2010	2009
Weiterbildungskurse	5	(11)	7	(16)
Allgemeine und funktionsbezogene Grundausbildung	16	(17)	192	(204)
Zusatzausbildung	5	(8)	18	(28)
Kaderkurse	10	(15)	55	(89)
<b>Total</b>	<b>36</b>	<b>(51)</b>	<b>272</b>	<b>(337)</b>

### 1.7.6 Mutationen

Infolge Erreichens der Altersgrenze wurde im oberen Kader Peter Schaffert, Chef Logistische Koordination und Mitglied der Zivilschutzkommission, aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Die Nachfolge ist geregelt.

### 1.7.7 Bestände

Funktion/Einteilung	Soll-Bestand	Ist-Bestand
Zivilschutzkommandant	1	1
Zivilschutzkommandant Stellvertreter	2	3
Führungsunterstützung	26	35
Schutz und Betreuung	95	95
Unterstützung	111	89
Logistik	33	29
<b>Total</b>	<b>268</b>	<b>252</b>
überörtlich eingeteilte Dienstpflichtige	0	23
nicht eingeteilte Dienstpflichtige	0	51
überzählige Dienstpflichtige	0	13
Schutzdienstuntaugliche	0	158

### 1.7.8 Regionales Führungsorgan (RFO) Wettingen

Am 20. Januar 2010 wurden alle Mitglieder des RFO Wettingen zum Jahresrapport aufgeboten. Der Einsatzordner wurde aktualisiert, die Termine und das Programm 2010 besprochen.

Drei RFO Mitglieder haben am 26. März 2010 im Bildungszentrum Unterentfelden einen Ausbildungskurs «Stabsarbeit für neue RFO Mitglieder» absolviert.

Anlässlich einer Polycom Verbindungsprüfung «KON-TAKT 2010» vom 4. Juni 2010 wurde von der Abteilung

Militär und Bevölkerungsschutz, Sektion Katastrophenvorsorge, die Funkbereitschaft des RFO Wettingen überprüft.

Das gesamte RFO wurde am 25. August 2010 zu einem Rapport und einer Einsatzübung aufgeboten. Es galt schulmässig die Sitzungszimmer für die anschliessende Einsatzübung einzurichten. Der Übungsleiter (Stabschef Roland Kuster) hat als Vorgabe ein Erdbebenszenario ausgearbeitet, das der Stab zu bewältigen hatte.

Der Kanton (Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz) hat am Mittwoch, 22. September 2010, das Regionale Führungsorgan der Gemeinde Wettingen mittels Telefonalarm zu einer tägigen Stabrahmenübung «STARA» aufgeboten. Gemäss Beurteilung durch den Kanton wurde die Übung erfüllt.

Am Jahresrapport für Regionale Führungsorgane vom 28. Oktober 2010 nahmen der Zivilschutzkommandant, Chef Lage und sein Stellvertreter teil.

### 1.7.9 Zivilschutz Ortsexperte

Die Funktion des Ortsexperten der Gemeinde wurde auf den 1. Januar 2010 aufgehoben. Die baulichen Zivilschutzakten wurden zu Jahresbeginn an die Bau- und Planungsabteilung übergeben. Fragen betreffend Zivilschutzbauten sind künftig direkt an die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons zu richten.

## 2. Bildung

### Projekte und Aktivitäten

Nach den personellen Veränderungen Ende 2009 musste sich die Schulpflege Wettingen zuerst wieder neu organisieren. Um den neuen Schulpflegemitgliedern die Integration ins neue Team zu erleichtern, wurde im Januar 2010 ein Workshop mit einem externen Berater durchgeführt.

Im Berichtsjahr hat die Schulpflege eine Arbeitsgruppe für das Thema Integrative Heilpädagogik eingesetzt. Der Arbeitsgruppe gehören zwei Mitglieder der Schulpflege und je ein Mitglied der Schulleitung von Kindergarten, Unter-/Mittelstufe und Oberstufe an. Sie steht unter der Leitung des Vizepräsidenten der Schulpflege. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist, die Grundlagen zu erarbeiten und Abklärungen zu treffen, die für einen strategischen Entscheid der Schulpflege über eine allfällige Einführung nötig sind. Der Entscheid der Schulpflege ist für Herbst 2011 vorgesehen.

Im November 2009 hat eine Arbeitsgruppe im Rahmen der Schulraumplanung eine Auslegeordnung über die Raumbedürfnisse der Schule in den Jahren 2010-2015 gemacht und in einem Bericht zusammengefasst. Der Bericht wurde durch die Schulpflege diskutiert und verabschiedet und im Februar 2010 dem Gemeinderat übergeben. Erstmals wurde dieser Bericht auch an die Fraktionen des Einwohnerrates zur Begutachtung weitergegeben. An der Einwohnerratssitzung vom Juni 2010 konnte die Schulpflege die Fragen der Politiker beantworten und Ergänzungen anbringen. Auslegeordnung wie vorgeschlagene Massnahmen der Schulraumplanung wurden von der Politik wohlwollend aufgenommen. Wegen der Zunahme der Schülerzahlen, zum Beispiel bis 2015 um ca. 190 Schüler, benötigt Wettingen neben genügend Schulzimmern und Gruppenräumen auch zunehmend neue Turnhallen. Weitere Details finden sich im Protokoll des Einwohnerrates vom Juni 2010.

Nachdem der Kanton in den Wintermonaten 2009/2010 Radonmessungen in den Schulanlagen durchgeführt hatte, gab er die Resultate knapp vor den Sommerferien 2010 bekannt. Das hat einigen Wirbel ausgelöst, auch in Wettingen. Doch mit schneller Information der Eltern konnte das Problem entschärft werden. Von allen Schulanlagen ist in Wettingen das Schulhaus Altenburg am stärksten betroffen. Die betroffenen Schulräume im Untergeschoss der Schule Altenburg werden jedoch nicht als Klassenzimmer, sondern als Gruppenräume oder Schulzimmer für kleinere Pensen genutzt. Für die Kinder und Lehrpersonen bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr. Mit baulichen Massnahmen wurde dieses Problem inzwischen behoben.

Im Berichtsjahr wurde die Einführung des aktualisierten Sucht- und Gewaltpräventionskonzeptes, das 2008 erstellt wurde und einem strategischen Ziel der Schulpflege entspricht, abgeschlossen. Die Umsetzung ist jedoch eine Daueraufgabe, die täglich in der Schule stattfindet.

Die Strategie der Schule Wettingen für die Jahre 2011 – 2015 wurde an einem Workshop im Oktober 2010 aktualisiert. Ebenfalls wurde die vor einigen Jahren formulierte Vision der Schule Wettingen überarbeitet. Sie lautet nun: «*Unsere Schule ist attraktiv – dynamisch – zukunftsorientiert.*»

### 2.1 Schulpflege

Im Schuljahr 2010/2011 besuchen 2'208 (2'191) Schülerinnen und Schüler den Unterricht.

An 17 (17) Sitzungen wurden 790 (830) Geschäfte behandelt.

Präsident: Thomas Sigrist  
 Vizepräsident: Stefan Spiess  
 Aktuarin: Judith Gähler

Die Zuordnung der Ressorts:

Präsidium:	Thomas Sigrist
Schulentwicklung und Qualitätssicherung:	Therese Wyss
Human Resources (Personalfragen):	Marcel Aebi
Finanzen:	Judith Gähler
Vernetzung:	Kirsten Ernst
Schulraum und Infrastruktur:	Helen Suter
Laufbahn:	Stefan Spiess

#### 2.1.1 Schulleitungen

Kindergarten	Franziska Ackermann Astrid Welti Ferrante
Primarschule Altenburg	Arnold Messmer
Primarschule Dorf	Dominik Zehnder
Primarschule Margeläcker	Hilde Romor-Egloff
Realschule	Martin Villing
Sekundarschule	Peter Hauser
Bezirksschule	Alex Bieli ab Schuljahr 2010/2011 Andreas Disler Judith Zimmermann
Heilpädagogische Schule	Margrit Wahrstätter Madlen Bärtschi

## 2.1.2 Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler

### Lehrer-, Abteilungs- und Schülerzahlen

2010 umfassten die Wettinger Schulen folgende Lehrer-, Abteilungs- und Schülerzahlen:

	Lehrer / Abteilungen			Schüler und Schülerinnen		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008
<b>Kindergärten</b>	27/18•	27/18•	26/18•	341°	317°	303°
<b>Primarschule</b>						
Einschulungsklassen	06/04	06/04	07/04	046	044	047
Unterstufe	29/20	28/19	32/19	422	415	424
Mittelstufe	21/13	20/13	21/13	290	324	324
<b>Kleinklassen</b>						
Unter-/Mittelstufe	06/04	06/04	07/04	029	031	032
Oberstufe	07/04	07/04	07/04	030	027	032
<b>Realschule</b>						
Klassenlehrkräfte	09/08	09/08	09/08	125	131	128
Fachlehrer	12	12	09			
<b>Sekundarschule</b>						
Klassenlehrkräfte	17/15	19/15	16/16	283	275	298
Fachlehrer	10	16	19			
<b>Bezirksschule</b>						
Klassenlehrkräfte	22/22	22/22	22/22	519	513	496
Fachlehrer	20	22	20			
<b>Textiles Werken</b>	12	12	12	} Schülerzahlen oben enthalten		
<b>Hauswirtschaft</b>	05	05	05			
<b>Instrumentallehrkräfte</b>	29	29	29			
<b>Deutsch für Fremd- sprachige</b>	11	11	11			
<b>Heilpädagogische Schule</b>	20/18*	20/15*	21/15*	123	114	102
<b>Sprachheilschule</b>	06	06	06	(130)	(130)	(125)
<b>Total Lehrpersonen/Schüler</b>	<b>285</b>	<b>277</b>	<b>279</b>	<b>2'208</b>	<b>2'191</b>	<b>2'286</b>

- 9 Abteilungen werden von je 2 Kindergärtnerinnen mit verschiedenen Pensen unterrichtet
- ° 2008 inkl. 147 Fünfjährige
- ° 2009 inkl. 173 Fünfjährige
- ° 2010 inkl. 174 Fünfjährige
- \* Nur Klassenlehrkräfte

### 2.1.3 Mutationen im Lehrkörper

	Austritte	Eintritte
<b>Kindergarten</b>	Corina Moser Barbara Schleuniger Simone Vogt Jeannette Steimer	Martina Greder Claudia Hauser Elsabeth Stay
<b>Primarschule</b>	Barbara Stamm Barbara Huser Cristina Zanetti Anja Brügger Marion Gorhan	Susanne Ziffermayer Monika Seiffert Gabriela Villiger Fabienne Fato
<b>Realschule</b>	Heinz Keller Caterina Rrahimi Julia Macha	Kristine Mehl Andrea Hoeve
<b>Sekundarschule</b>	Gina Häusermann Andrea Leuppi Susanne Sauter Simon Studerus	Janine Lunardi Beat Schneider Janine Sobernheim
<b>Bezirksschule</b>	Gisela Müller Marianne Steiner Corenlia Beer Matthias Schwank	Stephanie Gessner Stefanie Menth Dirk Scholz
<b>Heilpädagogische Schule</b>	Elvira Horvath Magdalena Kasper	

### 2.1.4 Pensionierungen

Folgende Lehrkräfte traten auf Ende Schuljahr 2009/2010 in den wohlverdienten Ruhestand: Carole Bauer, Musikschule, Elvira Horvath, HPS, Marianne Stirnemann, HPS

### 2.1.5 Berichte aus den einzelnen Schulkreisen

#### Kindergarten

Im Berichtsjahr hielt der Trend zu mehr Kindern an. Nebst der Eröffnung des Kindergartens Langenstein weisen drei Klassen Überpensen auf. Aktivitäten in den einzelnen Abteilungen, wie Räbelichtli, Chlauseinzug, Fasnachtsfeier auf dem Zentrumsplatz sowie Besuche in Museen, Schlösser, Zoo und Theater, werden von den Eltern und Kinder geschätzt.

Auch die Mitarbeit der Eltern wurde in allen Abteilungen bewusst gepflegt: sei es beim Räbeschnitze, bei der Quartalsgeburtstagsfeier, bei Marktfesten, Spielmor-

gen, Zirkusvorstellungen etc. Im März dieses Jahres fand im Rathaus zum ersten Mal ein Kindergarteneintritts-Elternabend statt, der auf ein grosses Interesse stiess.

Der Austausch zwischen Unterstufen- und Kindergartenlehrpersonen zum Thema «Beurteilungssysteme im Kindergarten und in der Schule», der anlässlich der neuen Promotionsverordnung organisiert wurde, war für alle Beteiligten sehr interessant und informativ. Im Rahmen der Qualitätssicherung wurde ein Beurteilungsinstrument entwickelt, das in jeder Abteilung bei den Standort- und Übertrittsgesprächen verbindlich eingesetzt wird.

In allen Kindergärten wird gemäss dem Präventionskonzept grosses Gewicht auf gesunde Ernährung, sei es beim Znüni oder gemeinsamen Kochen des Mittagessens, gelegt. Mit Waldtagen und einer Waldwoche wird versucht, die Kinder zu mehr Bewegung zu motivieren.

Einige Abteilungen und Lehrpersonen machten Gebrauch vom Jubiläumsangebot des Kantons «175 Jahre Volksschule Aargau» und besuchten unentgeltlich diverse kulturelle Veranstaltungen.

Der Höhepunkt war zweifelsohne das Weiterbildungswochenende in Vitznau, das der Teamentwicklung und dem Austausch von Fachwissen diente.

### Primarschule Altenburg

Die langjährige Umbauphase der Schule ist am 6. Mai 2010 mit einer tollen Einweihungsfeier abgeschlossen worden. Das neue Altenburglied - aufgeführt durch einen Schülerchor und eine Schülerband - rahmte den offiziellen Redenteil ein. Ein Postenlauf mit Wettbewerb hat den Besuchern die Räumlichkeiten und interessante Aspekte des Unterrichts näher gebracht. Ende Schuljahr wurde der Jahreszyklus der Schulanlässe erstmals durch ein Schuljahresabschlussritual abgerundet, an welchem die 5. Klässler durch die ganze Schulgemeinschaft verabschiedet wurden. Das Cupspiel «Väter gegen Söhne» anlässlich der Weltmeisterschaft ist mit viel Begeisterung aufgenommen worden und zum Leidwesen der Kinder mit einem Sieg der Väter zu Ende gegangen. Die Revanche im kommenden Jahr ist schon geplant.

Der Schwerpunkt der schulischen Aktivitäten bestand in den Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit der neuen Promotionsverordnung, welche seit August 2010 umgesetzt wird. Insbesondere die Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenzen durch die Lehrpersonen sowie die Schüler und Schülerinnen forderte alle Beteiligten. Sie schafft aber auch eine wertvolle Voraussetzung für die gezielte Förderung der Schüler und Schülerinnen in diesem sehr aktuellen Bereich.

### Integrationsstelle der Schule Wettingen

Seit dem 1. März leiten Karin Sigg und Daniela Carritiello die Integrationsstelle der Schule Wettingen, welche

seit 2003 besteht. Da neu auch Kirsten Ernst im Auftrag der Schulpflege diese Stelle betreut, leitete dieser personelle Wechsel einen sinnvollen Prozess der Evaluation ein. Diverse Tätigkeitsfelder wurden überarbeitet oder neu aufgebaut.

Die Integrationsstelle steht gemäss Konzept den Eltern, Lehrpersonen und Behörden bei Fragen der Integration oder bei Schulproblemen beratend zur Seite und setzt sich vor allem für Kinder ein, welche mehrsprachig aufwachsen.

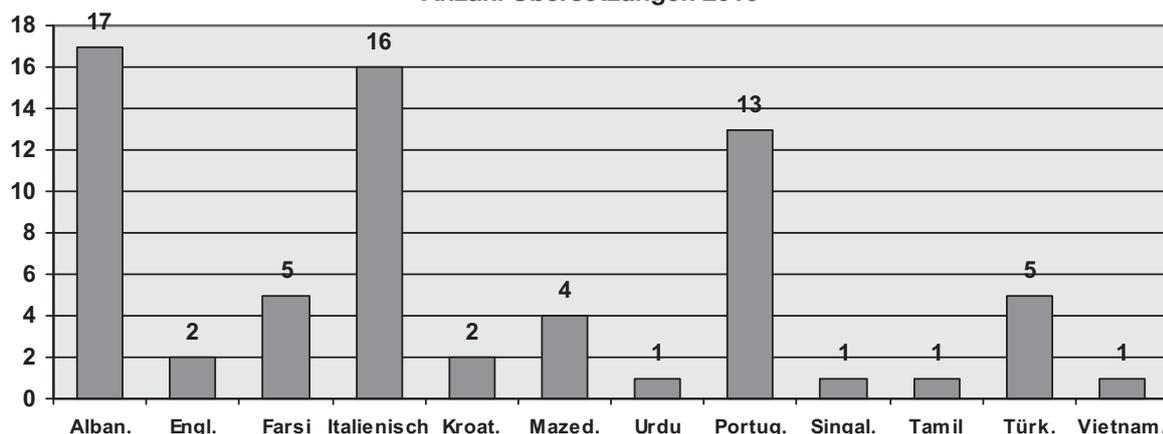
Diese Unterstützung wurde rege genutzt. Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Kinder in den Integrationskurs (KIK) im Schulhaus Altenburg aufgenommen: Es wurden bis Dezember total 11 Familien aus folgenden Ländern von der Integrationsstelle betreut:

Anzahl Kinder	Heimatland
1 Knabe	Indien
2 Mädchen	Portugal
3 Knaben und 1 Mädchen	Marokko
1 Knabe	Tunesien
1 Mädchen	Tibet
1 Knabe	Estland
1 Knabe	Thailand
1 Knabe	Tansania
1 Knabe und 1 Mädchen	Afghanistan
2 Knaben	Finnland

Diese Arbeit beansprucht die Integrationsstelle zu einem grossen Teil, bietet aber allen beteiligten Lehrkräften, Behörden und Schulleitungen eine grosse Unterstützung. Die Stelle bemüht sich, die Familien über mehrere Jahre nachhaltig zu begleiten.

Daneben betreut die Stelle auch 34 Dolmetscher und Dolmetscherinnen, welche ab dem 1. Januar bis zum Stichtag 1. Dezember 2010 total 68 Übersetzungen machten.

Anzahl Übersetzungen 2010



Diese Dolmetscher und Dolmetscherinnen sind wichtige Kulturvermittler und wurden in allen Schulhäusern und Schulstufen bei Gesprächen und Projekten vermehrt beigezogen. Es zeigt sich, dass dieses Angebot von allen Beteiligten geschätzt wird und einen wesentlichen Teil zur Integration beiträgt.

Die Integrationsstelle nimmt seit dem Frühling auch an den Sitzungen der Sucht- und Gewaltpräventionskommission teil, was zu einer wichtigen Vernetzung innerhalb der Gemeinde führt. Spannende Gespräche mit der Schulsozialarbeit SSA Wettingen fanden regelmäßig statt. Die fremdsprachigen Kinder wurden nachhaltig in ihrer Schullaufbahn betreut, indem in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und den betroffenen Lehrpersonen «Runde Tische» in allen Schulkreisen der Oberstufe stattfanden.

#### **Elternteam Altenburg**

Das Elternteam Schulhaus Altenburg wurde im Jahr 2000 von engagierten Eltern zur Förderung des Dialoges zwischen Schule und Elternhaus gegründet. Inzwischen ist es zu einem wichtigen Bestandteil der Schulkultur geworden. Zurzeit zählt das Elternteam ca. 20 aktive Mitglieder und trifft sich einmal im Monat zu einer Sitzung. Es ist politisch und konfessionell neutral.

Das Elternteam unterstützt die Schule bei diversen Anlässen, so werden die Kinder nach dem Laternenumzug mit heissem Tee versorgt, an der Lesenacht werden einige Leseateliers vom Elternteam betreut und am Sporttag wie auch am «Tag des Kindes» werden Posten mit Spielen angeboten. An den offiziellen Besuchstagen führt das Elternteam in den Pausen jeweils ein Elterncafé.

Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Präventionsbeauftragten der Schule, mit welchen jährlich ein Elternanlass für alle Eltern des Schulkreises zu einem aktuellen Thema organisiert wird.

Einige Ideen des Elternteams wurden von der Schulleitung aufgenommen und erfolgreich umgesetzt, so zum Beispiel das «Altenburglied» oder die Schulanfangs- und -schlussrituale.

Einzelne Arbeitsgruppen des Elternteams befassen sich auch mit Dauerthemen wie Integration und Schulwegsicherheit.

#### **Primarschule Dorf**

Im Jahr 2010 besuchten im Schnitt 240 Schüler und Schülerinnen in 12 Klassen den Unterricht an der Primarschule Dorf.

Neben dem regulären Unterricht bereicherten auch 2010 immer wieder verschiedenste Anlässe den Schulalltag der Primarschüler.

Im Frühling fand eine klassendurchmischte Projektwoche zum schulhausinternen Jahresthema «Wir fühlen uns wohl» statt. Nicht zuletzt dank der engagierten Mitarbeit des Elternrates konnte den Kindern ein breites Kursangebot offeriert werden.

Der Monat Juni stand ganz im Zeichen der Fussball-WM. Das Gruppenspiel Schweiz gegen Chile konnten die Schülerinnen und Schüler in der Turnhalle live auf Grossleinwand miterleben.

Das neue Schuljahr im August wurde wiederum mit einem kleinen Anfangsritual gestartet. Ein Anlass, welcher vor allem den jüngsten ABC-Schützen sichtlich Freude bereitete.

Der traditionelle Sporttag im Spätsommer konnte dieses Jahr wiederum bei idealem Sportwetter im Schulareal durchgeführt werden.

Im Spätherbst organisierte der Elternrat der Primarschule Dorf in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und der Schulleitung einen sehr gut besuchten Elternabend zum Thema «Medienkonsum – Umgang mit Medien». Dem Vortrag gingen kleinere Projekte in ausgewählten Klassen voraus.

Eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier beendete das Kalenderjahr an der Schule.

2010 wurde in Zusammenarbeit mit Pro Senectute das Projekt «Senioren im Unterricht» auch an der Primarschule Dorf gestartet. In zwei Klassen kommt wöchentlich eine Pensionärin in den Unterricht und unterstützt die Kinder beim Erzählen, Zuhören, Lesen, Rechnen, Basteln oder anderen Tätigkeiten. Dieses Projekt ist für alle Beteiligten eine wertvolle Bereicherung.

An den wöchentlichen Konferenzen und den zwei schulinternen Weiterbildungen beschäftigten sich die Lehrpersonen u.a. mit der Qualität, Organisation und Zusammenarbeit an der Schule. Dabei stand aus aktuellem Anlass die Thematik der neuen Promotionsverordnung im Vordergrund.

#### **Elternrat Dorf**

Der Elternrat der Primarschule Dorf wurde 2005 gegründet. Er arbeitet ehrenamtlich, ist politisch und konfessionell neutral und von der Schule unabhängig. Er setzt sich aus Eltern aller Primarschulklassen, inklusive Einschulungs- und Kleinklasse zusammen. Der Vorstand wird aus dieser Mitte gewählt.

Der Elternrat möchte mithelfen, dass die Mitwirkung der Eltern gefördert wird, möchte aber auch Brücken schlagen zwischen Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung und weiteren Schulvertretern. Idealerweise sollen so

Schwellenängste abgebaut und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Beteiligten gefördert und intensiviert werden. Der Elternrat übt jedoch keinerlei Aufsichts- oder Kontrollfunktion aus. Er arbeitet auf Schulhausebene, die Elternvertreter und -vertreterinnen hingegen auf Klassenebene.

Die Elternvertreter und -vertreterinnen arbeiten in Projektgruppen, denen sich auch andere Eltern und/oder aussenstehende Fachpersonen anschliessen können. Projektgruppen wurden z.B. gebildet für die Mithilfe bei der Organisation des Sporttages, für die Unterstützung der Lehrkräfte bei der Lesenacht, für die Organisation und Durchführung von Elterninformationsabenden usw. Auch bei Themen wie Schulwegsicherung, Sucht- und Gewaltprävention, Mobbing engagiert sich der Elternrat sehr.

Der gesamte Elternrat, zwischen 15 und 20 Personen, trifft sich drei- bis viermal pro Jahr zur Besprechung von Aktualitäten und Planung der neuen Projekte. Der Vorstand bespricht regelmässig anstehende Projekte mit der Schulleitung. Die Projektverantwortlichen koordinieren die Aufgaben mit den anderen Elternvertretern und -vertreterinnen sowie Eltern. Dies bedeutet, dass sich diese Gruppen teilweise mehrere Male vor einem Anlass treffen.

### **Primarschule Margeläcker**

Im Jahr 2010 besuchten im Schnitt 260 Schüler und Schülerinnen in 13 Klassen den Unterricht an der Primarschule Margeläcker. Schwerpunkte im Unterricht sind die Vermittlung der Lehrinhalte gemäss kantonalem Lehrplan und den Techniken des Lernens an und für sich. Neben konzentriertem Arbeiten soll aber im Schulalltag auch die Freude nicht zu kurz kommen.

So bereicherten neben dem regulären Unterricht verschiedene Aktivitäten den Schulalltag und förderten die Schulhauskultur und das gemeinsame Miteinander: Lesabend, Unterstufenprojektwoche «Mer hebe ab und starte dure», Schulreisen, Mittelstufenmusical «Leben im Weltall», Margifest und Sporttag. Auch Themenwochen zu Umgangsformen für die kleinen Wichtigkeiten des Alltags wie «Bitte + Danke», «Grüezi», «Ordnung» und «Entschuldigung», Samichlaus für die Kleinen und das Adventsschloss, in dem täglich eine Klasse eine Überraschung fürs ganze Schulhaus bereithielt, waren wichtige Ereignisse.

Das Projekt mit der Pro Senectute «Senioren im Unterricht» konnte auf Grund der sehr positiven ersten Erfahrungen in diesem Jahr ausgebaut werden. Dieses Projekt ist für alle Beteiligten eine wertvolle Bereicherung.

Den Eltern wurde anlässlich der Besuchstage Einblick in das alltägliche Arbeiten geboten und sie wurden an den Elternabenden über die Ziele und Inhalte informiert.

An den wöchentlichen Konferenzen und den Weiterbildungen beschäftigten sich die Lehrpersonen mit der Qualität, Organisation und Zusammenarbeit an der Schule und in diesem Jahr u. a. mit der Beurteilung und der Einführung der neuen Promotionsverordnung.

Für alle Interessierten bietet die Homepage einen laufenden Einblick in die Primarschule Margi.

### **Realschule**

Das Kalenderjahr 2010 war für die Realschule und die Kleinklassen der Oberstufe im Zehntenhof ein durchschnittliches Jahr mit vielen Auf und Abs. Die Schule erlebte eine erfreuliche Schulhauskultur, ein friedvolles Miteinander und ein allseitiges grosses Bemühen im Erreichen der gesteckten Ziele.

Wie alle anderen Schulen, hat in diesem Jahr auch hier die neue Promotionsverordnung eine besondere Herausforderung dargestellt. Das Erarbeiten der notwendigen Instrumente hat viel Zeit und Energie in Anspruch genommen, aber auch für die Qualitätsentwicklung des Unterrichts und des Schulbetriebs einige positive Anstösse gegeben. Nun geht es darum diese sorgfältige Planung in die Tat umzusetzen. Sehr erfreulich war im vergangenen Jahr wiederum die Situation für die Schulabgängerinnen und Schulabgänger der Realschule wie der Kleinklasse. Mit ganz wenigen Ausnahmen fanden alle Abgängerinnen und Abgänger, wie in den vergangenen Jahren, eine Lehrstelle, eine weiterführende Schule oder ein anderes zielführendes Angebot, um Berufseinstieg erfolgreich zu gestalten.

Eine Vielzahl von kulturellen, sportlichen und gemeinschaftsbildenden Events prägte das Jahresprogramm. Nebst den traditionellen und alljährlich wiederkehrenden Schulanlässen gab es einige zusätzliche Höhepunkte. Der Schneetag im Muotathal mit Husky-Camp und Schneeschuhwandern war ein tolles Erlebnis im tiefen Schnee und bei wunderbarem Wetter. Beim Sport-Stacking kam es auf flinke Hände, schnelle Auffassungsgabe und ein wenig Glück an. Der Schülerball mit Tanzwettbewerb und Kür des Ballkönigs wurde zu einen stimmungsvollen und wunderschönen Abend.

Für den Schulbetrieb, den Unterricht und die Befindlichkeit belastend wirkte sich die marode und unzureichende Infrastruktur im Zehntenhof aus. Die Schule plädiert für eine baldige Sanierung und Erweiterung und erhofft sich davon mindestens ebenso viele positive Impulse für die Schule, wie mit der Erneuerung des Pausenareals im Jahr zuvor.

### Sekundarschule

Das Sportjahr 2010 beinhaltete an der Sekundarschule folgende gemeinsame Anlässe:

Januar	Am Schneetag in Klosters (3. + 4. Sek) und in der Lenzerheide (1. + 2. Sek) konnten die Schüler und Schülerinnen unter den Angeboten Skifahren, Snowboardfahren, Schlitteln, Curling auswählen.
April	Die Volleyballnacht wurde durch den Schülerrat initiiert und organisiert.
Juni	Erstmals fand ein Fun Sporttag in der Sportanlage Aue in Baden statt. Teamfähigkeit war hier sehr gefragt.
September	Die 1. und 3. Klassen führten einen Ausdauerntag durch. Ziel war es, die neue Klasse in anderer Umgebung kennen zu lernen.
November	Innerhalb der Jahrgangsklassen stand ein Spielturnier auf dem Programm.

Anlässlich der Besuchstage im März wurden die Arbeiten aus verschiedenen Fachbereichen ausgestellt. Die Eltern wurden dazu speziell eingeladen. In der Aula wurden Schülerdarbietungen aufgeführt, ebenso gab es ein «Elternkafi».

Die Abschlussfeier – gestaltet von den vierten Klassen zum Thema «Fashion night» – bildete einen stimmungsvollen Abschluss der Schulzeit.

Die Klassen der 2. Sek. absolvierten ein Klassenlager, mit den 4. Klassen wurde ein Arbeitslager durchgeführt. Die anderen Klassen gingen auf eine ein- oder mehrtägige Schulreise.

In einer Berufswahlwoche im November befassten sich die 3. Klassen intensiv mit ihren Berufswünschen: Berufsbesichtigungen, Schnupperlehren, Besuch einer Berufsschau, Erstellen des Bewerbungsdossiers.

Zum Jahresschluss wurden die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Weihnachtsaktionen in vorweihnächtliche Stimmung versetzt.

### Bezirksschule

Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler war im ersten Halbjahr der durch den Schülerrat initiierte Schneesporttag das Highlight. Bei schönstem Wetter erlebten die Schülerinnen und Schüler einen wunderbaren Tag in Elm (1./2. Klassen) und Engelberg (3./4. Klassen). Schlitteln war dabei in der Beliebtheitsskala zuoberst angesiedelt, dann folgten Snowboarden und Skifahren. Das Winterfest (Wife) unmittelbar vor den Sportferien war wie jedes Jahr das gesellschaftliche Ereignis für die Schülerinnen und Schüler.

Im Juni fanden die Abschluss- und Aufnahmeprüfungen statt. Provisorische Übertritte an weiterführende Schulen sind seit einem Jahr aufgrund der Zeugnisnoten des 1. Semesters möglich; die Resultate an der Abschlussprüfung BAP ermöglichen eine definitive Aufnahme. Dieses so genannte «Fricktaler Modell» bewährt sich. An der Schlussfeier wurden nebst den Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen auch verschiedene Lehrpersonen und der Schulleiter Alex Bieli verabschiedet. Dessen Amt wurde wieder von Andreas Disler übernommen, der in der Schulleitung durch Judith Zimmermann unterstützt wird.

Zum Start des Schuljahres 2010/11 konnten 520 Schülerinnen und Schüler, darunter 115 Erstklässler, begrüsst werden. Anfang September fand bei besten äusseren Bedingungen der Sport- und Spieltag statt. Mit grossem Einsatz massen sich die Klassen am Morgen in verschiedensten originellen Disziplinen, so dass auf dem Schulgelände eine grandiose Wettkampfstimmung herrschte.

Am Nachmittag ging es dann zum individuell wählbaren Ausdaueranteil: Über die Lägern wandern, Berglauf, Geländelauf im Wald, biken, schwimmen oder rollerbladen standen zur Auswahl und forderten Ausdauer und Durchhaltewillen der Schülerinnen und Schüler.

Die Woche vor den Herbstferien verbrachten die 2. und 4. Klassen in diversen Schullagern. Die 1. und 3. Klassen blieben vor Ort, bildeten sich im Rahmen einer Projektwoche zu den Themen «Gesundheit/Zusammenleben» (1. Klassen) sowie «Berufsfindung» (3. Klassen) weiter und erlebten in derselben Woche auch ihre ein- und zweitägigen Schulreisen.

Im Bereich der Qualitätsentwicklung wurde auf der Grundlage des Leitbilds und des darauf beruhenden Konzepts zur Umsetzung des Qualitätsmanagements zum ersten Mal eine systematische Rückmeldung durch die Klassen an die Lehrpersonen mit anschließender Besprechung mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Diese Form des Individualfeedbacks hat sich sehr gut bewährt, ebenso wie die zum ersten Mal durchgeführte Intervision in Gruppen von 6-8 Lehrpersonen.

### Heilpädagogische Schule

Der Höhepunkt im Jahr 2010 war das Sommerfest, das alle zwei Jahre durchgeführt wird. Zum ersten Mal fand es bei Regen und Sturm statt und es galt, das Schlechtwetter szenario umzusetzen. Die Theatervorführung «Silvanellas Seiltanz» sprach vor allem die jüngeren Kinder an. In einem Singworkshop kamen die älteren Schülerinnen und Schüler zum Zug. Die Jugendlichen trugen ihre Songs nach dem Nachtessen – es gab Fei-

nes vom Grill und Salate – vor dem gesamten Publikum vor und trugen so zu einem gelungenen Abend bei.

Weitere wichtige Meilensteine im Schuljahr waren die verschiedenen Lager, die von mehreren Klassen gemeinsam (Winterlager Brigels) oder als Klassenlager durchgeführt wurden. Drei Klassen fuhren im August für eine Woche ins Wettinger Lagerhaus in Ftan.

Zweimal im Jahr 2010 durfte die HPS das Hallenbad Tägerhard fast vollständig für sich in Beschlag nehmen. An einem Mittwochvormittag im März spielten und kämpften am HPS-internen Wassertag alle Schülerinnen und Schüler mit riesigem Einsatz und viel Spass an verschiedenen Wasserposten. Zu den Wettkämpfen des kantonalen Schwimmtags aller heilpädagogischen Schulen des Aargaus trafen sich dann die ausgesprochenen Wasserratten an einem Montagnachmittag im November. Ein weiterer kantonaler Sportanlass mit Beteiligung der HPS war der Fussballcup, der dieses Jahr von der HPS Aarau und vom zeka Aarau organisiert wurde.

Die Schülerzahlen der HPS sind im aktuellen Schuljahr noch einmal gestiegen. Zu diesem Anstieg trugen so-



wohl Kinder bei, die ihre Schullaufbahn im Kindergartenalter in der HPS starteten wie solche, die im Mittel-, Unter- oder Oberstufenalter in die HPS wechselten. Das Schulhaus an der Staffelstrasse und der seit August 2009 wieder von der HPS genutzte Rosengartenpavillon werden bis zu den äussersten Grenzen beansprucht. In den letzten zwei Monaten sind schon so viele Neuanmeldungen für das nächste Schuljahr eingetroffen, dass auf August 2011 nur mit einem sehr kleinen Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen ist.

### 2.1.6 Informatik

Eine grössere Anzahl von Notebooks und PCs wurden im Jahr 2010 ersetzt: Die Primarschule Altenburg erhielt 16 neue Geräte für Lehrer- und Klassenzimmer, die Bezirksschule 10 Notebooks für Klassenzimmer und Vortragräume, die Realschule Zehntenhof 8 neue Computer für Klassenzimmer.

In mehreren Schulkreisen wurden wie geplant die Geräte von Schulleitung und Sekretariat ersetzt und ergänzt. Der Schulkreis Margeläcker ist nun mit einem zweiten leistungsfähigen Server ausgerüstet und für die Zukunft gewappnet.

Zum Support der Steffen Informatik und des Leiters Informatik (LIW) gehört ein ständiges Aktualisieren, Ergänzen und Optimieren der Schulumgebung nach den Richtlinien des ICT-Konzepts.

Neu wurden gemäss Beamer-Konzept 10 neue Klassenzimmer-Beamer angeschafft. In den Oberstufen-Schulkreisen sind sie fix an den Decken installiert und in Kombination mit dem Klassenzimmer-Computer oder -Notebook jederzeit einsatzbereit als ideale Ergänzung für den multimedialen Unterricht.

Die ausgedienten Kopiergeräte wurden durch neue Multifunktionssysteme von RICOH ersetzt: 23 moderne Geräte für sämtliche Schulkreise, davon die meisten mit Farbfunktion. Sie sind wo immer möglich eingebunden ins Schulnetzwerk und dienen zusätzlich sowohl als Drucker wie auch als Scanner, in Schulleitungen/Sekretariat ebenfalls als Faxgeräte.

Die Neuerung von Swisscom, dass Kindergärten nun auch Anspruch aufs kostenlose Standard-Angebot von «Schulen ans Internet» haben, wurde innert weniger Wochen umgesetzt, 13 neue Router installiert und die Arbeitsumgebung entsprechend angepasst.

Die Keller Unternehmensberatung erstellte im Auftrag der Gemeinde einen ausführlichen Bericht über den Stellenbedarf Informatik der Schule Wettingen. Aufgrund der Empfehlung wurde für die Leiterin Informatik eine Festanstellung von 75 % auf 1. Januar 2011 realisiert.

**2.1.7 Schulspiegel**

**Ausgabe 1/2010: Das Personal der Schule**

Die Würdigung des Schaffens und Wirkens von Franz Hard leitete diese Ausgabe ein. Franz Hard hat die Geschichte der Schule Wettingen während 24 Jahren als Schulpflegemitglied entscheidend mitgestaltet. Die letzten zwölf Jahre davon als Präsident.

In der Folge wurden verschiedene Personen vorgestellt, die ihr Schaffen in den Dienst der Schule stellen. Im Rampenlicht standen dabei nicht die Lehrenden, sondern Personen, die mit ihrem Wissen und Können einen wichtigen Beitrag zu einem umfassenden Schulprogramm leisten. Porträtiert wurden neben Förster Philipp Vock, auch die «Laustante» Lucie Bono, die Raumpflegerin Graziella Parisii und der langjährige Hauswart der Bezirksschule Heinz Wey.

Weitere Artikel wie zum Beispiel zur Jugendstufe, zur Musikschule oder zur Schulsozialarbeit rundeten diese Ausgabe ab.

**Ausgabe 2/2010: Auch das ist Schule**

Dass zum Schulunterricht nicht nur Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen gehören, zeigte diese Ausgabe des Schulspiegels auf. Neben dem Lehren bestehen diverse weitere Projekte, die die Schule Wettingen mitprägen: Schulsozialarbeit und Trommeln, Altpapiersammlung, Frühenglisch an der Primarstufe, um nur einige davon zu nennen.

Im Projekt «Elterncafé» wurde beschrieben wie das multikulturelle Zusammenleben an der Realschule verbessert wird. Die beiden Artikel «Informatik und Schulsport an der HPS» gaben Einblick in das differenzierte Arbeiten an der Heilpädagogischen Schule.

Im Beitrag «Pilotprojekt Senioren» kamen Rentner zu Wort und sprachen über ihre Erfahrungen im Schulzimmer der Primarschule Margeläcker. Bereits die Kindergartenkinder lernen, ihre Lernerfolge in einem Portfolio zu dokumentieren.

Die beiden Lehrpersonen Maria Magdalena Kaufmann und Markus Abrecht wurden für ihr 25-jähriges Wirken an der Schule Wettingen geehrt.

**2.2 Prüfungen, weiterer Schulbesuch, Antritt einer Lehre**

**2.2.1 Realschule**

*Schüler 3. Realklasse*

<i>Weiterer Schulbesuch:</i>		
3. Klasse Sek	12	(0)
Kombijahr (KSB)	-	(1)
4. Klasse Real	27	(27)
3. Klasse Real	-	(3)
4. Kleinklasse	-	(1)
Private Lösung		(0)
Auslandjahr		(0)
	<b>39</b>	<b>(32)</b>
<i>Lehrstellen:</i>		
	4	(2)
<i>Andere Wege:</i>		
Austritt	-	(2)
	<b>43</b>	<b>(36)</b>

*Schüler 4. Realklasse*

<i>Weiterer Schulbesuch:</i>		
Kombijahr KSB	5	(10)
Sekundarschule	-	(0)
Limania	-	(1)
Modul Plus Lenzburg	-	(0)
Private Lösung	-	(0)
	<b>5</b>	<b>(11)</b>
<i>Lehrstellen:</i>		
Sanitärmonteur 1, Automatiker 1, Maler EBA 1, Spengler 1, Logistiker 3, Konditorin 1, Kleinkindererzieherin 1, Metzgerin 1, Med. Praxisassistentin 1, Detailhandelsfach 3, Fachangestellte Gesundheit 1, Dentalassistentin 1	15	(11)
	-	<b>(11)</b>
<i>Andere Wege:</i>		
Praktikum	4	(2)
Stellenlos	2	(0)
Auslandjahr	-	(0)
	<b>6</b>	<b>(2)</b>

*Schüler Kleinklasse Oberstufe, 9. Schuljahr*

<i>Weiterer Schulbesuch:</i>		
Werkjahr	-	(1)
4. Klasse Real	-	(0)
Kombijahr	3	(2)
Kleinklasse Oberstufe	-	(0)
	<b>3</b>	<b>(3)</b>

<i>Lehrstellen:</i>	1	(0)
	1	(0)
<i>Andere Wege:</i>	1	(0)
ohne Anschlusslösung	-	(1)
	<b>1</b>	<b>(1)</b>

### 2.2.2 Sekundarschule

#### 1. Klasse Sekundarschule:

Prüfungsfrei aus 5. Klasse:	74	(58)
Mit Prüfung:	0	(0)
Prüfungsfrei aus 1. Realklasse:	1	(2)
Mit Prüfung:	*	(1)
<b>Total aufgenommen:</b>	<b>75</b>	<b>(61)</b>

#### 2. Klasse Sekundarschule:

Prüfungsfrei aus 2. Real:	0	(1)
Zuzüge:	1	(3)
<b>Total aufgenommen:</b>	<b>1</b>	<b>(4)</b>

#### 3. Klasse Sekundarschule:

<i>Übertritte:</i>		
Prüfungsfrei aus 3. Real:	12	(0)
Mit Prüfung:	0	(0)
Aus Privatschule:	0	(2)
Zuzug:	0	(4)
<b>Total aufgenommen:</b>	<b>12</b>	<b>(6)</b>

#### Weiterer Schulbesuch bzw. Antritt einer Lehrstelle:

4. Klasse Sekundarschule:	53	(54)
Repetition 3. Sek.:	0	(2)
3. Klasse Bez.:	11	(8)
Antritt Lehrstelle:	3	(4)
Privatschule:	0	(1)
WBJ	2	(1)

#### 4. Klasse Sekundarschule:

Prüfungsfrei aus 4. Real:	0	(0)
Aus Privatschule:	0	(1)
<b>Total aufgenommen:</b>	<b>0</b>	<b>(1)</b>

#### Weiterer Schulbesuch bzw. Antritt einer Lehrstelle:

4. Klasse Bez.:	3	(1)
Andere Schulen: (WMS, FMS, IMS, WBJ)	17	(21)
Privatschule:	0	(3)
Zwischenjahr (Praktikum):	1	(3)
Sprachaufenthalt:	3	(0)
Keine Anschlusslösung:	1	(0)

#### Lehrstellen:

Carrossier Lackierer	0	(1)
Elektromonteur	0	(1)
Fachfrau Betreuung	0	(1)
Gestalter Werbetechniker	0	(1)
Infopraktiker	0	(1)
Informatiker	0	(1)
Kaminfeger	0	(1)
Maurer	0	(1)
Restaurationsfachfrau	0	(1)
Sanitärmonteur	0	(1)
Schreiner	0	(1)
Automobilfachmann	0	(2)
Bäcker/Konditor	0	(2)
Koch	0	(3)
Automatiker	1	(0)
Automatikmonteur	1	(0)
Logistiker	1	(0)
Motorradmechaniker	1	(0)
Pharmaassistentin	1	(0)
Spengler	1	(0)
Hochbauzeichner(in)	1	(1)
Automobilfachmann	2	(0)
Polymechaniker	2	(0)
Coiffeuse	3	(0)
Elektroinstallateur	3	(3)
Fachangestellte(r) Gesundheit	3	(3)
Detailhandelsfachmann/frau	3	(4)
KV	5	(6)
<b>Total</b>	<b>53</b>	<b>(63)</b>

### 2.3 Bezirksschule

#### Aufnahmeprüfung 1. Bez.

Angemeldete Schüler		
Prüfungsfrei	114	(120)
Mit Prüfung	21	(31)
<b>Total angemeldet</b>	<b>135</b>	<b>(151)</b>
<b>Total aufgenommen</b>	<b>115</b>	<b>(122)</b>

#### Übertritte Sekundarschule Wettingen – Bezirksschule

1. Sek. – 1. Bez.	prüfungsfrei	11	(19)	
	mit Prüfung	1	(2)	von 21 (31)
				<b>Total 12</b>
2. Sek. – 2. Bez.	prüfungsfrei	07	(08)	
	mit Prüfung	0	(0)	von 0 (0)
				<b>Total 07</b>
3. Sek. – 3. Bez.	prüfungsfrei	12	(15)	
	mit Prüfung	1	(0)	von 12 (09)
				<b>Total 13</b>
4. Sek. – 4. Bez.	prüfungsfrei	04	(03)	
	mit Prüfung	0	(0)	von 0 (0)
				<b>Total 04</b>

*Abschlussprüfung 4. Bez.*

Kandidaten	129	(123)
------------	-----	-------

Bei der Basisprüfung erreichten die Kandidaten folgende Noten:

Unter 4.0	04	(08)
Zwischen 4.0 – 4.3	32	(37)
Zwischen 4.4 – 4.6	35	(21)
4.7 und mehr	58	(57)

*Eintritt Mittelschule*

*Kantonsschule Wettingen:*

Geistes- und Sozialwissenschaften	16	(03)
Latein	04	(01)
Mathematik	03	(04)
Moderne Sprachen	06	(06)
<b>Total</b>	<b>29</b>	<b>(14)</b>

*Kantonsschule Baden:*

Geistes- und Sozialwissenschaften	19	(13)
Latein	02	(01)
Mathematik	09	(11)
Moderne Sprachen	04	(05)
<b>Total</b>	<b>34</b>	<b>(30)</b>

*Kantonsschule Aarau (Sportgymnasium):*

Geistes- und Sozialwissenschaften	00	(02)
Moderne Sprachen	01	(01)
<b>Total</b>	<b>01</b>	<b>(03)</b>

<i>Diplommittelschule Wettingen</i>	08	(07)
<i>Wirtschaftsmittelschule</i>	09	(10)
<i>IMS</i>	00	(02)

<b>Gesamttotal</b>	<b>81</b>	<b>(66)</b>
--------------------	-----------	-------------

*Weitere Schulen*

10. Schuljahr	01	(00)
Sprachaufenthalt	03	(02)
Repetition 4. Bez.	07	(10)
Zwischenjahr	00	(02)
	<b>11</b>	<b>(14)</b>

*Lehrstellen:*

Berufslehren mit Berufsmatura	19	(20)
Berufslehren ohne Berufsmatura	18	(23)

Davon:

KV	11	(24)
Automechaniker	01	(01)
Automatiker	01	(02)
Polymechniker	03	(00)
Pharmaassistentin	00	(02)
Informatiker	02	(03)
Medizinische Praxisassistentin	00	(01)
Hochbauzeichner	00	(02)
Elektroniker	00	(01)
Koch	02	(01)
Kartograph	00	(01)
Lebensmitteltechnologe	00	(01)
Schreiner	00	(01)
Floristin	00	(01)
Mediamatiker	01	(01)
Zimmermann	00	(01)
Elektroinstallateur / Elektromonteur	00	(02)
Elektroplaner	01	
Augenoptiker	01	
Detailhandel Post	01	
Bauzeichner	02	
Forstwart	01	
Fachangestellte Gesundheit	02	
Praktikum als Fachfrau Betreuung	01	
Applikationsentwickler	01	
Landschaftsgärtner	02	
Physiklaborant	01	
Biolaborantin	01	
Gestalterischer Vorkurs	01	
Konstrukteur	01	
	<b>37</b>	<b>(43)</b>

**2.4 Heilpädagogische Schule**

*Austritte aus der Schulstufe*

Andere Schule	3	(2)
Wohnortswechsel	2	(0)
	5	(2)

*Austritt nach Abschluss der Werkstufe*

IV-Anlehre, auswärts	5	(1)
Beschäftigungstätte auswärts	1	(1)
IV-Anlehre, ARWO Wettingen	0	(5)
Werken, ARWO	0	(1)
Beschäftigung	1	(0)
	7	(8)

## 2.5 Volksschule allgemein

### 2.5.1 Zahnprophylaxe

Im Sommer 2010 trat die neue Verordnung zum Schulärztlichen Dienst und zur Zahnprophylaxe in Kraft. Seither gelten folgende neue, verbindliche Regelungen:

Die Fachkräfte für Schulzahnprophylaxe absolvieren in der Primarschule (Unterstufe und Mittelstufe) in der Regel sechs Einsätze pro Jahr, in der Oberstufe mindestens zwei Einsätze pro Jahr.

Dank einer Reorganisation unserer bisherigen Praxis der Zahnprophylaxe kommen künftig auch die Oberstufenschüler in den Genuss von zwei Lektionen Zahnputzunterricht pro Schuljahr.

Teilweise erschreckende Schäden an Kindergebissen schon im Kindergartenalter zeigen auf, wie wichtig das regelmässige Üben des richtigen Putzens und der Pflege der Milchzähne für die Zukunft gesunder Zähne ist.

Um noch mehr Kinder vom Wert gesunder Zähne zu überzeugen, wird sich die Kommission dafür einsetzen, dass die Zahnprophylaxe in den Schulen den veränderten Ansprüchen optimal gerecht werden kann.

### 2.5.2 Schulsozialarbeit (SSA)

Die Schulsozialarbeit professionalisierte ihre Arbeitsbereiche und denkt vor zum Thema Früherkennung. Alle Schulkreise wurden über die drei sozialen Arbeitsbereiche und das entsprechende Angebot der SSA informiert. Die Kollegien reflektierten über ihre Gefässe in den einzelnen Bereichen und über eine sinnvolle Weiterentwicklung für ihr Schulhaus. Zusammen mit der Schulleitung und Schulsozialarbeit wurden dafür Ziele und Massnahmen definiert.



### B = Behandlung/Intervention

Behandlung hat die Intension, bestehende Probleme zu bearbeiten. Schulsozialarbeit berät Schüler und Schülerinnen, die - aus welchen Gründen auch immer - persönliche Probleme haben oder den Unterricht stören. Sie unterstützt die Lehrpersonen und die Eltern beim Umgang mit diesen Kindern und Jugendlichen und unterstützt sie bei der Lösungsfindung.

### P = Prävention

Prävention ist bestrebt, die relevanten Schutzfaktoren zu stärken. Angesichts der immer deutlicher nachgewiesenen Relevanz von sozialen Einflussfaktoren auf die psychische Gesundheit der Schüler und Schülerinnen ist klar, dass sich nachhaltige Prävention nicht nur auf Informationslektionen zu Suchtmitteln und Gefahren beschränken kann. Prävention heisst immer auch Arbeit an den sozialen Strukturen des betreffenden Systems. Die Prävention oder Gesundheitsförderung hat das Ziel, die Selbst- und Sozialkompetenz zu stärken und zu fördern. Schulsozialarbeit leistet ihren Beitrag zum gemeinsamen Auftrag Prävention mittels Zusammenarbeit zwischen Fachstellen und schulischen Bezugspersonen.

### FE = Früherkennung

Schulsozialarbeit fördert und gestaltet Kommunikationsprozesse mit. Über Kommunikation ist eine funktionierende Früherkennung möglich. Mit gelingender Kommunikation kann die Schule die gesundheitsfördernde Umgebung darstellen, welche die Kinder und Jugendlichen für ihre Entwicklung brauchen. Früherkennung ist die Kommunikation an der Schnittstelle zwischen

→ vorhandenen Ressourcen, die im vernetzten systemischen Sinne erkannt und weiterentwickelt werden

und

← möglichen Problemen, die aus einer Situation entstehen könnten

mit dem Resultat

- Fertigkeiten für Krisen entwickeln zu können.

Früherkennung geschieht in den bereits vorhandenen Gefässen, wie Tür- und Angelgesprächen, Teamkonferenzen, Themenkonferenzen und Praxisberatungen, in denen Beobachtungen ausgetauscht werden. Früherkennung setzt eine Kooperation voraus sowie eine intensive Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrpersonen, Eltern, Behörden und Fachstellen.

### 2.5.3 Sonderangebote

Im Berichtsjahr wurde die Aufgabenhilfe wie folgt in Anspruch genommen:

Schülerzahlen	Januar 2010:	81 (75)
	Dezember 2010:	82 (77)
Lehrkräfte	Januar 2010:	12 (12)
	Dezember 2010:	12 (12)

### 2.5.4 Angebote für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Kurse in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)

Im vergangenen Jahr wurden in Wettingen 201 (278) Kinder in 57 (67) Deutsch-Kursen von 2 bis 4 Lektionen pro Woche unterrichtet.

Für Deutsch-Intensivunterricht, Deutsch-Stützunterricht und Französischzusatz waren 13 Lehrkräfte im Einsatz. In folgenden Sprachen und Kulturen wurde zusätzlich unterrichtet:

Italienisch, Kroatisch, Portugiesisch, Brasilianisch, Serbisch und Albanisch.

Diese Kurse wurden von den verschiedenen Konsulaten mit eigenen Lehrkräften in unseren Schulhäusern erteilt.

### 2.5.5 Deutsch für fremdsprachige Mütter

Seit acht Jahren ermöglicht die Gemeinde Wettingen den Kurs Deutsch für fremdsprachige Mütter. Dienstags und freitags treffen sich von 9 – 11 Uhr interessierte Mütter in den Schulhäusern Altenburg sowie Margelacker zu einem lehrreichen Vormittag. Neben Vokabeln und Grammatik erfahren sie vieles über den Schulalltag, das tägliche Leben sowie die Schweizer und Wettinger Kultur. Oft wird über typische Probleme von Müttern diskutiert, aber auch Frauenthemen kommen nicht zu kurz.

Die Kleinen, die noch nicht in den Kindergarten gehen, werden im Schulzimmer nebenan betreut. Sie lernen wie Mami auch Deutsch.

Die Kurse beginnen nach den Herbstferien und dauern bis eine Woche vor den Sommerferien.

Anmeldeformulare kann man bei den Klassenlehrpersonen oder den Schulsekretariaten beziehen. Die Teilnehmerinnen bezahlen Fr. 150.00.

Im Berichtsjahr besuchten durchschnittlich 25 Mütter die Kurse.

### 2.5.6 Schulsport

Der Schulsport in Wettingen hat sich im Jahre 2010 in die Breite entwickelt. Immer mehr Kinder haben die Möglichkeit, unter der Leitung von gut ausgebildeten Leiterinnen und Leitern, zusätzliche Bewegungsstunden zu geniessen.

Neu wurde an der HPS der Schulsport eingeführt. Im ersten Semester fand ein Fussballkurs statt, im zweiten Semester kamen ein weiterer Fussball- und ein Tanzkurs dazu. Die Kinder werden, neben der sportlichen Leiterin / dem sportlichen Leiter, von einer Fachlehrperson der HPS betreut.

Die J+S-Kidskurse wurden auf vier Kurse erweitert. Neu können die Kurse bereits ab der 1. Klasse besucht werden. Dank der Stundenplanposition am Mittwochnach-

mittag in der Turnhalle Altenburg stehen den Leiterinnen ideale Voraussetzungen zur Verfügung. Die Rekrutierung von zusätzlichen Leiterinnen und Leitern, der Ausbau des Angebotes bis in den Kindergarten und mehr Hallenkapazität sind die Herausforderungen für die Zukunft.

Im «normalen» Schulsport für die Oberstufe fanden 21 Kurse für unterschiedliche Sportarten statt. Dank der Zusammenarbeit mit Baden können weniger gefragte Sportarten wie Rudern, Kanu, Orientierungslauf, Biken und Fechten erfolgreich durchgeführt werden.

Dank der neuen Kletterwand in der Turnhalle der Bezirksschule wurde der Kletterkurs von Interessenten überrannt. Zum Glück für den Schulsport hat man von der Idee einer Kletterwand in der Tägihalle abgesehen

Zum zweiten Mal wurde das Projekt «kidsummer» durchgeführt. Die Steigerung der Teilnehmerzahl zeigt, dass das Bedürfnis für Angebote in den Sommerferien vorhanden ist. Auf das nächste Jahr hin wird auf einen weiteren Ausbau hingearbeitet.

Bilder und weitere Infos zum Schulsport Wettingen unter [www.schulsportwettingen.ch](http://www.schulsportwettingen.ch).

### 2.5.7 Vergabe von Schulräumen

133 (132) Gesuche von Vereinen und Privaten für die Benützung von Schulräumen und Schulanlagen konnten bewilligt werden.

## 2.6 Musikschule

### 2.6.1 Lehrpersonen

Insgesamt 34 Fachlehrpersonen unterrichteten an der Musikschule Wettingen. Im Bereich Instrumentalunterricht waren 32 Lehrpersonen tätig, je eine Lehrperson unterrichtete im Fach Rhythmik und Musikalische Früherziehung.

Auf Grund der Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Jugendmusik Wettingen, dem sprunghaften Schülerzuwachs im Fach Sologesang sowie der Kündigung von Monika Weder, Fachlehrerin Klarinette, auf Ende des Schuljahres 2009/2010 kam es auf Beginn des Schuljahres 2010/2011 zu drei Neueinstellungen. Neu eingestellt wurden Sylvia Riolo, Querflöte, Nicole M. Wehrli, Sologesang, und Jürg Wehrli, Klarinette.

### 2.6.2 Unterricht

Im Kalenderjahr 2010 wurden insgesamt 775 Fachbelegungen gezählt (Stand 1. Semester Schuljahr 2010 / 2011). Darin enthalten sind die Belegungen der 631 Schüler und Schülerinnen des instrumentalen Einzel- oder Gruppenunterrichts, von denen 91 Kinder und Jugendliche zusätzlich in einem Instrumentalensemble

mitspielten, sowie die 21 Schüler und Schülerinnen, die im Kinderchor «Wettinger Spatzen» mitsangen wie die 32 Kindergartenschüler und -schülerinnen, welche die Musikalische Früherziehung besuchten. Total wirkten 144 Schüler und Schülerinnen in einem Ensemble mit.

Gesamthaft wurden 15 Musikschulensembles geführt. Davon wurden 9 Ensembles durch die Gemeinde Wettingen subventioniert und 6 Ensembles im Rahmen des Freifachangebotes für Oberstufenschüler vollumfänglich durch den Kanton Aargau finanziert.

### 2.6.3 Veranstaltungen

Als besondere musikalische Höhepunkte können die beiden Jubiläumsaufführungen zum 20-jährigen Bestehen der Musikschule Wettingen erwähnt werden. Der dafür vergebene Kompositionsauftrag unter dem Titel «Schweizreise» verband Schweizer Volksmusik aller Sprachregionen mit zeitgemässen Musikstilen. Entstanden ist ein spannendes Werk zwischen Tradition und Moderne, an dem über 130 Kinder und Jugendliche sowie ein Grossteil des Musikschulkollegiums mitwirkten. Neben den ausgezeichneten musikalischen Schülerdarbietungen trugen das futuristische Bühnenbild, erzeugt durch eine live gesteuerte Computeranimation sowie die durch unsere Spielerinnen und Spieler getragenen Neonknicklichter zum Erfolg bei.

Daneben prägten weitere Anlässe wie der Stufentest mCheck, diverse Veranstaltungen im Rahmen der Instrumentenvorführung, die Musicalaufführungen «Leben im All» mit der Primarschule Margeläcker, die Rock-Night in Zusammenarbeit mit der Jugendanimation, das Konzert im Regionalen Pflegeheim Baden, vier

Musikschulkonzerte und vier Schulhauskonzerte das Berichtsjahr.

Auch die Durchführung von 30 Schülerkonzerten, des Gitarrissimo, des Blockflötenprojekts «Sing to me of heaven» und die Mitwirkungen bei der Einweihung des Schulhauses Altenburg boten spezielle musikalische Erlebnisse.

An diversen Veranstaltungen in der Gemeinde und der Region gestaltete die Musikschule die musikalische Umrahmung.

### 2.6.4 Entwicklung

Erneut nahm die Gesamtschülerzahl leicht zu. Insbesondere im Fach Sologesang stieg die Schülerzahl sprunghaft an, was die Anstellung einer weiteren Fachlehrperson notwendig machte.

Seit die Musikschule die bisher im Parterre vermieteten und umgebauten Räume im Haus Weiheräcker nutzen kann, hat sich das Raumproblem etwas entschärft.

Um bei einer möglichen zukünftigen Einführung von Blockzeiten an der Volksschule adäquate Unterrichtsgefässe für den Instrumentalunterricht bereitstellen zu können, wurde das Pilotprojekt «Poolstunden für den Instrumentalunterricht» an der Schule Altenburg lanciert.

Die Zusammenarbeit mit der Jugendmusik Wettingen (JMW) liess sich auf Grund der neuen Leistungsvereinbarung in Form von gegenseitiger musikalischer Projektbeteiligung und punktueller administrativer Zusammenarbeit intensivieren. Kontakte zwischen dem Dirigenten der JMW und den Lehrpersonen der Musikschule konnten vertieft werden.

### Entwicklung Instrumentalschüler Wettingen und Neuenhof

Kalenderjahr	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
<i>Instrumentalschüler</i>						
Wettingen Primarstufe	291	312	323	313	319	309
Wettingen Oberstufe	187	177	172	197	193	244
<b>Wettingen total</b>	<b>478</b>	<b>489</b>	<b>495</b>	<b>510</b>	<b>512</b>	<b>553</b>
Neuenhof total	0	0	0	65	68	78
<b>Instrumentalschüler total</b>	<b>478</b>	<b>489</b>	<b>495</b>	<b>575</b>	<b>580</b>	<b>631</b>
<i>Ensemblebelegungen*</i>						
Instrumentalensemble	97	76	65	102	86	91
Kinderchor	33	34	32	42	26	21
Musikal. Früherziehung	0	0	0	24	32	32
<b>Ensemblebelegungen total</b>	<b>130</b>	<b>110</b>	<b>97</b>	<b>168</b>	<b>144</b>	<b>144</b>
<b>Fachbelegungen total</b>	<b>608</b>	<b>599</b>	<b>592</b>	<b>743</b>	<b>724</b>	<b>775</b>

\*Die Zahl der Belegungen kann von Jahr zu Jahr auf Grund der Projektarbeit variieren.

## **2.7 Sanierung und Erweiterung Schulanlage Altenburg**

Nach Abschluss der letzten Renovationsetappe im Jahre 2009 und der Neumöblierung des gesamten Schulhauses im vergangenen Frühling wurde das gelungene Werk am 6. Mai 2010 feierlich eingeweiht.

## **2.8 Sanierung und Erweiterung Schulhaus Zehntenhof**

Der Gemeinderat hat für die anstehende Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Zehntenhof ein Gremium eingesetzt, welches die Planung für dieses Bauvorhaben begleitet. In einem ersten Planungsschritt wurde ein Architekturbüro mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Diese Studie soll aufzeigen, wie der fehlende Schulraum von rund 1'000 m<sup>2</sup> optimal realisiert werden kann. Das Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie ist im Januar 2011 zu erwarten.



*Schulhaus Zehntenhof*

## 3. Kultur/Freizeit

### 3.1 Kulturförderung

#### 3.1.1 Allgemeines

Mit einem kleinen Paukenschlag eröffnete das Kulturjahr 2010 in Wettingen. Auf den 17. Januar lud die Kulturkommission zur *Kulturmeile* ein, einem Tag der offenen Tür, an dem sich die Kulturinstitutionen längs der Dorf- und Bifangstrasse der Öffentlichkeit präsentierten. Der Besucherstrom war überraschend gross, die Medien räumten dem Anlass breiten Raum ein. Und das Echo der Besucherinnen und Besucher gab den Veranstaltern recht. Viele fragten nach einer Wiederholung des Anlasses.

#### 3.1.2 Kulturkommission

Auf Beginn des Jahres 2010 trat Sylvia Scherer neu für die SVP in die Kulturkommission ein. Sie ersetzt den zurückgetretenen Stefan Meier, der seine Partei seit Beginn der Kulturkommission im Jahre 2006 vertreten hatte. Sylvia Scherer bildet zusammen mit Gebhard Bürge den Fachbereich Spartenübergreifendes.

Die Kulturkommission tagte im Jahre 2010 achtmal, davon viermal ordentlich, zweimal ausserordentlich und einmal gemeinsam mit der Kulturkommission Baden. In ihren vier ordentlichen Sitzungen behandelte sie 45 **Gesuche** (Vorjahr 41). Davon konnten 30 (31) Gesuche positiv beantwortet werden, nämlich:

- Fachbereich 1 Bildende Kunst: 3 (3) Gesuche
- Fachbereich 2 Musik: 18 (12) Gesuche
- Fachbereich 3 Darstellende Kunst: 6 (9) Gesuche
- Fachbereich 4 Spartenübergreifendes: 2 (7) Gesuche
- Fachbereich 5 Kulturgüter und Geschichte: 1 (0) Gesuch

Gleich im Januar lud die Kulturkommission ihre Kollegen aus Baden zu einer gemeinsamen Sitzung ins Rathaus Wettingen ein. Die Sitzung gab Gelegenheit, sich kennenzulernen und die verschiedene Funktionsweise zu erläutern, aber auch viel Gemeinsames herauszustreichen. Im Gespräch wurde die Absicht beteuert, sich vor allem auf operativer Ebene stärker auszutauschen (Kulturstellen), dennoch aber die Autonomie der beiden Gremien zu wahren. Dies soll vor allem auch den Gesuchstellern zugute kommen.

#### 3.1.3 Bildende Kunst

##### Ausstellungen im Gluri Suter Huus

Das Ausstellungsjahr in der Galerie im Gluri Suter Huus begann mit einer Doppelvernissage der Wettinger Ateliergemeinschaft Spinnerei und einer Ausstellung des

Wettinger Bildhauers Walter Huser. Die Eröffnungen bildeten den Auftakt zum Tag der «Kulturmeile Wettingen» rund um die Bifangstrasse. Das Atelier Walter Huser wurde neu öffentlich zugänglich, das Eduard-Spörrli-Museum, das Figurentheater, das Atelier Gabi Neth, das Atelier Cesco Peter sowie das Kultursekretariat konnten besucht werden. Der Anlass war ein Grosse Erfolg und zeigte viele Aspekte des kulturellen Schaffens in Wettingen.



Ausstellung Walter Huser (Foto Francesca Brizzi)

Ende Februar konnten drei künstlerische Positionen innerhalb einer Familie zusammengebracht werden. Die Wettingerin Hilde Pfau konnte ihr riesiges textiles Oeuvre zum ersten Mal in einem grösseren öffentlichen Rahmen zeigen. Thomas Pfau aus Würenlos stellte grosse Schwarzweissfotografien aus Chicago, Südfrankreich und dem Engadin aus. Ihre Tochter Anita Pfau brachte eine malerische Serie von Pflanzenfotogrammen in die Ausstellung.



Glasobjekte in der Ausstellung Adolf Weber (Foto Francesca Brizzi)

Die Maiausstellung war dem späten malerische Werk und den ganz eigenwilligen Möbeln und Glasobjekten des 1996 verstorbenen Menziker Malers Adolf Weber gewidmet. Die Ausstellung fand beim Publikum sehr guten Anklang, Es konnte ein neuer Besucher- und Verkaufsrekord verzeichnet werden.

Im Juni trafen zwei Bildhauer auf einen Fotografen. Die beiden Stahlbildhauer Vincenzo Baviera und Heinz Niederer stellten zusammen mit dem deutschen Fotografen Hartmut Wirks aus. Vincenzo Baviera brachte grosse zerschnittene Tankdeckel vor und ins Gluri Suter Huus, Heinz Niederer zeigte das Material Stahl in einer viskosen Form, die grossen Fotografien Hartmut Wirks erweiterten den Raum formal und inhaltlich.

Nach den Sommerferien wurden zwei weitere Ausstellungen eröffnet, zum einen zeigte die aus Luzern stammende Eva Stürmlin in einer Einzelausstellung ihr malesisches und zeichnerisches Werk nach einem Aufenthalt in Varanasi (Indien). Zum anderen wurde ein neuer Einblick in die Sammlung eröffnet. Diese war als Schwerpunkt dem grossen Aargauer Künstler Hugo Suter gewidmet; aber auch Arbeiten von Anton Egloff, Beat Zoderer und der wichtigen Wettinger Künstlerin Ilse Weber waren zu sehen.



*Serie Fauteuils von Bendicht Fivian  
(Foto Francesca Brizzi)*

Den Jahresschluss machte der bekannte Winterthurer Maler Bendicht Fivian. Nebst seinem spannenden malarischen Werk brachte er zwei grosse Pendelkonstruktionen nach Wettingen.

Insgesamt organisierte der Fachbereich acht Ausstellungen, 6 Vernissagen, 12 Führungen und mehrere Besuche von Schulklassen. Erfreulich war, dass dieses Jahr die Verkäufe wieder deutlich höher ausfielen. Zudem konnte die Galerie unter [www.glurisuterhuus.ch](http://www.glurisuterhuus.ch) anfangs Jahr eine eigene Homepage in Betrieb nehmen, die rege gebraucht wird. Die Benutzer finden einen guten Überblick über aktuelle, kommende und vergangene Ausstellungen oder können sich über die Kunstsammlung Wettingen orientieren.

Ende des Jahres kam dann noch ein weiteres positives Signal vom Kanton. Der Jahresbeitrag wurde vom Aargauer Kuratorium auf Fr. 15'000.00 angehoben.

Ausstellungsübersicht:

**Walter Huser** (1903 - 1981)  
Wettinger Bildhauer  
17. Januar – 4. Juli 2010

**Ateliergemeinschaft Spinnerei Wetingen**  
Nicole Böniger, Liliane Csuka, Gabi Fuhrmann,  
Robert Estermann, Daniel Schibli, Esther Verena  
Schmid, Milena Seiler, Paul Takács, Marianne Wüest  
17. Januar – 14. Februar 2010

**Hilde Pfau, Thomas Pfau, Anita Pfau**  
28 Februar. – 28. März 2010

**Adolf Weber** (1925 - 1996)  
Das späte malarische Werk und Objekte  
2. Mai – 30. Mai 2010

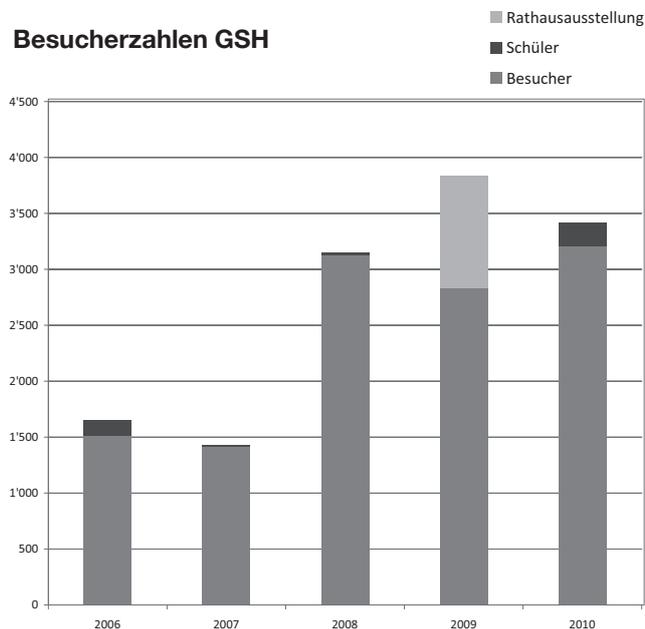
**Vincenzo Baviera, Heinz Niederer, Hartmut Wirks**  
6. Juni – 4. Juli 2010

**Seelenräume**  
Werke aus der Wettinger Kunstsammlung  
von Hugo Suter, Anton Egloff, Gillian White,  
Beat Zoderer, Roland Guignard, Simone Bonzon u.a.  
29. August – 12. Dezember 2010

**Eva Stürmlin**  
Malerei und Zeichnung  
29. August – 26. September 2010

**Bendicht Fivian**  
Malerei und zwei Mal zwei Pendel  
7. November – 12. Dezember 2010

### Besucherzahlen GSH



### Atelier Walter Huser

Die Neueröffnung des Ateliers Walter Huser am 16. Januar 2010 stiess auf grosses Interesse, vielen Wettingern war es bis dahin unbekannt, was für ein reiches bildhauerisches Werk an der Bifangstrasse 15 verborgen war. Zehnmal jährlich ist nun das Atelier über ein Wochenende geöffnet. Die Zeiten sind mit den Vernissagen im Gluri Suter Huus koordiniert.

### Kunstsammlung der Gemeinde

Die Wettinger Kunstsammlung wird jährlich durch einige Neuanschaffungen ergänzt und umfasst derzeit rund 870 Werke. So konnten auch im letzten Jahr wieder zehn Werke dazugekauft werden. Weitere elf wertvolle Werke gingen der Gemeinde durch eine Schenkung zu. Diese werden 2012 im Rahmen einer Spezialausstellung gezeigt.



Vincenzo Baviera: Stadt / Architektur, Beggingen, Eisenplastik (Neuanschaffung)

### kunst im tägi

Im Restaurant Tägerhard können jeweils während einigen Monaten Künstlerpersönlichkeiten ausstellen, die sich beim Kultursekretariat melden. Diese Ausstellungsmöglichkeit wurde auch 2010 rege benützt. Es fanden folgende drei Ausstellungen statt:  
 Peter Amiet: 23. 1. bis 14. 5. 2010  
 Marlène Kohenof: 16. 5. bis 18. 9. 2010  
 Maria Kaegi: 7. 12. 2010 bis auf weiteres.

### Museum Eduard Spörri



Performace von Victorine Müller im Klosterhof Wettingen (Foto David Aebi)

Seit dem vergangenen Jahr arbeitet Dr. Rudolf Velhagen, Kurator am Museum Langmatt in Baden, mit einem kleinen Teilpensum kuratorisch auch für das Museum Eduard Spörri.

2010 hat das Museum Eduard Spörri eine neue Ausstellungsserie mit dem Titel «Eduard Spörri trifft» gestartet: Zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler treten in einen künstlerischen Dialog mit dem Schaffen des Bildhauers und ermöglichen auf diese Weise neue Wahrnehmungen von Spörri's Werk und dem Medium «Skulptur». Erstes Projekt waren zwei «performative Skulpturen» der in Zürich lebenden Künstlerin Victorine Müller (geb. 1961 in Grenchen): Am 30. Juni 2010 fand im Hof des Klosters Wettingen die Performance «Beleuchtung» statt und am 28. August 2010 die Performance «Übergang» auf dem Museums-Vorplatz, wo Victorine Müller im Dialog mit dem dort platzierten Skulpturen-Ensemble trat: Beiden Performances ist gemeinsam, dass die Künstlerin ihren eigenen Körper als «Poesie-Erreger» verwendet und dabei körperliche Grenzsituationen, die ein Wechselspiel zwischen Mensch und Form miteinschliesst, auslotet.

### Kulturwegstiftung Baden - Wettingen - Neuenhof

Die Stiftung unterhält insgesamt 21 Kunstobjekte auf dem Kulturweg entlang der Limmat zwischen den Holzbrücken Baden und Wettingen-Neuenhof. Diese Werke, die vorab von namhaften Schweizer Künstlern geschaffen wurden, sollen der kulturell interessierten Bevölkerung möglichst bekannt gemacht werden. So finden jeweils Führungen unter kundiger Leitung von Stiftungsratsmitgliedern statt. Mit dem gleichen Ziel organisiert

die Stiftung auch Bootsfahrten auf der Limmat. In einer illustrativen Homepage werden die einzelnen Skulpturen dargestellt. Alle wichtigen Angaben findet man unter [www.kulturweg-limmat.ch](http://www.kulturweg-limmat.ch).

Ebenfalls zu den Aufgaben der Stiftung gehören die Erweiterung der Kunstsammlung sowie gelegentlich die Ausleihe einzelner Objekte. So wurde anfangs 2010 das «Zimmer» von Beat Zoderer nach Aarau verlegt, womit die Stiftung einen Beitrag an die Jubiläumsaktionen des Aargauer Kunsthauses geleistet hat. Nach einem spektakulären Transport – es handelte sich um ein Gewicht von 11 Tonen – erhielt das «Zimmer» einen prominenten Standort im Rathausgarten direkt neben dem Grossratsgebäude. Im Herbst 2010 zügelte man die Metallskulptur zurück in die Region an einen neuen Standort neben der Mensa der Kantonsschule auf der Klosterhalbinsel Wettingen. Die ursprüngliche Idee des Künstlers, die Skulptur in unterschiedlichen Kontexten wahrnehmen zu können, konnte somit bestens verwirklicht werden.



Beat Zoderers «Zimmer» am neuen Standort neben der Mensa der Kantonsschule (Foto Urs Dätwiler)

Eine unfreiwillige «Ausleihe» gab es mit der Skulptur am Wasser von Roman Signer. Sie wurde überraschend aufgrund einer fragwürdigen Interpretation der Besitzverhältnisse von der ursprünglichen Finanzgeberin «zurückgenommen». Nachdem die eigentumsrechtliche Frage sich klar zugunsten der Kulturwegstiftung geklärt hat, wird das Werk von Roman Signer ab Frühjahr 2011 wieder an seinem ursprünglichen Ort aufgestellt sein. Eine grundsätzliche Bemerkung ist zur jährlichen Mittelbeschaffung angebracht. Neben den Gemeindebeiträgen, die vorab für den Unterhalt der Kunstobjekte und teilweise für Neuanschaffungen verwendet werden, ist die Stiftung auf Sponsorenbeiträge angewiesen, die für

gezielte Aktionen wie z.B. die Platzierung des «Zimmers» verwendet werden. Ein Dank gebührt also sowohl der öffentlichen Hand als auch den privaten Sponsoren.

Im Berichtsjahr gab es folgende personelle Änderungen im Stiftungsrat: als Delegierte der Gemeinde Neuenhof nimmt Petra Kuster Einsitz in den Stiftungsrat, zusätzlich gewählt wurden Marian Beck, Lehrerin für bildnerisches Gestalten an der Kantonsschule Wettingen, sowie Urs Dätwiler von der Neuzeit AG für Marketing und Kommunikation, Wettingen. Franco Pinazza, Architekt in Baden, wird ab 2011 zum Stiftungsrat gehören.

### 3.1.4 Musik

Die Wettinger Sommerkonzerte feierten ihr 75-jähriges Jubiläum mit der Aufführung von Arthur Honeggers Operette «Les Aventures du Roi Pausole» in der Trafohalle Baden. Der Anlass unter der musikalischen Leitung von Christoforo Spagnuolo und Renate Steinmann wurde zu einer gelungenen Darbietung auf hohem künstlerischem Niveau. Schüler und Schülerinnen der Kantonsschule Wettingen bereicherten die Aufführung durch ihre begeisterte Mitwirkung.



Szene aus «Le Roi Pausole» von Arthur Honegger

### 3.1.5 Darstellende Kunst

#### Figurentheater Wettingen

Das Jahresprogramm des Figurentheaters für die Spielzeit 2010/11 umfasst 25 öffentliche Aufführungen, worunter drei Abendveranstaltungen. Der Co-Leiter des Theaters, Sven Mathiasen, konnte mit der Eigeninszenierung «Das tapfere Schneiderlein» im November Premiere feiern. Ferner haben nationale und internationale Gasttheater wie in den Vorjahren das Saisonprogramm,

welches auch von Schulen aus der ganzen Region besucht wird, ergänzt. Dank Unterstützung des Kantons und der Gemeinde konnte der Theaterraum mit einer neuen computergesteuerten Beleuchtungsanlage und einem neuen Bühnenboden ausgerüstet werden. Die Bühne für das Marionettenspiel wurde nun vollständig entfernt, da das moderne Figurespiel offen und nicht mehr hinter dem «Guckkasten» stattfindet.

Die Vormittags- und Nachmittagsvorstellungen verzeichneten durchwegs gute Frequenzen und auch die Bemühungen, die Abendvorstellung in der Bevölkerung besser bekannt zu machen, haben inzwischen den gewünschten Erfolg gebracht. Die Erwachsenenvorstellungen waren besser besucht als in den Vorjahren.



*Sven Mathiasen als Schneider in seiner Neuproduktion «Das tapfere Schneiderlein».*

### 3.1.6 Kulturgüter und Geschichte

#### Zwyszig-Stelen

Die Kulturkommission erstellte im vergangenen Jahr aufgrund eines Auftrags des Einwohnerrates ein Konzept mit vier Stelen längs der Alberich Zwyszig-Strasse, um auf diese bedeutende Wettinger Persönlichkeit aufmerksam zu machen. Da gegen einzelne Standorte Einsprache erhoben wurde, konnten die Stelen noch nicht platziert werden.

### 3.1.7 Kultursekretariat

Die Arbeiten und Aufgaben im Bereiche Kultur haben in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. So haben sich z.B. allein die Gesuche, die an die Kulturkommission gerichtet werden, seit 2004 mehr als verdoppelt. Daneben kamen neue Aufgaben hinzu, wie das historische Fotoarchiv, die Betreuung von Webseiten und Veranstaltungsplattformen, die Projekte Kulturmeile oder kunst im tägi sowie aufwändigere Kunstausstellungen in der Galerie im Gluri Suter Huus. Dies führte

dazu, dass der Kultursekretär im Rahmen seines 40 %-Pensum vermehrt an Grenzen stösst. Hintergrundarbeit bleibt oft wegen den tagesaktuellen Tätigkeiten auf der Strecke. Eine allfällige Erweiterung der Stelle Kultursekretariat durch eine Hilfskraft muss erwogen werden.

### 3.1.8 Bundesfeier

Die traditionelle Feier zum Geburtstag der Eidgenossenschaft fand wiederum bei der Schulanlage Zehntenhof statt. Festrednerin war Grossratspräsidentin Patricia Schreiber-Rebmann, Wegenstetten. Die Musikgesellschaft Harmonie Wettingen-Kloster sorgte für die musikalische Unterhaltung. Die Jägermusik Wettingen war für das leibliche Wohl besorgt.



### 3.2 Gemeindebibliothek

#### 3.2.1 Rückblick

2010 war für die Gemeindebibliothek Wettingen wiederum ein interessantes und lebhaftes Jahr mit verschiedenen Neuerungen. So wurde beispielsweise der Bereich «Englisch lernen» ausgebaut, die Bibliothek beteiligte sich am «Prix Chronos» und mit der Veranstaltung «Lirum Larum Verslispel» bot sie erstmals eine Buchstart-Veranstaltung an. Die Ergebnisse der Publikumsbefragung zu den Öffnungszeiten haben dazu geführt, dass die Öffnungszeiten der Bibliothek ab Frühjahr 2011 um 5 Stunden erweitert werden können.



*Lirum Larum Verslispel*

### 3.2.2 Benutzung

Die Bibliothek war im Jahr 2010 wöchentlich während 29 Stunden geöffnet.

Benutzer/innen	2010		2009	
Alle Benutzer/innen	6'071		6'156	
Aktive Benutzer/innen	3'334		3'508	
nach Wohnort				
Wettingen	2'421	72.6%	2'549	72.7%
Auswärtige	913	27.4%	959	27.3%
nach Alter				
Kinder	571	17.1%	558	15.9%
Jugendliche	523	15.7%	605	17.2%
Erwachsene	2'240	67.2%	2'345	66.9%
Neuanmeldungen	554		657	
Löschungen	639		659	
Bibliotheksbesuche	66'302		75'121	

«Alle Benutzer/innen» sind Personen, welche in den letzten 4 Jahren Medien aus der Bibliothek entliehen haben, die «aktiven Benutzer/innen» haben im Berichtsjahr entliehen.

Die Zahl der Personen, welche die Bibliothek besuchen, ist bedeutend grösser als die Zahl der aktiven Benutzer/innen. So gibt es beispielsweise Paare, die denselben Ausweis benutzen oder Eltern, die mit ihren Kindern sämtliche Medien auf einen Ausweis ausleihen. Hinzu kommen zahlreiche weitere Personen, die keine Medien ausleihen, sondern die Bibliothek anlässlich einer Führung, einer Lesung oder einer anderen Veranstaltung besuchen oder aber die Bibliothek als Arbeits- und Aufenthaltsort wählen, Zeitungen und Zeitschriften lesen, Nachschlagewerke konsultieren sowie den Internet-Arbeitsplatz und den Fotokopierer benutzen.

Seit 2003, als die Gemeindebibliothek Wettingen mit 3'778 Personen einen Höchststand an aktiven Benutzern erreicht hatte, gingen jährlich Kunden verloren, wobei dieser Trend auch in anderen öffentlichen Bibliotheken beobachtet wurde. Nachdem die aktive Benutzerschaft im 2009 gegenüber dem Vorjahr erstmals wieder etwas zugenommen hat, ging die Zahl im Berichtsjahr erneut zurück. Dass dabei mehr Kinder die Bibliothek benutzen, stimmt zuversichtlich.

Ausleihe	Ausleihe 2010	Ausleihe 09/10 in %	Ausleihe 2009	Veränd. 09/10 in %
Belletristik für Erwachsene	25'345	18%	25'161	1%
Sachbücher für Erwachsene	16'554	12%	17'143	-3%
Belletristik für Jugendliche	14'915	11%	15'489	-4%
Sachbücher für Jugendliche	3'037	2%	3'515	-14%
Belletristik für Kinder und Bilderbücher	26'379	19%	25'064	5%
Sachbücher für Kinder	5'919	4%	6'173	-4%
Fremdsprachige Bücher	3'198	2%	3'187	0%
Karten	502	0%	567	-11%
Hörbücher	13'441	10%	14'526	-7%
Musik-CDs	6'789	5%	7'394	-8%
CD- und DVD-ROMs	2'128	2%	2'738	-22%
DVDs	19'963	14%	20'469	-2%
Zeitungen, Zeitschriften	1'937	1%	2'180	-11%
Interbibliothekarische Ausleihen	9	0%	17	-47%
<b>Total</b>	<b>140'116</b>	<b>100%</b>	<b>143'623</b>	<b>-2.5%</b>
Printmedien	97'795	69.80%	98'496	-1%
Nonbooks	42'321	30.20%	45'127	-6%

Nachdem 2004 mit 141'137 Ausleihen ein vorläufiger Höhepunkt erreicht worden war, sind die Zahlen in den folgenden Jahren stetig leicht gesunken bis sie im 2008 wieder auf 137'262 Ausleihen angestiegen sind. 2009 gab es bei der Medienausleihe nochmals einen markanten Anstieg, sodass die Bibliothek einen neuen Rekord von 143'623 Ausleihen erreicht hat. Die Rekordzahlen vom Vorjahr konnten 2010 nicht erreicht werden (-2.5 %). Das Ziel, die Ausleihzahlen von 2008 zu übertreffen, wurde gut geschafft (+ 2 %) und ist erfreulich.



Mit der Klasse auf Bibliotheksbesuch

Bemerkenswert ist, dass in den letzten beiden Jahren die Ausleihen bei den Printmedien gegenüber den Nonbooks leicht zugenommen haben, obwohl der Bestand bei den Nonbooks gegenüber demjenigen der Printmedien etwas mehr gewachsen ist. Dass die Nachfrage nach Büchern in der Gemeindebibliothek Wettingen nach wie vor gross ist, zeugt von der Stärke des Mediums. Mit einem attraktiven Bestand und guter Vermittlung soll die Lust am Lesen lebendig gehalten werden.

Gemäss SAB-Richtlinien sollte der Gesamtbestand einer Bibliothek zwischen drei- und fünfmal pro Jahr ausgeliehen werden. Der *Bestandesumsatz* der Gemeindebibliothek Wettingen entspricht diesen Vorgaben. Der Umschlagfaktor liegt beim Gesamtbestand bei 4.2 (4.3), bei den Printmedien bei 3.7 (3.65) und bei den Nonbooks bei 6.2 (6.8).

### 3.2.3 Medienbestand

Medien	Bestand 31.12.2010	Bestand in %	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Veränd. 09/10
Belletristik für Erwachsene	6'492	20%	608	1'149	-541
Sachbücher für Erwachsene	8'868	27%	619	826	-207
Belletristik für Jugendliche	2'968	9%	327	528	-201
Sachbücher für Jugendliche	1'562	5%	58	109	-51
Belletristik für Kinder und Bilderbücher	3'505	11%	420	163	+257
Sachbücher für Kinder	1'132	3%	134	141	-7
Fremdsprachige Bücher	1'509	5%	128	-9	+137
Karten	288	1%	60	63	-3
Hörbücher (davon 85 englisch)	2'122	6%	206	132	+74
Musik-CDs	2'289	7%	169	258	-89
CD- und DVD-ROMs	650	2%	95	124	-29
DVDs (davon 110 Sachvideos)	1'785	5%	332	95	+237
<b>Total</b>	<b>33'170</b>	<b>100%</b>	<b>3'156</b>	<b>3'579</b>	<b>-423</b>
Printmedien (ohne Zeitschriften)	26'324	79.36%	2'354	2'970	-616
Nonbooks	6'846	20.64%	802	609	+193

Zur *Bestandesergänzung* wurden 20 (20) Buchstart-Bücher, 35 (25) zwei- und mehrsprachige Kinderbücher (in Albanisch, Portugiesisch, Tamilisch, Türkisch u.a.) und zweimal Bücherkollektionen mit 50 (50) französischen und 50 (50) italienischen Titeln von der *Bibliomedia Schweiz* bezogen. Beim Medienbestand gab es 3'156 (3'019) *Zugänge*, davon sind 545 (554) *Geschenke*. Die Bibliothek führte 31 (30) *Zeitschriften* und 6 (6) *Zeitungen*, davon sind 6 (7) *Geschenkabonnements*.

### 3.2.4 Neu

Die Gemeindebibliothek Wettingen beteiligt sich am *Prix Chronos 2010/2011* der Pro Senectute Schweiz, einem Jugendbuchpreis, der Generationen verbindet und zum Lesen animiert. Fünf spannende Jugendbü-

cher mit Geschichten über den Umgang zwischen den Generationen können von interessierten Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren sowie Seniorinnen und Senioren gelesen und bewertet werden. Seit Beginn der Ausschreibung im Herbst 2010 haben sich 9 Kinder sowie 10 Seniorinnen und Senioren angemeldet. Beim Starttreffen am 30. Oktober 2010 wurde das Projekt allen Interessierten vorgestellt und es kam zu einem ersten Austausch zwischen den Generationen. Die Jury-Mitglieder treffen sich nochmals am 19. Februar 2011 in der Bibliothek zur Diskussion ihrer Buchwahl. Sie geben ihre Stimme ab und bestimmen so das Preisträgerbuch mit.

Alle Jurymitglieder sind zur feierlichen Preisverleihung am 18. April 2011 im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern eingeladen und erhalten ein Zertifikat.

Ein neues Angebot der Bibliothek umfasst Medien aus dem Bereich *Frühenglisch für Kinder und Jugendliche* zum spielerischen Erlernen der englischen Sprache. Zudem wurde das Angebot *Englisch lernen* mit Easy Readers und Reihen wie «Englisch Lernen mit Berlitz» oder «PONS read & listen» ausgebaut.

Im *Bibliothekskatalog* (webOPAC) wurde ein Link ([www.antolin.ch](http://www.antolin.ch)) zu den *Antolin* Büchern eingerichtet. Antolin ist ein Online-Portal zur Leseförderung in der Schule. Dadurch lässt sich auf einfache Weise prüfen, ob ein Bibliotheksbuch zum Antolin-Angebot gehört.

Zudem wurden die *Eingrenzungsmöglichkeiten bei der Suche* im webOPAC verbessert und *Anschaffungsvorschläge* können jetzt auch via *Online-Formular* gemacht werden.

Mit der *Verlängerung der Ausleihtheke* haben die Nutzerinnen und Nutzer mehr Platz für die Medienrückgaben und -ausleihen. Neu steht für die Kleinsten ein *Wickeltisch* zur Verfügung.

### 3.2.5 Projekte

#### Publikumsbefragung zu den Öffnungszeiten

Im März 2010 wurde bei den Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzern eine Befragung zu den Öffnungszeiten durchgeführt. Die Auswertung hat ergeben, dass die aktuellen Öffnungszeiten grundsätzlich beibehalten werden sollen. Eine Ausdehnung der Öffnungszeiten würde aber von 45 % der Befragten begrüsst. Die Erweiterungswünsche sind vielfältig, im Wesentlichen konzentrieren sie sich aber auf den Mittwoch- und Samstagnachmittag.

Mit der Anpassung des Stellenplans für das Jahr 2011 kann eine Ausdehnung der Öffnungszeiten am Mittwochnachmittag um 2 Stunden ab 14 Uhr und am Samstagnachmittag um 3 Stunden bis 16 Uhr im Frühjahr 2011 erfolgen.

#### Buchstart

Die Regionalbibliothek Baden hat 2010 vom Kanton Aargau für das Projekt «*Buchstart im Verbund*» eine finanzielle Unterstützung erhalten, die den 17 beteiligten Bibliotheken gleichermassen zu Gute kam, das heisst auch der Gemeindebibliothek Wettingen. Jede Bibliothek erhielt 38 Pappbilderbücher für ihren Bestand, interessierte Bibliothekarinnen konnten an einer Weiterbildung mit der Leseanimatorin Barbara Schwarz teilnehmen (18. und 19. März 2010) und es wurden zwei öffentliche Vortragsabende mit der bekannten Autorin Susanne Stöcklin-Meier zu den Themen «Reime und

Versli» (29. April 2010 in Baden) und «Märchen» (29. Oktober 2010 in Brugg) organisiert.

Im Rahmen des Projekts Buchstart möchten Bibliotheken nicht nur gratis Buchstartpakete an jedes in der Schweiz Neugeborene abgeben, sondern auch deren Eltern bei der Sprachvermittlung unterstützen. Mit der Veranstaltung *Lirum Larum Versli*, die ab November 2010 alternierend in der Gemeindebibliothek Wettingen und der Stadtbibliothek Baden stattfindet, starten die beiden Bibliotheken das neue Angebot gemeinsam. Bereits an der ersten Veranstaltung am 27. November 2010 in Wettingen hat die *Leseanimatorin Barbara Schwarz* die zahlreich erschienenen Mütter, Grossmütter und Väter mit ihren Kleinkindern begeistert. Frisch und froh trug sie Versli und kurze Gschichtli vor, probierte mit allen zusammen Finger- und Wortspiele aus und wagte lustige Neuerfindungen. Nach der Veranstaltung bot sich den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit zu einem regen Austausch, sie informierten sich am Buchstart-Büchertisch und nutzten die weiteren Bibliotheksangebote.

### 3.2.6 Öffentlichkeitsarbeit

#### Lesungen und Veranstaltungen



*Peter Zeindler:*  
*Die Meisterpartie*  
Der Autor las Kriminalgeschichten aus seinem neuesten Erzählband, er berichtete aus seiner «Schreibwerkstatt» und von seiner Auseinandersetzung mit dem Genre des Spionageromans.

13.03. *Stark durch Erziehung: 4. Elternbildungstag der Region Baden*  
Büchertisch der Bibliotheken Baden, Oberriggenthal und Wettingen am Elternbildungstag in der Kantonsschule Baden

23.04. *Welttag des Buches*  
– Aktion «Bring es Buech, hol es Buech» für Kinder und Jugendliche

– WESTWÄRTS –

Begegnungen mit Amerika-Schweizerinnen.



Lesung mit Susann Bosshard-Kälin und Marion Schlapfer-Brandes, eine der im Buch porträtierten Frauen. Einführung durch die Verlegerin Doris Stump.

- 03.07. bis 08.08. *Sommer-Lese-Aktion im tägi*  
Aktion «Gratis-Bücher» der Bibliotheken Baden, Mellingen, Obersiggenthal und Wettingen in ihren Schwimmbädern
- 26.10. *Ilma Rakusa: Mehr Meer - Erinnerungspassagen*  
Lesung aus ihrem Werk, mit dem sie den Schweizer Buchpreis 2009 gewann
- 30.10. *Prix Chronos 2010/11*  
Start-Treffen der Jury-Mitglieder
- 12.11. *Schweizer Erzählnacht: Martin von Aesch*  
Lesung für Kinder ab 9 Jahren, Erwachsene und Familien
- 27.11. *Lirum Larum Verslenspiel*  
Geschichten, Reime und Fingerspiele für Erwachsene mit ihren Kindern zwischen 9 und 24 Monaten. Mit Barbara Schwarz (Leseanimatorin SIKJM).



Schweizer Erzählnacht mit Martin von Aesch

### Buchtipps und Medienausstellungen

Auch im 2010 hat das Bibliotheksteam Wettingen alterierend mit dem Bibliotheksteam Baden *Buchtipps* für die Wochenzeitung «Rundschau Baden-Wettingen» geschrieben. Zudem wird die Benutzerschaft mit wechselnden *Ausstellungen* auf Medien zu verschiedenen Themen und Aktualitäten hingewiesen. Neben zahlreichen kleinen wurden 2010 drei grosse Medienausstellungen präsentiert:

- Bücher mit Themen rund ums Älterwerden und Hinweisen auf regionale Angebote für Seniorinnen und Senioren
- Ausstellung der 20 Bücher von „Bookstar 2010“, einem Lese-Projekt, bei dem Jugendliche ab 12 Jahren die ausgewählten Bücher bewerten können
- Lesesommer – grosse Auswahl an Büchern zum Ausleihen oder zum antiquarischen Kaufen

### Bibliotheksführungen und Berufserkundungen

2010 fanden 18 (17) *Bibliotheksführungen* statt. 11 Schul- und 4 Kindergartenklassen liessen sich in die «Geheimnisse» der Bibliotheksbenutzung einführen. Die 4 Kindergartenklassen besuchen seither regelmässig mit ihrer Lehrerin die Bibliothek und die Kinder leihen mit Begeisterung Bücher mit ihrem persönlichen Ausweis aus. An 3 Führungen lernten Teilnehmerinnen des Kurses «Deutsch für fremdsprachige Mütter» und Mitglieder des Senioren- und Seniorinnenrats der Region Baden die Bibliothek (besser) kennen.

Weitere Personen besuchten die Bibliothek, um Ideen für ihre Bibliotheksarbeit zu sammeln.

Eine Schülerin der 2. Klasse der Fachmittelschule Wettingen hat vom 26. April bis 14. Mai 2010 in der Bibliothek ein *Berufspraktikum* absolviert. Im Rahmen der *Berufserkundung* der 3. Klasse der Bezirksschule Wettingen hat eine Schülerin einen Tag lang Einblick in die Arbeitswelt genommen.

*Die Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit werden schrittweise ausgebaut.* Sie helfen mit, den Bekanntheitsgrad der Bibliothek zu erhöhen und somit die Lust am Lesen zu wecken und wach zu halten.

### 3.2.7 Finanzielles

Die Bibliothek wird von der Einwohnergemeinde Wettingen finanziert. 2010 hat sie zusätzliche Beiträge erhalten:

Von der Gemeinde Würenlos	Fr. 5'750.00
Von der Aargauischen Bibliothekskommission	Fr. 400.00

Grosszügige Gönnerinnen und Gönner überliessen der Bibliothek zahlreiche Medien zur freien Verfügung. Allen Geldgebern und Spendern gilt der beste Dank.

Seit Einführung des Mailversands (1. April 2009) werden Erinnerungen kurz vor Ablauf der Leihfrist verschickt. Dieser Service wird von der Benutzerschaft sehr geschätzt, was die Mindereinnahmen bei den Mahngebühren aufwiegt.

### 3.2.8 Personelles

#### Bibliotheksausschuss

Der Bibliotheksausschuss, bestehend aus Antoinette Eckert, Gemeinderätin, Urs Blickenstorfer, Gemeinde-

schreiber, Natalie Gadola-Dürler, Roland Klasen und Marie-Madeleine Stöckli, Leiterin der Bibliothek, erledigte seine Arbeit an 4 (5) Sitzungen.

### Bibliothek

Unverändert umfasste der Stellenplan der Bibliothek 3,67 Stellen, die 2010 von 6 Bibliothekarinnen besetzt wurden: Marie-Madeleine Stöckli, Leiterin, Elisabeth Capaul, Stv.-Leiterin, Katrin Diab, Therese Hard, Marika Korponay und Rahel Rothen. Die Bibliothekarinnen besuchten verschiedene Weiterbildungskurse.

Vier Studentinnen und Studenten haben die zusätzlichen 16 Stunden pro Woche für Hilfskräfte übernommen.

## 3.3 Sport

### 3.3.1 Sportkommission

Die Sportkommission besteht aus neun Mitgliedern. Den Vorsitz hat Gemeinderätin Antoinette Eckert inne. Die Turn- und Sportvereinigung ist mit einem Vertreter in der Kommission integriert. An sieben Sitzungen hat das Gremium Vorschläge, Probleme und Anträge aus Vereinen behandelt. Beim alljährlichen Rundgang auf den Aussensportplätzen informierte sich die Kommission über den Zustand der Anlagen. Weiter unterstützt die Sportkommission den Sportwettkampf «de schnällscht Wettiger / die schnällscht Wettiger» mit T-Shirts und Getränken. Die Sportkoordinatorin Barbara Seiler nimmt als Gast an den Sitzungen teil und informiert regelmässig über ihre Arbeit.

Eine vom Gemeinderat beauftragte Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Sportkommission hat in Zusammenarbeit mit Roland Keller, Aarau, Dipl. Turn- und Sportlehrer II ETHZ, anlässlich von fünf Sitzungen den Bericht «Lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS) - wie weiter» erarbeitet. Ziel des Berichtes war das Aufzeigen der Möglichkeiten einer künftigen organisatorischen Ausgestaltung im Bereich «Bewegung und Sport» durch sport-politisches Know-How.

Basierend auf den erarbeiteten Grundlagen entschied der Gemeinderat, dass nach Ablauf einer 4-jährigen Projektphase, die Stelle der Sportkoordinatorin/des Sportkoordinators per 1. Januar 2011 mit einem Pensum von 7 Std./Woche in eine Festanstellung überführt wird.

Ein voller Erfolg war einmal mehr die Sportlerehrung, welche am 15. Dezember 2010 wiederum im tägi stattgefunden hat. Als Stargast konnte Karin Moor, Welt- und Europameisterin im Trialradsport, engagiert werden. Sie bot mit ihrem Spezialvelo eine tolle Show und

zeigte ihr ganzes Können. Bei der anschliessenden Ehrung der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler durch Gemeinderätin Antoinette Eckert, gab es von den rund 150 Gästen einen kräftigen Applaus.

### 3.3.2 Sportkoordination

#### Wettingen.bewegt

Unter dem Label «wettingen.bewegt» initiierte und begleitete die Sportkoordinatorin verschiedene niederschwellige Bewegungs- und Sportangebote für die Einwohner und Einwohnerinnen von Wettingen. Über [www.wettingenbewegt.ch](http://www.wettingenbewegt.ch) gelangt man direkt zu den aktuellen Projekten, erhält die neusten Informationen und kann mit Bildern einzelne Veranstaltungen wieder aufleben lassen.

#### «Go for 5» – Das Gemeindeduell Wettingen und Rheinfelden

Der Name «Go for 5» entstand aus dem Projekt von [swiss.athletics](http://swiss.athletics), am 5. Mai um 5 Uhr nachmittags zu 5 Kilometern Bewegung zu starten, was im Rahmen von [schweiz.bewegt](http://schweiz.bewegt) als Gemeinde-Duell mit einer anderen Gemeinde für zusätzliche Spannung sorgt.



Im Duell mit dem letztjährigen Partner Rheinfelden machte Wettingen einen erneuten Anlauf mehr Bewegungsstunden zu sammeln. Trotz widrigster Wetterverhältnisse standen am 5. Mai 2010 245 wetterfeste Personen am Start im tägi und bewegten sich auf der Fussgängerstrecke, mit Velofahren und/oder Schwimmen während total 366 Stunden. Damit übertrafen sie klar das Resultat von 2009! Leider reichte es trotzdem nicht ganz, um Rheinfelden im Duell Go for 5 zu überflügeln (535 Teilnehmer/461 Stunden). Am 5. Mai 2011 findet im tägi die nächsten Runde im Gemeindeduell mit Rheinfelden statt.

#### Sportwoche wettingen.bewegt, 5. – 12. Mai 2010

Während einer ganzen Woche im Mai organisierten verschiedene Sportvereine Turniere und spezielle Trai-



nings, so dass die Bevölkerung täglich mindestens ein interessantes Sportangebot besuchen konnte: Badmintonturnier (Badmintonclub), Fitness Bauch-Beine-Po (Satus), Einführung ins Netzball (Satus), Turnen für Jedermann (STV) oder Penaltyschiessen (FC Wettingen 93). Die Sportwoche wettingen.bewegt wird auch 2011 durchgeführt und das Programm laufend erweitert. Eine Teilnahme lohnt sich.

#### sport-IN-wettingen, 8. Mai 2010



Am gemeinsamen Auftritt der Sportvereine von Wettingen nahmen 23 Vereine teil. Eine bunte Palette von Informationsständen, Showprogramm und Aktivitäten zum Selbstaussprobieren sorgten für eine tolle Atmosphäre. Die Stände der Vereine waren liebevoll gestaltet und das abwechslungsreiche Show- und Aktivitätenprogramm bot einen interessanten Einblick in die vielfältige Sportszene von Wettingen. Dank eines Sponsors konnte jeder teilnehmende Jugendliche einen trendigen Häcky-Ball mit nach Hause nehmen. Leider sah man nur wenig sportfernes Publikum, trotzdem war der Tag in der Bezirksschule ein schöner Erfolg und es herrschte eine super Stimmung.



#### das Bewegungsangebot für daheimgebliebene Kinder und Jugendliche

In Zusammenarbeit mit dem Schulsport und verschiedenen Sport- und Bewegungspartnern konnte während der Sommerferien 2010 daheimgebliebenen Kindern und Jugendlichen ein sportliches Sommerferienprogramm angeboten werden. Für kids.summer 2010 waren Kurse in 6 verschiedenen Sportarten gemeldet, für welche an den Schulen geworben wurde. Die Anmeldungen für das Fussball-Camp (4), Beachvolley (9) und Schwimmen (3) wurden an die Veranstalter weitergeleitet. Lacrosse, Netzball und die Bewegungswoche für Übergewichtige Kinder mussten leider mangels Anmeldungen abgesagt werden.

Da die Sportkoordination der Gemeinde Wettingen auch die Funktion eines J+S-Gemeinde-Coach ausübt, konnte im Rahmen von kids.summer das Fussball-Camp des FCW'93 von J+S-Subventionen profitieren, ein Vorteil, der von den Veranstaltern sehr geschätzt wurde.



#### Sitzungen mit den Sportvereinen

Im Sinne der Vernetzung trafen sich im Januar und Mai unter der Leitung der Sportkoordinatorin die Vertreter der örtlichen Sportvereine zu einer Sitzung. Nebst den



Mitteilungen zu den laufenden Projekten von wettingen.bewegt, wurden Informationen aus allen Bereichen des Sports, vor allem auch vom Bundesamt für Sport und dem BKS in Aarau weitergeleitet. Diese Treffen sind auch eine ideale Plattform, um Anliegen der Vereine, wie zum Beispiel die in Wettingen nicht mögliche Turnhallenbenützung während der Schulferien, zu diskutieren.

### **3.4 tägi wettingen sport fun kongress**

#### **3.4.1 Allgemeines, Betriebsausschuss**

Unter der Leitung von Ressortvorsteher Roland Kuster behandelte der Betriebsausschuss seine Geschäfte an 6 Sitzungen. Die budgetierten Anschaffungen und Unterhaltsarbeiten wurden fristgerecht ausgeführt. Ausnahmsweise dauerten die Revisionsarbeiten im Hallenbad drei Wochen. Der Jahreshöhepunkt war sicherlich die Etappenankunft der Tour de Suisse am 15. Juni 2010. Das Tägiareal erwies sich als geeigneter Standort für diesen Megaevent.

#### **3.4.2 Kunsteisbahn**

Die zwei Eisfelder lockten im Rechnungsjahr 2010 insgesamt 62'503 Besucherinnen und Besucher an. Den zahlreichen Gästen standen 148 Betriebstage zur Verfügung. Die einheimischen Vereine sorgten für eine gute Grundausrüstung der Eisflächen. Am Freitagabend um 21.00 Uhr werden vermehrt Plauschspiele auf dem Eislaufplatz durchgeführt. Der EC Wettingen und der EHC Wettingen-Baden hatten zeitweise über 50 Kinder in den einzelnen Trainings. Am Mininovizenturnier der Mighty Beavers nahmen auch einige ausländische Teams teil. Zum Abschluss der Saison war die Tribüne beim Schaulaufen des EC Wettingen randvoll.

#### **3.4.3 Gartenbad**

Das Gartenbad öffnete seine Tore am 8. Mai 2010. Nach 134 Betriebstagen endete die Badesaison am 18. September 2010. Wettermässig war der Sommer betreffend Schönwetterperioden eher unterdurchschnittlich. Insgesamt besuchten 67'319 Gäste das Gartenbad. Wie im letzten Jahr begeisterte die Eventgruppe H2O die anwesenden Badegäste anlässlich der Poolparty vom 23. Juli 2010.

#### **3.4.4 Hallenbad**

Das Hallenbad mit seinem 25 Meter Schwimmerbecken und dem Nichtschwimmerbecken hatte im abgelaufenen Betriebsjahr 146'596 Eintritte zu verzeichnen. Die 50 m Röhrenrutschbahn und das 1m + 3m Sprungbrett sind beliebte Alternativen zum Schwimmen. Jeweils am Mittwochnachmittag, Samstag- und Sonntagnachmittag und in den Ferien sorgen Spielgeräte im Wasser für Fun und Action.

Verschiedene Wassergymnastik- und Schwimmkurse erweitern das Angebot. Der Schwimmclub Tägi, welcher schon etliche Erfolge erzielen konnte, erfreut sich einer grossen Mitgliedschaft. Auch der Behinderten-Sport ist im Hallenbad Tägi ein gern gesehener Gast. Das Fitnesscenter ist mit 11'213 Eintritten weiterhin hoch im Kurs.

#### **3.4.5 Sauna/Solarium**

Die Sauna, welche gemäss dem heutigen Standard eher als unzeitgemäss bezeichnet werden muss, stagniert mit Eintritten, ebenso das Solarium.

#### **3.4.6 Tennis**

Der Tennisbetrieb wurde am 30. April 2010 aufgenommen und endete am 11. September 2010. Die Tennisbegeisterung hat allgemein weiter abgenommen. Es standen 135 Spieltage zur Verfügung.

#### **3.4.7 Minigolf**

Die vom STV Wettingen geführte Minigolfanlage schätzen nicht nur die Gartenbadbesucher. Die Anlage rundet die verschiedenen Attraktivitäten im tägi ab.

#### **3.4.8 Saalbau**

Ein Highlight war wiederum das 15. Neujahrskonzert. Es konnte, wie immer, vor ausverkauftem Haus durchgeführt werden. Die verschiedenen Saalanlässe haben auch in diesem Jahr den Pächter sowie die Saalmeister verschiedentlich herausgefordert. Die Harmonie, die Jägermusik sowie verschiedene Gospelchöre haben einige tausend Zuhörer im tägi begeistert. Nebst den treuen Stammkunden konnten einige Neukunden gewonnen werden. Das Saalgeschäft lebt vor allem von der Vielfältigkeit der Anlässe. Nebst den erwähnten Musikanlässen sind dies Bankette, Messen, Konzerte, Ausstellungen und Generalversammlungen.

#### **3.4.9 Restaurant**

Im ersten Quartal konnte der Vorjahresumsatz gehalten werden. Das zweite und dritte Quartal gestalteten sich äusserst schwierig. Nach Absagen von zwei Konzerten und einer sehr schlechten wetterbedingten Sommersaison musste eine markante Umsatzeinbusse in Kauf genommen werden. Das vierte Quartal verlief analog der Vorjahresperiode. Um die Verluste im Rahmen zu halten, musste der Personalbestand reduziert werden.

#### **3.4.10 Spiel- und Sporthalle**

Die Spiel- und Sporthalle wird den Vereinen während der Abendstunden von Montag bis Freitag und zusätzlich am Mittwochnachmittag kostenlos zur Verfügung gestellt. Verantwortlich für die Zuteilung der Trainings-

einheiten ist die Turn- und Sportvereinigung. Das Foyer im EG wird teilweise, unabhängig von einer gleichzeitigen Hallenbelegung, als Verkaufslokal oder für kleinere Veranstaltungen/Apéros genützt. An den Wochenenden ist die Sporthalle praktisch ausnahmslos belegt. Im Wesentlichen seien die Meisterschaften des Regionalen Handballverbandes sowie der Hallenhockeyaner er-

wähnt. Ebenso mit steigendem Interesse erfreuen sich private Organisationen von Fussballturnieren an der Infrastruktur. Bereits zum 3. Mal fand während der Sommerferien auch ein zweiwöchiges Sportlager für Teenies statt. In der Sportlerunterkunft wurden 1'648 (1'657) Übernachtungen registriert.

### 3.4.11 Betriebsdaten des tägi wettingen sport fun kongress für das Jahr 2010 (2009)

	Kunsteisbahn	Hallenbad	Gartenbad	Sauna	Solarium	Minigolf
Saisonbeginn	01.01. - 07.03	01.01.10	08.05.10	01.01.10	01.01.10	02.04.10
Saisonende	09.10. - 31.12	31.12.10	18.09.10	31.12.10	31.12.10	17.10.10
Betriebstage	148	341	134	341	341	199
Gesamteintritte (inkl. Schulen)	62'503 (57'294)	146'596 (144'001)	67'319 (73'863)	7'592 (7'755)	1'029* (1'173)	7'266 (9'517)
Besucher / Tag	422 (385)	429 (414)	502 (547)	22 (22)		37 (51)
Wettinger Schulklassen	2'549 (2'610)	22'710 (20'678)	1'280 (1'427)			
Auswärtige Schulklassen	6'889 (2'249)	3'258 (3'238)	987 (766)			
Höchste Frequenz:	24.01.10 1'361 (953)	24.02.10 672 (766)	27.06.10 3'038 (3'191)			

\* Diese Zahl beinhaltet Besonnungseinheiten à 10 Minuten

## 3.5 Jugend

### 3.5.1 Jugendkommission

Die Jugendkommission befasste sich an sechs Sitzungen mit ihren Geschäften.

#### Ideentopf

Die Jugendkommission ist auch für die Ausrichtung der Beiträge aus dem Ideentopf zuständig. Im Berichtsjahr wurden zwei Gesuche eingereicht, die mit je einem Beitrag von Fr. 1'000.00 unterstützt werden konnten.

#### Midnight Move Wettingen / Samstagabend-Events

Die zweite Runde der Midnight Move Wettingen endete am 27. März 2010. Seit Beginn des Angebots fanden die Veranstaltungen in der Sporthalle Tägerhard statt. Wegen stetiger Abnahme der Teilnehmerzahl wurde beschlossen, die Midnight Move-Anlässe im Herbst 2010 nicht durchzuführen. Die Vereinbarung mit dem Verein Jugendarbeit Wettingen ist im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst worden.

Die Steuerungsgruppe Midnight Move hat das Konzept deshalb neu überdacht. Um das Angebot für die Jugendlichen attraktiver zu gestalten, sind die Faktoren Hallenwahl, Öffnungszeiten, Regelmässigkeit, Alter des Zielpublikums und Trägerschaft überprüft worden. Die Steuerungsgruppe zieht in Betracht, den zeitlichen Rahmen von 19.00 bis 23.00 Uhr festzulegen. Mit dem früheren Beginn des Anlasses können auch jüngere Jugendliche zur Teilnahme motiviert werden.

Die Steuerungsgruppe erarbeitet nun ein neues Konzept für Samstagabend-Events für Jugendliche und ist bestrebt, mit der neuen Stellenleiterin der Jugendarbeit Wettingen das Angebot im 2012 neu zu lancieren.

#### Mündigkeitsfeier Jahrgang 1992

Die Mündigkeitsfeier fand am Samstag, 11. September 2010, statt. Von 193 Eingeladenen haben 35 Achtzehnjährige an diesem Event teilgenommen. Nach dem Empfang im Rathaus ging es im RVBW-Bus weiter ins

«GoEasy» in Station Siggenthal. Mit einem Apéro riche, Go-Kart-Rennen und Spaghetti-Plausch konnten die Jugendlichen begeistert werden.



### Regionales Konzept zur professionellen Jugendarbeit

Am 23. März 2010 fand die Informationsveranstaltung für alle Gemeindevertretenden und Ressortvorstehenden des Bezirks Baden sowie die Jugendarbeitenden statt. Der Gemeinderat hat die Konzeption der «Regionalen Fachstelle Jugendarbeit des Bezirks Baden» zur Kenntnis genommen. Die Jugendarbeit Wettingen wird zurzeit einer strukturellen Prüfung durch das Büro West unterzogen. Den Entscheid betreffend Beteiligung am Aufbau einer «Regionalen Fachstelle Jugendarbeit des Bezirks Baden» wird der Gemeinderat im 2011 fällen.

### Jugendsession «Megafon»

Die Jugendsession «Megafon» wurde zweimal, 2005 in Wettingen und 2006 in Baden, mit Erfolg durchgeführt. Eine überparteiliche Gruppe, bestehend aus aktiven Jungpolitikerinnen und -politikern sowie einer Kern-Projektgruppe, hatte das Ziel, in der Region Baden-Wettingen politische Foren und Plattformen zu bieten. Die Umsetzung konnte in Zusammenarbeit mit allen

Oberstufen-Schulen der Gemeinden Baden, Obersiggenthal und Wettingen realisiert werden.

Obwohl die Vorbereitungen von «Megafon 07» bereits im Gange waren, scheiterte das Vorhaben aufgrund Organisationsmängel. 2010 unternahmen die Vereinsmitglieder einen erneuten Versuch, doch «Megafon 10» vom 11. Juni 2010 musste leider auch abgesagt werden. Die Oberstufen-Schulen von Baden, Obersiggenthal und Wettingen haben an einer Durchführung der Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler zur politischen Bildung und Partizipation kein Interesse gezeigt. Der Verein «Megafon» hat darauf beschlossen, seine Tätigkeit einzustellen und den Verein aufzulösen.

Der Betrag von Fr. 1'500.00 aus der Vereinskasse wurde im Einverständnis der drei Gemeinden dem Juvenat - das Jugendparlament des Kantons Aargau - gespendet.

Weiter verfolgt die Jugendkommission folgende Themen:

### Projekt «Jugend Mit Wirkung»

«Jugend Mit Wirkung» ist ein Projekt, das auf einfache Art und Weise Jugendliche in die Gesellschaft integriert, das Wohlbefinden und die Gesundheit steigert, die Identifikation von Jugendlichen mit ihrem Lebensraum fördert und die Beziehung zwischen den Generationen verbessert. Jugendliche werden in Prozesse und Entscheidungen im Gemeinwesen miteinbezogen und befähigt Veränderungen mitzutragen. Es geht um einen Tag, an welchem Jugendliche und Erwachsene in Arbeitsgruppen gemeinsam Ideen zusammentragen und dazu gleich selbst konkrete Projekte ausarbeiten.

Die Kommission hat entschieden, das Projekt «Jugend Mit Wirkung» mit einem Jugendmitwirkungstag auch in Wettingen umzusetzen.

Die Arbeitsgruppe hat ein Konzept für den Informationsabend ausgearbeitet, an welchem Einwohnerinnen und Einwohner von Wettingen über das Projekt informiert werden. Das Ziel des Abends ist, ein Organisationskomitee aus Jugendlichen und Erwachsenen (zwei Schülerinnen/Schüler, zwei Lernende, zwei Erwachsene, eventuell eine Person aus der Vorbereitungsgruppe) zu gründen, welches die Organisation des Jugendmitwirkungstages in die Hand nimmt.

Infoclick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz, unterstützt die Vorbereitungsgruppe bei der Organisation des Informationsabends, das Organisationskomitee bei der Organisation des Mitwirkungstages und die Projektgruppen bei der Umsetzung ihrer Ideen.

Wettingen umfasst über 20'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Um das Projekt sinnvoll umsetzen zu kön-

nen, wurde entschieden, sich anfänglich auf ein Quartier zu beschränken. Falls das Projekt erfolgreich verwirklicht werden kann, könnten bei der nächsten Planung andere Gemeindegebiete berücksichtigt werden. Die Kommissionsmitglieder sind sich einig, für das Projekt das Quartier Langenstein-Altenburg in Erwägung zu ziehen. Das Quartier besitzt aus Sicht der Kommission wenig Angebote für die Jugendlichen.

Um das Projekt «Jugend Mit Wirkung» umsetzen zu können, ist die Mitwirkung des Vereins Jugendarbeit wichtig und erforderlich. Mit der neuen Leiterin der Jugendarbeit Wettingen wird das Projekt im 2011 weiter verfolgt.

### **Spiel- und Sportmöglichkeiten für Jugendliche in Wettingen**

Die Jugendkommission möchte für die Jugendlichen in Wettingen während den Sommerferien ein sportliches Event durchführen. Die Arbeitsgruppe ist in Zusammenarbeit mit der Sportkoordinatorin am Erstellen eines Konzeptes.

### **Projekt «Easy-Abstimmigsbüechli» / Projekt Vimentis-Broschüre**

Den Jugendlichen (18 bis 25 Jahre) wird mittels einer kurzen, verständlichen, neutralen und jugendfreundlichen Broschüre, welche vor jedem Urnengang verschickt werden soll, die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen erklärt. Die Jugendkommission verfolgt zurzeit beide Projekte.

### **3.5.2 Verein Jugendarbeit**

Die Gemeinde Wettingen unterstützt den Verein Jugendarbeit Wettingen mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 320'000.00 und stellt der Jugendarbeit zur Miete die Villa Fluck an der Schönaustrasse sowie das Scharrenkafi an der Scharrenstrasse 40 als Betriebslokalitäten zur Verfügung.

Ziel dieses Berichtes ist es, einen Einblick in die Arbeit des Vereins und damit in die Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel zu geben.

### **Bewährte Aktivitäten, Veränderungen und Neues:**

#### **a) Aktivitäten in den Betriebslokalitäten**

##### **Jugendtreff**

Der Verein orientiert sich in der Regel am partizipativen Ansatz, welcher vorsieht, Jugendliche dazu zu animieren, selber in Gruppen einen Jugendtreff durchzuführen.

Die Arbeit der Jugendarbeit besteht darin, Jugendlichen zu gewinnen, an die Arbeit heranzuführen und während der Treffs zu begleiten. Idee ist es, dass sich aus den Treffs heraus neue Gruppen bilden, welche dann ihrerseits Treffs organisieren. Da das Treffangebot jedoch von den Jugendlichen in Wettingen im vergangenen Jahr sehr wenig genutzt wurde, entschied sich der Verein, den Treff, jeweils am Mittwochnachmittag in der Villa Fluck und am Freitagabend im Scharrenkafi, vorübergehend selbst durchzuführen. Anlässlich der Championsleague öffnete der Treff an acht Spieltagen. Während der WM 2010 in Südafrika waren Anlässe geplant, welche von den Jugendlichen auch sehr aktiv genutzt wurden. Es waren sechs Anlässe geplant, welche von 20 bis 60 Jugendlichen pro Anlass besucht wurden, sodass spontan noch weitere Tage als «Fussballtreff» angeboten wurden. Diese Erfahrung bewegt den Verein, zukünftig die Strategie bezüglich der Treffs zu ändern und die Jugendlichen mit themen- oder eventbezogenen Treffs anzusprechen, mit dem Ziel, dadurch wieder mehr Jugendliche (und auch wieder mehr Mädchen) dazu zu animieren, die Durchführung selbst zu übernehmen.

##### **Mittagstisch**

Auf das bestehende Bedürfnis nach einer Betreuung in der Mittagspause reagiert die Jugendarbeit Wettingen in Zusammenarbeit mit der Jugendstufe Wettingen (JuHü) mit dem Angebot eines Mittagstisches - Tiramisu. An jeweils zwei Tagen pro Woche bietet die Jugendarbeit im Scharrenkafi angemeldeten und unangemeldeten Besuchern Mittagessen und Betreuung an. Dieses Angebot erfreut sich wachsender Nutzung. Die Anmeldungen nehmen zu. Man empfängt zwischen 10 und 15 Jugendliche pro Tag.

##### **Vermietung**

Der Verein erkennt ein grosses Bedürfnis der Jugendlichen nach eigenen Räumen - die Warteliste ist lang. In der Villa Fluck und an der Scharrenstrasse 40 werden an Gruppen von Jugendlichen Räume vermietet. Durch diese Mietverhältnisse wird den Jugendlichen ein grosses Lernfeld im Umgang mit Verlässlichkeit (Einhalten von Bedingungen und Fristen, Umgang mit Zahlungsverzug und Ordnung etc.) geboten. Sie können auf ihrem Weg zu Selbstständigkeit begleitet und unterstützt werden. 2010 haben sich Vorkommnisse von Vandalismus in den Lokalitäten im Vergleich zum Vorjahr stark verringert.

Für das Veranstaltungslokal «The Club» am Kreuzkappenweg 2 konnte 2010 ein neues Vermietungskonzept erarbeitet werden. Auch ohne Begleitung durch den Verein kann «The Club» von Erwachsenen, im Rah-

men des Konzeptes, gemietet werden. Zudem wird das Lokal wie bereits in vergangenen Jahren an die Band «Entwaffnung», welche Newcomerbands bei der Aufnahme eigener Platten hilft, vermietet.

### Schülerparties

Seit Oktober 2010 begleitet der Verein regelmässig durchschnittlich zweimal im Monat Schülerparties, welche von Jugendlichen geplant und in «The Club» durchgeführt werden. An jeder Party werden zwischen 50 und 100 Besucher und Besucherinnen gezählt.

### Ferienangebote

Während der Frühlings- und Herbstferien wurden interessierten Jugendlichen verschiedene Aktivitäten angeboten: Filmkurs, Judo-einführungskurs, Kurs zum Mixen alkoholfreier Drinks, Wellnesskurs für Mädchen, DJ-Kurs. - Leider wurden die Kurse bisher nur wenig genutzt.

### Jobbörse

Die Jobbörse ist ein Angebot der Jugendarbeitsvernetzung Regio Baden. Dabei werden Ferien- und Minijobs an Jugendliche vergeben. Gemeinsam mit anderen Jugendarbeitsstellen koordiniert der Verein die Werbung dafür. Die Jugendarbeit Wettingen übernimmt eine Vermittlerrolle zwischen Jugendlichen, die kleinere Jobs (wie: Hunde Gassi führen, Rasenmähen etc.) suchen und Job-Angebote durch Private in der Gemeinde. Es wird festgestellt, dass das Bedürfnis der Jugendlichen nach Jobs sehr gross ist und das Angebot an angebotenen Stellen verhältnismässig klein ausfällt.

### Vorstellen bei der 1. Oberstufe

Im Frühjahr 2010 stellte sich der Verein, wie schon in vorgängigen Jahren, bei den Klassen der 1. Oberstufe (Kleinklasse, Realschule, Sekundärschule und Bezirksschule) vor. Dafür wurden die Klassen einzeln in die Vereinslokalitäten eingeladen, um den Verein vorzustellen sowie die Schülerinnen und Schüler über die Aktivitäten und die Angebot zu informieren.

### Lehrstellencoaching

Jeweils am frühen Freitagabend haben Jugendliche die Möglichkeit, sich mit Fragen rund um die Lehrstellensuche an den Verein zu wenden. Jugendliche werden dabei unterstützt, Bewerbungen zu erstellen. Man steht ihnen zur Verfügung, um Bewerbungsgespräche zu

üben. In diesen Fragen wird mit dem Berufsinformationszentrum zusammengearbeitet. Dabei wird nicht die Aufgabe des BiZ übernommen, sondern man agiert eher als sehr niederschwellige zusätzliche Unterstützung und leitet die Jugendlichen gegebenenfalls an das BiZ weiter. Man stellt fest, dass dieses Angebot sporadisch von Jugendlichen genutzt wird.

### Beratungsarbeit

Pro Woche nehmen durchschnittlich 20 - 25 Jugendliche das Beratungsangebot des Vereins mehr oder weniger ausgiebig in Anspruch. Hierbei handelt es sich um Informationsvermittlung zu diversen Themen. Die Gespräche fallen unterschiedlich lange aus. Jugendliche kommen einzeln und in Gruppen. Der Verein profitiert hierbei von einem durchmischten Team, um genderspezifisch arbeiten zu können. Die Jugendlichen haben eine Auswahl an Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen. Die Türen der Büros der Jugendarbeit stehen den Jugendlichen auch am Abend offen, sodass sie in ihrer Freizeit das Angebot auf dieser Ebene nutzen können.

### b) Mobile Jugendarbeit

#### Aufsuchende Jugendarbeit

Die aufsuchende Arbeit wurde 2010 primär auf den Pausenplätzen weitergeführt. Durch diese Aktivität werden die Jugendlichen sehr gut erreicht.

#### Neue Medien

Über Facebook werden die Jugendlichen seit 2009 über einen Weg erreicht, der ihnen sehr vertraut ist. Dieses Medium stellt eine sehr erfolgreiche Ergänzung zur Telefonkommunikation und zum direkten Kontakt dar. Die Erreichbarkeit der Jugendlichen ist über Facebook sehr hoch. Diese Netzwerkplattform wird auch genutzt, um Werbung für die Aktivitäten und Events (z.B. Parties) der Jugendarbeit zu machen.

### c) Mobile Projekte

#### Bunt kickt gut

Im Herbst 2010 spielten Jugendliche, in Begleitung der Jugendarbeit Wettingen, im Rahmen des Streetfootballprojektes «Bunt kickt gut», an jeweils zwei Tagen in der Woche Fussball. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Spreitenbach besuchten sich Jugendlichen der beiden Gemeinden und spielten gegeneinander.

**Auswertung zu den Angeboten der Jugendarbeit**

<b>Jugendtreff</b> Etwa 680 NutzerInnen (2 Anlässe pro Woche abzüglich 3 Wochen Betriebsferien)	<b>Mittagstisch</b> Etwa 410 Jugendliche nutzen den Mittagstisch TIRAMISU im 2010.	<b>Fussball-Events PubliViewing</b> 560 Jugendliche nutzten in etwa das Angebot der Event-Treffs zu Champions-League und Fussball WM im 2010.	<b>Beratungsgespräche</b> Ca. 1100 Jugendliche standen an kürzeren und längeren Gesprächen mit der JAW in Kontakt.	<b>Disco</b> 18 Schülerparties wurden 2010 durchgeführt. Jede Party zählte durchschnittlich 75 BesucherInnen. Das macht ca. 1350 AngebotsnutzerInnen im 2010.	<b>Lehrstellen-coaching</b> Ca. 35 Jugendliche nutzten dieses Angebot 2010.
<b>Scharten- und Fluck-Vermietungen</b> Je wurden das Schartenkafi und die Villa Fluck im 2010 3mal (für Gruppen und Ausstellungen) vermietet. Es waren jeweils sehr unterschiedlich grosse Gruppen anwesend. Wir können von ca. 170 NutzerInnen ausgehen.	<b>Club-Vermietung</b> 12mal wurde der Club 2010 für private Parties (Geburtstage etc.) vermietet. An den Privatparties waren unterschiedlich grosse Gruppen anwesend. Wir können von ca. 720 AngebotsnutzerInnen ausgehen.	<b>Raum-Vermietung Dauermieter</b> 8 Dauermieter (3 Gruppen à 2-4 Jugendliche) + Freunde und Mitnutzer (ca. 20 Jugendliche pro Mietergruppe als Nutzer).	<b>Jobbörse</b> Ca. 40 Jugendliche haben sich 2010 für Jobs angemeldet. Vermittelt werden konnten ca. 20 Jugendliche (nicht, weil nicht vermittelbar, sondern, weil zu wenig Jobs von Arbeitgebern angeboten wurden).	<b>Schule</b> Bei allen 12 Oberstufenschulklassen hat sich 2010 die JAW vorgestellt. Das macht durchschnittlich 20 SchülerInnen pro Klasse = ca. 240 SchülerInnen).	<b>Aufsuchende JA</b> Etwa von 820 Jugendlichen werden JugendarbeiterInnen der JAW im Jahr 2010 auf dem Pausenplatz der Oberstufe angesprochen. Über die neuen Medien hat die JAW 2010 sehr viele Jugendliche kurz und informell erreicht.

**d) Events****Kunstkollision**

Im Mai fand auf dem Zentrumsplatz in Wettingen die Kunstkollision statt. Die Jugendarbeit Wettingen organisierte Newcomer-Bands aus verschiedenen Musiksparten.

**Wettiger Fäscht**

2010 war die Jugendarbeit Wettingen auch wieder am Wettiger Fäscht präsent. Der Stand bot einen Discobereich mit DJ, eine Bar sowie eine Lounge mit Tischfussballtischen. Am Wettiger Fäscht wird die Jugendarbeit jeweils von Jugendlichen unterstützt, die in der Jugendarbeit aktiv sind.

**Sommerfest Villa Fluck**

Erneut wurde das traditionelle Sommerfest in der Villa Fluck durchgeführt. Freitagabend und den ganzen

Samstag fanden diverse Aktivitäten und Auftritte statt. Auch bei diesem Fest wurde darauf geachtet, dass es von Jugendlichen für Jugendliche ist, sprich die Jugendlichen sind eng in die Organisation und Durchführung eingebunden worden. 2010 arbeitete man anlässlich des Sommerfestes mit der Musikschule Wettingen zusammen. Unterschiedliche Bands der Musikschule traten im Garten der Villa Fluck auf.

**e) Allgemeines****Vereinsvorstand**

Leider konnten die «Nachwuchsprobleme» im Vorstand nicht gelöst werden. Ende 2010 wurde daher dem Gemeinderat Wettingen ein Gesuch unterbreitet, die Aktivitäten des Verein Jugendarbeit Wettingen zu übernehmen. Eine entsprechende Arbeitsgruppe wird ihre Arbeit im Februar 2011 aufnehmen.

### Vision und Konzept

Im Dezember 2010 wurde ein Konzept für die Jugendarbeit Wettingen unter Leitung des Büro West fertig gestellt. Dieses wurde durch eine Projektgruppe, welche sich aus verschiedenen Akteuren aus der Jugendarbeit und der Gemeinde zusammensetzt, erarbeitet. Visionen wurden formuliert und überprüft. Resultat ist ein Konzept, welches u.a. die Ziele und Leistungen der Jugendarbeit definiert. Das Konzept dient sowohl als Dokumentation der professionellen Jugendarbeit, welche in Wettingen geleistet wird, als auch als Grundlage für die bevorstehenden strukturellen Veränderungen der Jugendarbeit Wettingen.

### Finanzen

Der Verein lebt gemäss Finanzplanung 2008 - 2010 von seinem Vermögen, welches in die oben beschriebenen Aktivitäten (primär in Form von höherem Personalauf-

wand) investiert wird. Das Vermögen wird per Ende 2011 bis auf eine übliche Liquiditätsreserve aufgebraucht sein. Der Verein ist liquide und wird seine Aktivitäten bis zum Übergang an die Gemeinde fortführen.

### Personelles

Der bisherige Stellenleiter Däni Grüter hat die Jugendarbeit Wettingen per Ende November 2010 verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Per Anfang 2011 ist die Stellenleitung neu mit Frau Dorothea Länder besetzt. Sie ist dipl. Sozialpädagogin und verfügt über einen Master in interkultureller Kommunikation und Management, lebt in Basel und ist verheiratet. Rahel Stalder als ihre Stellvertreterin, Bastian Moser und Manu Gauch gehören unverändert zum Team der Jugendarbeit Wettingen. Rahel Stalder wird 2011 zum zweiten Mal Mutter und wird ihre Arbeit wiederum für sechs Monate unterbrechen.

### 3.6 Ferienheim Ftan

Das Ferienhaus «CHASA CURTINS» in Ftan war 2010 wie folgt belegt:

	Bergschullager		Skilager		Ferienkolonien		Total	
	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.
Wettinger Schule	6	164	2	75	0	0	8	239
Lager anderer Organisationen	7	209	11	480	0	0	18	689
<b>Total</b>	<b>13</b>	<b>373</b>	<b>13</b>	<b>555</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26</b>	<b>928</b>
2009	13	370	14	567	0	0	27	937

Logiernächte 2010: 4'675 (2009: 5'066)

## 4. Gesundheit

### 4.1 Gesundheitskommission

Die Gesundheitskommission hat sich in diesem Jahr zu fünf ordentlichen Sitzungen getroffen. Neben der Tätigkeit im Bereich der Alkoholprävention nahm die Kommission ihre Arbeit für das Projekt «Gemeindeorientierte Frühintervention» auf. In ihrer Funktion als Begleitgruppe prüfte die Gesundheitskommission die Rechnung 2009 und das Budget 2011 der beiden durch den Verein St. Bernhard betreuten PflEGewohnungen.

### 4.2 Die Gemeinden handeln!

Das Projekt «Die Gemeinden handeln!» war auf eine Laufzeit von drei Jahren ausgelegt, welche im Jahr 2010 erreicht wurde. Aus diesem Grund hat die Gesundheitskommission das Projekt abgeschlossen. Ziel des Projektes war, die Alkoholpolitik in der Gemeinde zu initiieren und zu verankern. Es kann festgehalten werden, dass die Kommission mit ihren Projekten das Ziel erreicht hat.

Trotzdem wurden die Testkäufe anlässlich des Wettinger Fäschts sowie in den Verkaufsstellen weitergeführt. Das Ergebnis lässt sich wie folgt zusammen fassen:

	Total	Alkohol nicht verkauft		Alkohol verkauft	
Verkaufsstellen / Gastrobetriebe	49	40	82 %	9	18 %
Wettiger Fäscht	30	26	87 %	4	13 %
Durchschnitt	79	66	84 %	13	16 %

Der Gemeinderat musste erstmals Bussen für die negativ getesteten Gastrobetriebe aussprechen. Gegen eine Busse wurde Einsprache erhoben. Das Verfahren ist hängig.

Die Vereine, welche am Wettinger Fäscht ein Beizli betreiben, haben wie in den Vorjahren an einer Gastro-Schulung teilgenommen. Die obligatorischen Jugendschutz-Schulungen haben am 1. und 9. Juni 2010 stattgefunden und wurden durch die GastroSuisse durchgeführt.

### 4.3 Frühintervention

Das Projekt «Gemeindeorientierte Frühintervention» erfolgt im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG. Der Kanton Aargau ist einer von vier Pilotkantonen (neben BL, GE und LU). Pro Kanton beteiligen sich je vier Gemeinden (total 16 Gemeinden).

Frühintervention richtet sich an Kinder und Jugendliche, deren Lebensbedingungen und Verhaltensweisen zu körperlichen, psychischen und sozialen Problemen führen können. Es geht beim Projekt um die frühzeitige, koordinierte und zielgerichtete Unterstützung dieser Kinder und Jugendlichen durch das verantwortliche Umfeld. Als Entwicklungsprojekt sollen in den beteiligten Gemeinden Strukturen entstehen, damit die Personen im Umfeld dieser Kinder und Jugendlichen entsprechend informiert, orientiert oder geschult werden. Es geht im Wesentlichen auch darum, einen Handlungsleitfaden (Definition der internen Abläufe) zu erstellen und das Netzwerk innerhalb der beteiligten Insti-

tutionen zu stärken. Auch die stärkere Einbindung der Eltern ist ein wichtiger Bestandteil.

Für die beteiligten Gemeinden werden folgende Dienstleistungen kostenlos angeboten:

- Themenspezifisches Coaching
- Informationsmaterialien, Arbeitsinstrumente, models of good practice
- Tagungen, Workshops zum Fach- und Erfahrungsaustausch

In einem ersten Schritt war es wichtig, die lokale Situation genau einzuschätzen und vor allem die potenziell Beteiligten frühzeitig in den Prozess einzubinden. Mittels Bedarfserhebung wurde dies in Angriff genommen. Dazu wurden Schlüsselpersonen benannt und diese eingeladen, an einem Workshop teilzunehmen. Dieser fand am 2. Februar 2010 statt. Unter der Leitung der Suchtprävention Aargau beleuchteten die 23 Teilnehmenden das Thema möglichst breit. Sie erfassten die beobachteten Probleme, aber auch die bereits vorhandenen präventiven Angebote und den daraus ersichtlichen Bedarf an Massnahmen.

Aufgrund der Diskussionsbeiträge aus dem Workshop ergaben sich zwei grosse Themenschwerpunkte, welche hier zusammengefasst wiedergegeben werden:

#### Eltern und Familie

Die Probleme bei den Erwachsenen werden hauptsächlich in ihrer Rolle als Eltern gesehen. Häufig wird die fehlende Erziehungskompetenz der Eltern wahrgenommen. Viele Eltern scheinen überfordert und den an-

spruchsvollen Erziehungsaufgaben nicht in jedem Fall gewachsen zu sein. Die Ergebnisse der Bedarfserhebung zeigen auch, dass es bereits einige Beratungsangebote und Stellen gibt, wo sich Eltern hinwenden können.

Es wird empfohlen, die Eltern über die Bildungs- und Beratungsangebote, die ihnen zur Verfügung stehen, gut und immer wieder zu informieren. Dazu hat der Gemeinderat die Gesundheitskommission beauftragt, einen Flyer mit Kontaktdaten der wichtigen Anlaufstellen für Eltern und Kinder/Jugendliche zu erarbeiten.

#### Vernetzung und Koordination

Die Ergebnisse der Bedarfserhebung zeigen deutlich, dass es bereits viele Beratungsangebote, Projekte, Institutionen und auch einige Vernetzungsgremien gibt. Eine genaue Analyse des Vorhandenen ergibt eine gute Grundlage für ein umfassendes Früherkennungs- und Frühinterventionskonzept. Vorerst braucht es keine weiteren Angebote. Jedoch wird eine fehlende Vernetzung und Koordination wahrgenommen. Das Vorhandene muss verknüpft und an den richtigen Stellen bekannt gemacht werden. Dazu wird die Institutionalisierung eines Runden Tisches vorgeschlagen. Eine ähnliche Struktur an der Schule besteht bereits in Form der Präventionskommission. Ein Runder Tisch der Sozialabteilung zum Thema Schulsozialarbeit soll in Kürze wieder aufgenommen werden.

## 4.4 Lebensmittel- und Pilzkontrolle

### Pilzkontrolle

Der Pilzkontrollstelle Baden sind die Gemeinden Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Fislisbach, Freienwil, Neuenhof, Ehrendingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Obersiggenthal, Remetschwil, Spreitenbach und Wettingen angeschlossen.

Aus Wettingen haben 120 (23) Sammler und Sammlerinnen 127,510 (35,540) kg Pilze kontrollieren lassen.

	2010	2009
<b>Kontrollierte Pilzmenge total</b>	<b>kg 669,200</b>	231,840
davon Pilze für den privaten Verzehr	kg 617,200	210,640
konfiszierte Pilze (ungeniessbare, giftige)	kg 52,100	21,200

### Bericht der Pilzkontrollstelle

Früh hat sie angefangen, die Pilzsaison 2010. Nach einem eher kurzen und heissen Sommer folgte ein feuchter und warmer Herbst, welcher die Pilze in rauen Mengen spriessen liess. Schon Anfang August konnte der fleissige Pilzsammler seine Körbe mit Sommersteinpilzen füllen. Die anderen Pilze liessen nicht lange auf sich warten und fuhren ebenfalls in grosser Zahl auf. So ein Ereignis zog natürlich viele Anfänger in den Wald und somit wurde die Pilzkontrollstelle Baden von zahlreichen Sammlern beansprucht. Die diesjährige Pilzsaison musste mit weniger Pilzkontrolleuren bestritten werden als alle vorhergegangenen Jahre. Einerseits fielen Kontrolleure aufgrund veränderter beruflicher Situation weg und andere zogen sich verdienstweise in den Ruhestand zurück. Trotzdem konnte der geschätzte Service der Pilzkontrolle in unveränderter Weise angeboten werden. Es wurden wieder viele Anfänger in die Grundlagen des Pilzesammelns eingeführt. Auf der anderen Seite musste ein starker Anstieg an ortsfremden Pilzesammlern festgestellt werden, die ihr Sammelgut bei der Pilzkontrollstelle Baden kontrollieren lassen wollten. Die Gründe dafür waren gemäss eigenen Aussagen, dass die verantwortliche Pilzkontrollstelle noch nicht geöffnet war oder an dem Tage gerade geschlossen war. Eine beträchtliche Anzahl an Pilzsammlern wurde aus dem Kanton Zürich festgestellt.

Erfreulicherweise fanden viele jüngere Menschen Freude daran, Pilze zu sammeln. Das geplante Ende der Kontrollperiode per Ende Oktober wurde grösstenteils von den Sammlern beachtet. Nur wenige Enthusiasten nutzen das Angebot der Kontrolle ausserhalb der Pilzsaison.